The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 11

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Panamagebührenfrage aufs Neue eröffnet!

Washington, D. K., 14. Jan. Root brachte im Senat die Vorlage ein, welche das Panamakanalgesetz dahin amendirt, daß die Bestimmung betreffs Gebührenfreiheit für amerikanische küstenfahrende Schiffe gestrichen wird. Damit dürfte diese ganze Frage, die zu einem Streit mit Großbritannien geführt hat, auf's Neue eröffnet werden!

Washington, D. K., 14. Jan. Vor dem Kurantgeldkomite des Abgeordnetenhauses erklärte Festus G. Wade von St. Louis, ein Mitglied des Kurantgeldausschusses vom Amerikanischen Bankiersverband, unser Land könne niemals ein gesundes Geldsystem haben ohne eine Zentralbank. Er empfahl entschieden den Aldrich'schen Plan, welcher das beste System vorschlage, von dem er bis jetzt wisse.

Komitevorsitzer Glaß machte den Zeugen darauf aufmerksam, daß die Erklärung der demokratischen Partei gegen die Aldrichbill die Zentralbankbestimmung sogut wie ausschließe, und ersuchte um seine Meinungsäußerung über ein System von Divisionsreservebanken unter Oberaufsicht einer Zentralbehörde.

„Sie mögen imstande sein, ein solches System auszuarbeiten", erwiderte der Zeuge, „aber das System wird nicht gesund sein ohne die Zentralbank. Ich bleibe dabei, daß die demokratische Gegnerschaft gegen eine solche größtenteils nur Gefühlssache ist."

„Gleichviel, ob es Gefühlssache ist, oder der Geist von Andrew Jackson", bemerkte der Komitevorsitzer, „es besteht ein unübersteigbares politisches Hinderniß gegen den Aldrichplan."

Der Senatsausschuß für Indianerangelegenheiten hieß die mehrerwähnte Resolution gut, welche verlangt, daß das Justizdepartement die Angelegenheiten der Krähenindianer und die ihnen zuteil gewordene Behandlung untersuche.

Washington, D. K., 14. Jan. Der Senat als Gerichtshof fand den bisherigen Handelsrichter Archbald im Ganzen auf 5 der 12 Anklagepunkte schuldig und beschloß dann in vertraulicher Sitzung die Absetzung des Richter. Archbald wird nie wieder ein öffentliches Amt bekleiden dürfen.

Gouverneure und Legislaturen.

Denver, Kolo., 14. Jan. Der Demokrat Elias M. Ammons trat heute sein Amt als Gouverneur von Kolorado an. Es wurden keine Böllersalven abgegeben, und keine Inaugurationswache der Staatsmiliz marschirte auf. Nur die vielen amerikanischen Flaggen im Staatskapitol legten Zeugniß von der Feierlichkeit ab.

Vor der Amtseinführung des Gouverneurs und der anderen neuen Staatsbeamten traten das Abgeordnetenhaus und der Senat in ihren Räumen zusammen, um für die ersten zwei Bundessenatoren zu stimmen, welche jemals in Kolorado vom Volke selbst ausgewählt worden sind.

Topeka, Kans., 14. Jan. Der neue demokratische Gouverneur Hodges sandte seine erste Botschaft an die Kansaser Legislatur.

Er empfahl eindringlich, daß die Kansaser Kongreßdelegation für eine Resolution eintrete, welche eine Amendirung der Bundesverfassung in dem Sinne verlangt, daß Bundesrichter künftig durch direktes Volksvotum gewählt werden sollen. Auch befürwortet er, daß der Termin dieser Richter auf 6 Jahre beschränkt sei.

Des weiteren begünstigt er die Gesetzesanregung und Gesetzesgutheißung durch das Volk (Initiative und Referendum), die Rückberufbarkeit der Beamten durch das Volk, die Widerrufung des jetzigen Erbschaftssteuergesetzes, die Annahme der Stimmzettelform des Staates Massachusetts, die Gutheißung eines Zusatzes zur Bundesverfassung zugunsten unmittelbarer Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk und den Plan, Staats- und Countywahlen nur alle vier Jahre abzuhalten, um Kosten zu sparen.

„Ich fordere jeden Demokraten eindringlich auf, für Richter Wm. H. Thompson als Bundessenator zu stimmen", sagte der Gouverneur am Schluß.

Die Legislatur beginnt mit der Abstimmung über Bundessenator (als Nachfolger von Chas. Curtis) am 25. Januar. Es wird allgemein zugestanden, daß Richter Thompson gewählt wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.
Bremen: George Washington von New York.

Abgegangen:

New York: Oceania nach Triest; Germania nach Mittelmeerhäfen; Kursk nach Libau, über Rotterdam.
Palermo: Sant' Anna, von Neapel nach New York.
Marseille: Provincia, von Neapel nach New York.

Ausland.

Verhandlungen abgebrochen!

Jetzt „Friedensnote" der Großmächte in Konstantinopel fällig.

London, 14. Jan. Die Oberfriedensbevollmächtigten den Balkanverbündeten gelangten heute zu dem Entschluß, die hiesigen Friedensverhandlungen endgillig abzubrechen! Das nächste wichtige Ereigniß ist jetzt die, auf Donnerstag bestimmt angekündigte Ueberreichung der gemeinschaftlichen „Friedensnote" der Großmächte bei der türkischen Regierung in Konstantinopel.

Die Londoner „Times" meldet, daß gestern in Konstantinopel ein Großrat aller leitenden Zivil-, Militär- und religiösen Behörden zusammentrat, um darüber zu entscheiden, ob die Türkei Adrianopel aufgeben sollte. Man erwartet, daß noch heute ein Beschluß darüber bekannt gegeben wird.

Eine, vom Zensor verzögerte, Depesche der „Dail Mail" aus den Dardanellen besagt, daß der Korrespondent dieses Blattes am 11. Januar ein Treffen zwischen der türkischen und der griechischen Flotte am Eingang der Dardanellen sah. Die türkischen Kriegsschiffe wurden nicht beschädigt; ob die griechischen gelitten haben, kann der Korrespondent nicht sagen.

London, 14. Jan. Nach neuesten Nachrichten, welche den türkischen Bevollmächtigten der Londoner Friedenskonferenz zugingen, ist der ottomanische Großrat noch nicht in Konstantinopel zusammengetreten. Die türkischen Bevollmächtigten der Friedenskonferenz nehmen an, daß Kiamil Pascha wahrscheinlich als Großwesir abdanken wird, wenn die Lage sich in der Weise entwickelt, daß wirklich der Großrat einberufen wird.

Beobachter der Situation in London sprechen die Meinung aus, daß die Türkei auch den Rat der Großmächte zurückweisen werde, und daß die Feindseligkeiten auf's Neue beginnen würden!

Die Vertreter der Balkanverbündeten erklären, sie seien für Alles bereit. Ferner sagen sie, nicht weniger, als 400,000 Mann ihrer Truppen seien um die Festung Adrianopel und an den Linien von Tschataldscha entlang konzentrirt, während alle schweren Belagerungsgeschütze vor Adrianopel aufgepflanzt seien.

General Bojowitsch, der serbische Held von Monastir, versichert, daß Adrianopel binnen zwei Tagen genommen werden könne.

Obwohl die Mobilmachungen der russischen sowie der italienischen Armee neuerdings wieder in Abrede gestellt werden, besteht kein Zweifel darüber, daß Oesterreich-Ungarn noch immer seine Rüstungen fortsetzt, in der Absicht, seine Ansprüche in den Balkanländern, besonders in Albanien, mit Gewalt zur Geltung zu bringen.

Berlin, 14. Jan. Das „B. Tageblatt" bringt eine Depesche aus Rom, welche mit Berufung auf einen ungenannten diplomatischen Vertreter einer Großmacht im Orient sagt, die Zahl der wehrlosen Türken, welche im Balkan massakrirt worden seien, werde auf 240,000 geschätzt, und er halte diese Schätzung nicht für zu hoch!

Gesteht jetzt Alles:

Der Hauptschuldige des dreifachen Raubmordes als der längst gesuchte Massenmörder Sternickel erkannt! — Im Kaiserpalais zu Potsdam und im bairischen Prinzregentpalast brennt's. — Schulkinderduell in Ungarn!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Jan. Bezüglich des dreifachen Raubmordes zu Ringenwalde in der Neumark (dessen Opfer der Steuereinnehmer Kaliß, seine Gattin und das Dienstmädchen Emma Philipp waren) bestätigt sich die Mutmaßung von Kriminalisten, daß der, zuerst verhaftete Knecht und Kutscher „Heinrich Schöne" kein Anderer ist, als der langgesuchte Massenmörder Sternickel, auf dessen Festnahme eine Belohnung von 10,000 Mark schon vor acht Jahren ausgesetzt worden ist, und der es trotzdem verstanden hatte, sich bis jetzt seiner Verhaftung zu entziehen.

„Schön", der von den anderen Verhafteten (Georg Kersten, Franz Schliewenz und ein 15jähriger Junge) als Hauptanstifter des obigen Raubmords bezeichnet wurde, hat seine Hauptschuld an der Ermordung der Dreie gestanden, deren verkohlte Leichen in den Aschenresten einer niedergebrannten Strohmiete gefunden worden sind. Die Kinder des ermordeten Ehepaares waren von den Verbrechern in einen Schrank eingeschlossen worden.

Der Verdacht, daß „Schöne" mit Sternickel identisch ist, der eine Anzahl Kapitalverbrechen auf dem Gewissen hat, war gleich bei seiner Festnahme aufgetaucht. Unter dem Druck der polizeilichen Vernehmung hat er sich nun auch dazu bequemt, seine Identität zuzugeben. U. A. wird ihm ein Raubmord in der Plazwitzer Mühle zugeschrieben, der im Jahre 1905 begangen wurde.

Dementirt wird das Gerücht, daß v. Moltke als deutscher Generalstabschef zurücktreten wolle.

Einen ungünstigen Eindruck macht im Hinblick auf die wahrscheinlichen neuen finanziellen Anforderungen der Regierung die Tatsache, daß unter den Finanzministern der Einzelstaaten, welche seit einer Woche hier versammelt sind, um sich auf die praktischste Steuerform zu einigen, starke Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Nach den, aus dem Konferenzzimmer durchsickernden Einzelheiten sind die Finanzminister Sachsens, Badens und der Hansestädte für die Erbschaftssteuer eingetreten, welche von ihnen dringend verlangt wird. Sie haben sich in scharfen Worten gegen eine Reichsvermögenssteuer erklärt. Diese werde, wie sie betonen, den Einzelstaaten die letzte Einnahmequelle, außer den Einkommen, entziehen.

Andererseits ist die Reichsregierung gegen eine Erbschaftssteuer, weil sie mit Sicherheit den entschlossenen Widerstand der Konservativen und des Zentrums erwarten kann.

Der neue preußische Etat, welcher unlängst im Landtag vorgelegt wurde, enthält für dieses und das nächste Jahr einen Posten von dreiviertel Million Mark, um die im Lande befindlichen Kunstwerke gegen amerikanische Käufer zu schützen.

Bisher sind die preußischen Museen außerstande gewesen, mit den Amerikanern, welche stets große Summen bieten konnten, zu konkurriren.

Ein Generalalarm rief in Potsdam die gesammte Feuerwehr heraus. Im Neuen Palais, der Residenz des Kaiserpaares, brannte das Geschoß über den Roten Kammern infolge eines schadhaften Abzugsleitung in der Balkanlage des Fußbodens.

Kaiser Wilhelm wurde sofort von der Gefahr in Kenntniß gesetzt und traf persönlich entsprechende Anordnungen. In der Begleitung des Monarchen befanden sich der Polizeipräsident und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Es gelang der Feuerwehr den Brand schnell zu bewältigen, indem Unmassen Wassers in das Geschoß geschleudert wurden. Einige ePrsonen wurden durch Glassplitter, allerdings nur leicht, verletzt, als mehrere Fensterscheiben infolge der gewaltigen Hitze platzten.

Mehrere Stunden vorher hatte, laut Meldung aus München, ein Kaminbrand im Palais Wittelsbach den Prinzregenten Ludwig und seine Familie im Schlaf gestört. Es verbrannten aber nur einige Garderobestücke.

Die hiesige Luftfahrtbetriebsgesellschaft ist zusammengebrochen. Die Schuldenlast reicht nahe an eine halbe Million Mark heran.

Das Ende des Unternehmens war schon seit einiger Zeit vorauszusehen. Die Erwartungen der Gründer der Gesellschaft, welche auf gewinnbringende Passagierfahrten der erworbenen Parsevalluftschiffe und namentlich auf eine größere Menge von Reklameanzeigen gerechnet hatten, blieben unerfüllt. Dazu kam das meistens schlechte Wetter.

Ein verhängnißvoller Schiffszusammenstaß wird aus Hamburg telegraphisch gemeldet. Der Schlepper „Roland" kollidirte mit dem Dampfer „Arel".

Der Anprall war ein so gewaltiger, daß „Roland" sofort sank. Sechs Mann seiner Besatzung fanden den Tod.

Vor Schleimünde an der Küste von Schleswig-Holstein ist die Jolle eines Torpedoboots im Sturme gekentert. Drei Mann der Besatzung fanden den Tod.

Wien, 14. Jan. Die Stimmung hier ist in Bezug auf eine baldige freundschaftliche Lösung der rumänisch-bulgarischen Frage wenig zuversichtlich. Nachdem die Friedensverhandlungen durch den hartnäckigen Disput der Türkei und der Verbündeten wegen Adrianopel ohnehin ihrem Ziel wenig nahegekommen sind, erscheint durch den neuen Konflikt die Möglichkeit einer Herstellung der Ruhe am Balkan noch stärker gefährdet.

Die Zeitungen fahren fort, die „Vergütungsforderungen" Rumäniens moralisch zu unterstützen.

Budapest, 14. Jan. Aus Mako im Komitat Csanad kommt die Meldung von einem Schülerduell, dessen Helden noch im Kindesalter stehen und das wahrscheinlich einen der beiden jugendlichen Kampfhähne das Leben kosten wird.

Die beiden Schulknaben sind nicht älter, als elf Jahre, und besuchen das Gymnasium. Aus irgend welchem Grunde waren sie in Streit gekommen und hatten sich unter der Mitwirkung von Kameraden zur Vereinbarung eines regelrechten Zweikampfes auf Pistolen entschlossen.

Das Duell fand statt, und einer der beiden Beteiligten wurde lebensgefährlich verletzt.

Zum Präsident gewählt —

Aber nur für die Deputirtenkammer.

Paris, 14. Jan. Paul Deshanel wurde heute als Präsident der französischen Abgeordnetenkammer wiedergewählt.

Bekanntlich war er hervorragend als Möglichkeit für das Präsidentenamt der französischen Republik erwähnt worden.

Blinder Eifer.

Der Raubgeselle hat einen schlechten Griff gemacht.

Erbeutete ein Buch.

Hatte es wahrscheinlich für eine Geldtasche gehalten. — Das Mordgeheimniß gelichtet. — In den Krallen des Irrsinns.—Zur Rechenschaft gezogen.

Als gestern Abend kurz vor Mitternacht Frau D. B. Crandall, Nr. 1821 Fulton Straße, die 67. Straße hinaufschritt, schoß plötzlich aus der zwischen Woodlawn und Madison Avenue gelegenen Gasse ein Strolch mit gierig funkelnden Augen auf sie zu, riß ihr einen Novellenband aus der Hand und war wieder, ehe sie noch einen Laut hatte äußern können, im Dunkel der Nacht verschwunden. Er wird nicht wenig enttäuscht gewesen sein, als er seinen Raub sich näher ansah. Allem Anschein nach hatte er das Buch für eine Geldtasche gehalten.

An Langley Ave. und W. 38. Str. wurde gestern Abend Wm. Phelan, Nr. 819 Ost 39. Str., von zwei Wegelagerern um seine goldene Uhr und $42 erleichtert. Der Bandit, der ihn ausplünderte, war ein Linkshänder. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn und seinen Spießgesellen.

Des Rätsels Lösung.

Ali Abdul hieß der Mann, von dem das Bein herrührte, das Samstag, wie berichtet, in einem neuen, billigen Handkoffer zwischen zwei Ställen an N. Halsted Str. gefunden wurde. Er war Mitinhaber des türkischen Kaffeehauses Nr. 466 N. Halsted Str. und mutmaßlich von Hassan Sina, einem seiner Teilhaber, um seines Geldes willen—es handelt sich um etwa $150 bis $200 — erschlagen und zerstückelt worden. Sina, dessen Verhaftung gestern schon berichtet wurde, leugnet noch immer, gibt aber zu, die Täter zu kennen. Zwei seiner (Sinas) Verwandten hätten, so behauptet er, Abdul umgebracht, die Leiche zerstückelt, den Kopf verbrannt und den größten Teil der Leiche verscharrt.

Wichtiger Zeuge.

Nachdem der Verdacht der Täterschaft sich auf Sina gelenkt hatte, wurde dessen überlebender Teilhaber Ismael Mahmud festgenommen. Er machte betreffs des ihm rätselhaften Verschwindens Abduls folgende Angaben:

„Am 6. Januar, Morgens um ein Uhr, riet mir Sina, während Abdul hinter dem Zigarrenverkaufsstand auf vier Stühle hingestreckt schlief, mich auch heimzubegeben und mich aufs Ohr zu legen. Er werde Abdul, wie dieser es gewünscht habe, um halb fünf Uhr Morgens wecken. Ich ging heim. Als ich zurückkehrte und Abdul nicht sah, erkundigte ich mich nach ihm, und Sina erklärte mir, er sei mit dem ganzen Gelde durchgebrannt und werde nie zurückkehren."

Auf Grund dieser Aussage wurde das Kaffeehaus ausgehoben und durchsucht. Man fand in Sinas Zimmer eine Knochensäge, einen Schmiedehammer und mehrere Messer. Säge, Hammer und Messer waren mit Blut besudelt. Ferner fand man in einem Korbe ein Stück des Rückens und mehrere Rippen des Ermordeten.

Von George Dimitri, der mit seiner Gattin Maria seit Mittwoch in der Speisewirtschaft arbeitete, erfuhr die Polizei, daß Sina Donnerstag oder Freitag mit einem Handkoffer und einer großen Säge, wie solche von Fleischern benutzt wird, das Lokal betreten habe.

Dimitri war früher Unteroffizier im 6. Küstenartillerieregiment. Er hat sich um Anstellung als städtischer Polizist beworben.

Ist entrüstet.

Mayor Harrison hat vom Befehlshaber der Wache an Harrison Straße einen Rechenschaftsbericht darüber eingefordert, warum zwölf angeblich bekannte, von Detektives der Hauptwache auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Taschendiebe, gegen die ausdrückliche Weisung des Detektivehäuptlings Halpin gebucht und gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden sind. Halpin hätte die Absicht gehabt, die Häftlinge von Leuten, die kürzlich bestohlen wurden, in Augenschein nehmen zu lassen. Dadurch nun, daß man die angeblichen Spitzbuben gebucht und ihnen Gelegenheit gegeben habe, gegen Bürgschaft ihre Freiheit zu erlangen, sei der Plan des Detektivehäuptlings durchkreuzt worden.

Die Bürgschaft hat der frühere Schankwirt Joseph O'Donnell, Nr. 2222 W. Harrison Str., gestellt, dessen Lizens Mayor Harrison widerrufen hat, weil das Lokal angeblich eine Verbrecherspelunke war. O'Donnell ist zur Zeit angeblich Grundeigentumshändler.

Nirgends sicher.

Grace Slater, die im Haushalte des Dr. R. E. Van Dellen, Nr. 7100 Emerald Ave., beschäftigt ist, war gestern allein zu Hause, als ein Mann dort vorsprach und von ihr sämmtliches im Hause befindliches Geschmeide und Geld verlangte. Als sie ihm erklärte, daß ihres Wissens weder Geld noch Schmuck vorhanden sei, schlug er sie nieder, beraubte sie um ein Medaillon im Werte von $5 und suchte das Weite. Ein Spießgeselle, der draußen Schmiere gestanden hatte, schloß sich ihm an. Beide entkamen unbehelligt.

Vor dem Hause Nr. 4234 Sheridan Road wurde gestern Abend Frau J. T. Sargent, Nr. 4012 Sheridan Road, von einem Wegelagerer überfallen und nach kurzem Ringen um die Handtasche beraubt. Diese enthielt eine diamantenbesetzte Damenuhr und $12 in Baar.

Müssen sich verantworten.

Harry Evans, Nr. 154 W. Superior Str., sein Hausgenosse Peter Jensen und beider Hauswirt Frank Belski wurden gestern von Stadtrichter Dolan wegen angeblichen Raubes und Mordangriffs den Großgeschworenen überwiesen. Das Verhör der mit ihnen verhafteten und der Beihilfe bezichtigten Martha Fredericks, alias Helen Smith, ist auf 30 Tage verschoben und das Mädchen bis dahin einem Mädchenhort überantwortet worden.

Evans hat bekanntlich den Polizisten Charles Griffin, als dieser am 9. Januar ihn und Jensen auf der Straße anhielt, niedergeschossen und schwer verwundet und bald darauf Arthur Rosart, Nr. 1231 Belmont Ave., in räuberischer Absicht überfallen. Rosart leistete Widerstand, gab mehrere Schüsse auf ihn ab und verwundete ihn. Als die Polizei in des Evans' Wohnung vorsprach, war Martha Fredericks angeblich damit beschäftigt, ihm die Wunden zu verbinden.

Im Opiumrausch?

Der 73jährige Andrew Lesch, Nr. 2200 Osgood Str., ein angeblicher Opiumesser, griff gestern, mit einem Hammer bewaffnet, seine Frau an und sprang, als man ihm den Hammer gewaltsam abgenommen hatte, aus einem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung auf das Pflaster hinunter. Er erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

Vermessert.

Im Keller des St. Lukashospitals, in dessen Kanzlei er beschäftigt ist, wurde gestern Nachmittag der 22jährige John Parkinson von seinem Arbeitsgenossen Felix Volt, Nr. 1246 S. Michigan Straße, im Verlaufe eines Streits vermessert. Der Täter ist flüchtig geworden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden. Parkinson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Endlich im Garn.

In der angeblichen Spielhölle Nr. 934 W. Taylor Straße, die gestern Abend ausgehoben wurde, fiel der Polizei auch der seit dem 8. Juni nach angeblicher Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder im Gesammtbetrage von $8000 mit seinem Teilhaber flüchtig gewordene Privatbankier Michaelo Coma, auch Coma Pesterici genannt, in die Hände. Als die Bank am 9. Januar von ihren Kunden gestürmt wurde, fand man in den Kassenbehältern nur wenige Cents.

Erhält weiteren Aufschub.

Neue Rechtsfrage verzögert Verhandlung der Anklagen gegen Ald. Tearney.

Eine zweite Rechtsfrage, die sich darauf bezieht, ob Ald. Tearney vorschriftsmäßig vorgeladen ist, wurde heute aufgeworfen, als der Fall im Gerichtshof Stadtrichter Caverlys zur Verhandlung kam. Infolgedessen wurde die Verhandlung bis zum 28. Januar vertagt. Ald. Tearneys Anwalt, John W. Sutton, beantragte, die Klage abzuweisen, da dem Angeklagten zugleich mit dem Vorladungsbefehl eine Abschrift der Klage zugestellt werden müsse. Der städtische Hilfspolizeianwalt, J. H. Kraft, der während der Verhandlung kaum den Mund öffnete, beschränkte sich auf die Angabe, daß die Stadt nicht Zeit gehabt habe, den Fall vorzubereiten. Richter Caverly wies Anwalt Sutton an, dem städtischen Polizeianwalt seine Behauptungen binnen fünf Tagen schriftlich zu unterbreiten, der seinerseits seine Ausführungen zusammen mit denen Anwalt Suttons dem Richter am 24. Januar vorlegen soll.

Die Hochwassernöten.

Das Fallen der Flut noch nicht allgemein.

Washington, D. K., 14. Jan. Das neueste Hochflutbulletin des Wetteramtes ist:

Der Ohio fällt oberhalb der Mündung des Großen Kanawhaflusses, steigt jedoch unterhalb desselben anhaltend weiter.

In Cincinnati stand der Ohio heute Vormittag nahezu einen Fuß höher, als Montag Vormittag, und schien noch etwas weiter zu steigen.

Mittwoch wird das Ohiotal etwas trübes Wetter haben, während es in der Binnenseeregion Strichschnee geben wird.

Evansville, Ind., 14. Jan. Das Hilfswerk unter den Flutnotleidenden am Ohiofluß entlang wurde heute unter Leitung der Stadtverwaltung sowie eines Geschäftsleuteverbandes fortgesetzt.

Abermals fuhr das Schleppboot „J. B. A." mit zwei Pinaffen aus, mit Lebensmitteln für Hunderte von Personen beladen. Diese Boote gehen 5 Meilen stromabwärts bis nach Henderson, Ky.

Zeitweiliger Gewinn.

Karch erhielt bei der heutigen ersten Abstimmung 23 Stimmen.

Fielen von McLaughlin ab.

Republikanische Parteiführer auf der Suche nach Kandidaten für Stadtämter. — Angebot ist anscheinend sehr gering.— Parteirat der Fortschrittler.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, Jll., 14. Januar. Das Unterhaus trat heute Vormittag wieder in Sitzung und begab sich alsbald an neue Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt. Fünfundzwanzig solcher Abstimmungen hatten bereits in voriger Woche stattgefunden. Im Laufe des Vormittags wurden heute zwei weitere vorgenommen. Das Ergebniß war, wie nachstehend angegeben:

26. Abstimmung — Tice, 47; Rapp, 9; Hubbard, 16; Carter, 25; McLaughlin, 18; Karch, 23; Stedman, 4; McKinley, 3; Ryan, 2.

27. Abstimmung — Tice, 47; Rapp, 9; McLaughlin, 19; Karch, 22; Hubbard, 16; Carter, 26; Stedman, 4; Ryan, 3; McKinley, 2.

Ein endgiltiges Resultat ist, wie man sieht, hiermit nicht erzielt worden. Zur Erwählung des Sprechers sind 77 Stimmen erforderlich. Karch, von Belleville, erhielt bei der 26. Abstimmung 11 Stimmen mehr, als am Freitag bei der 25. auf ihn entfallen waren. Bei der 27. ist er dann wieder einer Stimme verlustig gegangen. Rapp und Hubbard, die beiden „trockenen" Kandidaten machen keine Fortschritte. Rapp erklärt jetzt, daß er im Falle seiner Erwählung in der Schankfrage sich neutral verhalten würde. Hubbard gibt keine derartige Erklärung ab, sondern sucht sich um eine solche mit der Begründung herumzudrücken, daß die Schankfrage bei der Sprecherwahl nicht in Betracht komme. Man weiß aber von ihm, daß er ein ausgesprochener Gegner des Getränkehandels ist.

Der Abgeordnete Shanahan legte Verwahrung ein gegen die Berücksichtigung der Wahlbeanstandungen, die von Bruce, bezw. Anderson, gegen die Abgeordneten Miller, bezw. Mitchell, angemeldet worden sind, da die Anmeldungen nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist eingereicht worden seien.

Bei der 27. Abstimmung verursachte der demokratische Abgeordnete J. J. O'Rourke, der vom demokratischen Parteiausschuß für Cook County als Sprecherkandidat in Vorschlag gebracht worden ist, einiges Aufsehen dadurch, daß er seine Stimme für den Fortschrittler Carter abgab. Er gab dabei die Erklärung ab, daß er unentwegt zur demokratischen Partei halte, aber der Ansicht sei, es müsse der Geschäftssperre so oder so ohne weiteren Verzug ein Ende gemacht werden.

Nach der 27. Abstimmung vertagte das Haus sich bis um 3 Uhr Nachmittags.

Geo. N. B.

Republikaner suchen nach Kandidaten.

Der Direktorenrat der republikanischen Parteileitung hielt gestern eine Sitzung ab, um sich hinsichtlich der Aufstellung von Kandidaten für das Stadtschatzmeister-, Stadtschreiber-, und Stadtrichteramt schlüssig zu werden, die in der Aprilwahl besetzt werden. Ein Fünferausschuß, aus George A. Mugler, Daniel Campbell, J. J. Bryant, John F. Devine und W. H. Weber bestehend, wurde betraut, sich die vorhandenen Kandidaten anzusehen und in einer auf Donnerstag Vormittag festgesetzten Sitzung eine Empfehlung zu machen.

Das Angebot von Bewerbern um Stadtämter ist augenscheinlich nur gering. Von dem starken Andrang zu diesen Aemtern, der früher zu verzeichnen war, ist dieses Jahr nichts zu spüren. Das Gleiche gilt hinsichtlich der republikanischen Kandidaten für den Stadtrat. In Verbindung mit der Nomination für das Stadtschatzmeisteramt, den bestbezahlten städtischen Posten, sind bisher überhaupt nur zwei Namen genannt worden: Isaak N. Powell, der frühere Schatzmeister, und Alderman Albert W. Beilfuß; doch verlautet, daß beide keine Lust haben, den Kampf zu wagen, der als aussichtslos gilt, falls die Fortschrittspartei Bewerber ins Feld stellt. Nicht besser ist hinsichtlich der Nomination das Stadtschreiberamt gestellt, für die nur John E. Cannon, früherer Präsident der Wahlbehörde und Zivildienstsuperintendent der Lincolnparkbehörde, genannt wird. Auch der frühere Stadtschreiber John R. McCabe wird verschiedentlich genannt, kommt aber nicht in Betracht, da er in der letzten Wahl auf Seiten der Fortschrittler stand.

Auf demokratischer Seite ist trotz der Zuversicht, mit der man der Frühjahrswahl entgegengeht, der Andrang nicht viel größer, wenigstens nicht soweit das Stadtschreiberamt in Betracht kommt. Um das Stadtschatzmeisteramt bewirbt sich Francis D. Connery, der Stadtschreiber, der als Kandidat der Faktion Sullivan anzusehen ist. Außerdem ist noch der Präsident der Wahlbehörde Charles H. Kellermann im Feld, der zur Faktion Hearst-Harrison gehört, und Michael Flynn, den alle drei Faktionen der Partei in der 31. Ward indossirt haben. Für das Stadtschreiberamt sind ernst zu nehmende Kandidaten noch nicht im Feld. Die Faktion Hearst-Harrison wird am Freitag im Briggs House eine Versammlung abhalten, in der sie Kandidaten für beide Aemter indossiren wird.

Fortschrittler ernennen Wahlbeamte.

Die Countyparteileitung der Fortschrittspartei trat heute gegen Mittag im Grand Pazifik Hotel zusammen, um sich über ihre Haltung in der kommenden Frühjahrswahl schlüssig zu werden. Sie muß eine Entscheidung treffen, ob sie eine Vorwahl abhalten will oder nicht. Außerdem stand die Frage der Ernennung der Hälfte der Wahlrichter und Schreiber zur Beratung, zu denen die Partei nach der Entscheidung Countyrichter Owens' berechtigt ist. Wie Vorsitzender Ickes erklärte, sind für alle Stellen von Wahlbeamten Bewerber schon ausgewählt.

Mitglieder der staatlichen Parteileitung erklärten hinsichtlich der an anderer Stelle gebrachten Meldung, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, Chauncey Dewey, habe unter Parteimitgliedern im Staat für die Erwählung J. Medill McCormicks zum Bundessenator Stimmung zu machen gesucht, daß Dewey auf eigene Faust gehandelt, nicht aber von der Parteileitung dazu ermächtigt sei.

Die Bürgschaft aufgebracht.

Für Frank N. Ryan und seine beiden Chicagoer Genossen.

Den Freunden der Gewerkschaftler, welche in Indianapolis der Dynamitverschwörung schuldig befunden worden sind und sich jetzt im Bundeszuchthause zu Fort Leavenworth befinden, scheint es wirklich zu gelingen, die hohe Bürgschaft aufzubringen, welche für die zeitweilige Freilassung der Gefangenen verlangt wird. Als Anwälte der Brückenbauerunion haben die Anwälte E. N. Zoline und Patrick H. O'Donnell heute Bürgen beigebracht, die für Frank H. Ryan, den verurteilten Präsidenten des Verbandes, und für die beiden anderen verurteilten Chicagoer, Richard E. Houlihan und Wm. Shupe, zusammen $100,000 Bürgschaft stellen wollen. Sie würden zu diesem Ende Grundbesitz im Werte von etwa $400,000 dem Gericht verpfänden. Die Bürgen sind der Ald. John Powers von der 19. Ward, die Schankwirte Patrick O'Malley und John Fitzpatrick und ein italienischer Gewerkschaftsbeamter Namens Joseph d'Andrea. Ald. Powers gibt an, daß er schuldenfreien Grundbesitz im Werte von $300,000 habe, O'Malley weist einen entsprechenden Besitz im Betrage von $50,000 nach, Fitzpatrick zählt Liegenschaften im Werte von $30,000, d'Andrea solche im Werte von $20,000 als sein Eigentum auf. Die eingereichten Papiere werden nun zunächst dem Distriktsanwalt Miller in Indianapolis zugesandt werden. Findet er sie gut, so wird der hiesige Bundesappellhof sie annehmen und die Freilassung der genannten drei Gefangenen anordnen.

Einhaltsverfahren.

Zur Entscheidung des Streites zwischen Abwasserbehörde und Bundesregierung.

Auf den 15. April hat heute Bundesrichter Landis die Verhandlung des schon vor geraumer Zeit eingereichten Einhaltsgesuches anberaumt, das zur Entscheidung darüber führen soll, ob die Bundesregierung befugt ist, der Abwasserbehörde Vorschriften zu machen, wie weit sie in der Anzapfung des Michigan Sees gehen darf. Die Abwasserbehörde beansprucht das Recht, dem See so viel Wasser abzuzapfen, wie benötigt sein mag, um die Kloakenstoffe des Abwasserbezirks durch den Drainagegraben fortzuschwemmen. Die Bundesregierung behauptet, daß die Behörde dem See höchstens 10,000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde entziehen dürfe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Schneegestöber; heute Abend wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 28 Grad; Südwind.

Illinois: Entweder heute Abend oder morgen in den nördlichen Gebietsteilen Schneefall, in den südlichen Regen; wärmer.

Indiana: Im Süden des Gebietes klar, in den mittleren und nördlichen Teilen entweder heute oder morgen örtlicher Regen- oder Schneefall.

Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen Schneefall.

Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Schneefall; wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 20 Grad; Morgens 6 Uhr 19 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:52.
Sonnenaufgang, morgen, 7:26.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verstopft, Kopfweh, Biliös, Zunge belegt?—Cascarets gewiß.

Belegte Zunge, übler Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und krankhafte Kopfschmerzen rühren von träger Leber und verstopften Eingeweiden her, wodurch Euer Magen mit unverdauter Nahrung angefüllt wird, welche sauer wird und in Gährung übergeht, wie Küchenabfälle in einem Abfallfaß. Dies ist der erste Schritt zu unsäglichen Unzuträglichkeiten — wie faule Gase, übler Atem, gelbe Hautfarbe, Geistesschwäche, Alles, das furchtbar und ekelerregend ist. Ein Cascaret heute Abend bringt Euch sicherlich bis morgen früh wieder in Ordnung — eine 10 Cents-Schachtel hält Euern Kopf klar, Magen süß, Leber und Eingeweide in regulären Zustand und macht Euch freundlich und lebenslustig auf Monate hinaus. Vergeßt Eure Kinder nicht.

10 Cents. Kein Kneifen noch Uebelkeit.

„Cascarets arbeiten während Ihr schlaft."

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(5. Fortsetzung.)

„So um dreitausend herum. — Aber Du glaubst doch nicht am Ende gar, daß es meine Absicht ist, Dich darum anzuborgen?"

„Hast Du denn eine Möglichkeit, Dir das Geld auf andere Weise zu beschaffen?"

„Ich weiß nicht — höchstens eine schwache Hoffnung."

Er sah auf seine Uhr und stand auf.

„Entschuldige, wenn ich Dir schon wieder Adieu sage. Aber ich darf mich nicht länger hier aufhalten, wenn ich mich nicht auch dieser letzten Aussicht berauben will. Um bis zum Abgang meines Zuges den Weg nach Waldwinkel hin und zurück zu machen, ist mir die Zeit ohnehin verwünscht knapp zugemessen."

„Nach Waldwinkel? — Es ist doch nicht Deine Absicht, Dir von Herrn Falkenhagen — —"

„Pst — nicht so laut! — Wer weiß, ob nicht Hilde hier irgendwo um den Weg ist. Denn hier im Hause darf natürlich keiner etwas davon wissen. — Im Uebrigen ist es doch nichts Schreckliches, wenn ich mir von einem guten Freund meiner Familie aus der Verlegenheit helfen lasse. Falkenhagen ist ein schwer reicher Mann und —"

„Aber ich bitte Dich trotzdem auf das Herzlichste, Dich nicht an ihn um Hilfe zu wenden. Auch als der Freund Deiner Familie ist er für Dich doch nur ein Fremder, dem verpflichtet zu sein Dir jedenfalls peinlicher erscheinen muß, als wenn Du den Betrag von mir als Darlehen annimmst."

„Von Dir?" fragte der Leutnant in ehrlicher Ueberraschung. „Ja, sagtest Du denn nicht vorhin, daß Du ohne irdische Schätze aus dem Dollarlande zurückgekehrt seist?"

„Freilich! — Und ich sagte die Wahrheit. — Ein paar tausend aber habe ich mir immerhin erübrigt, und da ich hier für absehbare Zeit über sichere Einkünfte verfügen kann, die meine persönlichen Bedürfnisse weit übersteigen, bedeutet es mir weiter kein Opfer, die von Dir genannte Summe auf eine Weile zu entbehren. Es genügt doch wohl, wenn ich Dir eine Anweisung auf das Bankhaus ausschreibe, bei dem ich meine Ersparnisse deponirt habe?"

Kräftig schüttelte Werner ihm die Hand.

„Du bist noch immer der alte Prachtkerl, mein Junge! — Aber es geht nicht — nein, es geht wirklich nicht. — Ich darf Dich doch nicht beschwindeln. Und als ehrlicher Mensch könnte ich Dir heute unmöglich einen Termin bezeichnen, an dem ich in der Lage wäre, Dir das Geld zurückzuzahlen."

„Und wenn Du zu Falkenhagen gingest? — Würdest Du nicht auch von ihm von einer Rückgabe des Darlehens sprechen müssen?"

Der Leutnant verbarg seine Verlegenheit hinter einem gezwungenen Lächeln.

„Ach, das ist doch ganz was anderes, mein Alter! — Falkenhagen kennt meine Verhältnisse zur Genüge, um keine Versprechungen zu verlangen, die ich beim besten Willen nicht einlösen könnte. Und ihm ist es schließlich ganz egal, ob er mir die paar tausend Mark auf zwei Monate gibt oder auf zwei Jahre."

„So nimm getrost an, daß ich Dir den kleinen Freundschaftsdienst unter denselben Voraussetzungen erweise. Du wirst mit der Erstattung beginnen, wenn die Umstände es Dir möglich machen. — Und nun, wenn Du mich zu Dank verpflichten willst, laß uns die Sache als erledigt ansehen! — Darf ich Dich bitten, mich für ein paar Minuten auf mein Zimmer zu begleiten?"

Aber Werner zauderte noch, seiner Aufforderung Folge zu leisten.

„Ich glaube doch, daß Du die Verhältnisse nicht ganz richtig beurteilst," sagte er. „Falkenhagen ist mir und den Meinigen durchaus kein Fremder mehr. Auch mein Vater ist ihm, soviel ich weiß, für manche freundnachbarliche Gefälligkeit verpflichtet. Und er würde gewiß nichts Derartiges von ihm angenommen haben, wenn er ihn nicht für einen tadellosen Ehrenmann hielte. Mir aber hat Falkenhagen immer ein besonders warmes und herzliches Interesse gezeigt. Es hätte also ganz und gar nichts Demütigendes oder Bedrückendes für mich, ihm meine Bedrängniß zu offenbaren."

„Und wenn Onkel Guntram davon erführe, glaubst Du, daß er damit einverstanden wäre?"

„Ich sagte Dir doch schon, daß er es nicht wissen dürfe. — Der Verschwiegenheit Falkenhagens aber könnte ich unbedingt gewiß sein."

„Du wirst, wie ich hoffe, auch in die meinige keinen Zweifel setzen. — Und ich verlange es geradezu als einen Beweis Deines freundschaftlichen Vertrauens, daß Du das von mir annimmst."

Es hatte ganz den Anschein, als ob der Leutnant noch eine Mitteilung oder ein Geständniß auf den Lippen hätte. Aber er besann sich dann doch eines Andern und nahm noch einmal Bernhards Hand.

„In Gottes Namen denn, da Du es nicht anders willst; und darauf, daß es Dir unvergessen bleibt, kannst Du Dich verlassen."

Sie stiegen in das behagliche Giebelstübchen hinauf, das Hilde für den Vetter hatte herrichten lassen, und die kleine Formalität war rasch erledigt. Als der Leutnant mit einem Aufatmen der Erleichterung die Anweisung in seiner Brieftasche geborgen hatte, gab es erst ein kleines, etwas drückendes Schweigen, da keiner von ihnen sogleich den Uebergang zu einem anderen Thema zu finden vermochte. Dann war es Bernhard, der mit einer gewissen tastenden Unsicherheit fragte:

„Seit wann datiren denn die engen freundschaftlichen Beziehungen Falkenhagens zu eurem Hause? — Während meines letzten Hierseins konnte doch, soviel ich mich erinnere, kaum von etwas Anderem als von einer oberflächlichen Bekanntschaft die Rede sein."

„Freilich! — Und bevor er ihn näher kennen gelernt, hatte mein alter Herr sogar eine gewisse Abneigung gegen Falkenhagen, weil sein geräuschvolles und nicht immer sehr vornehmes Gebaren ihm nicht gefiel. Aber der Mann hat so viele gute Eigenschaften, daß man über solche Aeußerlichkeiten am Ende hinwegsehen kann. Auch für mich bedeutete es eine gewisse Ueberraschung, ihn als intimen Hausfreund vorzufinden, als ich zum ersten Male nach Hildes Rückkehr aus der Pension auf Urlaub hierher kam. Ich würde mir sogar allerlei Gedanken darüber gemacht haben, wenn er als ein verheirateter Mann nicht außer allem Verdacht wäre."

Das Gesicht des jungen Ingenieurs war auffallend ernst geworden, und wieder ließ er eine geraume Weile verstreichen, ehe er mit einer neuen Frage das stockend Gespräch fortsetzte:

„Frau Falkenhagen aber kommt kaum jemals hierher, wie ich von Onkel Guntram hörte."

„Sie ist durch ihren leidenden Zustand fast immer an das Haus gefesselt, und ich glaube, sie hat überhaupt etwas einsiedlerische Neigungen. Es heißt ja, die Falkenhagen'sche Ehe zähle nicht gerade zu den glücklichsten. Wenn man die beiden nebeneinander sieht, begreift man's leicht genug, daß sie nicht recht zueinander passen."

Bernhard preßte die Lippen zusammen und antwortete nicht. Erst als er gewahrte, wie sehnsüchtig des Leutnants Blick zur Türe hinüber flog, sagte er in plötzlich verändertem Ton wie jemand, der sich gewaltsam von einem häßlichen Gedanken frei macht:

„Nun aber darf ich Dich unter keinen Umständen Deiner Schwester noch länger entziehen. Du verzeihst mir's gewiß, wenn ich mich auf eine Stunde beurlaube, um einen alten Friedländer Bekannten aufzusuchen, der mir's mit Recht verübeln dürfte, wenn ich bei meinem Hiersein an seinem Hause vorüberginge. Noch vor Deiner Abreise bin ich jedenfalls wieder zurück."

„Dagegen kann ich selbstverständlich keine Einwendung erheben, aber als wäre mir, offengestanden, recht lieb gewesen, wenn ich vor dem Weggehen noch etwas hätte dazu beitragen können, die kleine Verstimmung zwischen Dir und Hilde zu beseitigen. Es kommt mir doch gar zu dumm vor, daß euer gutes Einvernehmen gleichsam durch einen Streit um des Kaisers Bart beeinträchtigt werden soll."

„Dank für die gute Absicht, Werner! — Aber ich denke nicht, daß es da irgendwelcher Vermittlung bedarf. Deine Schwester kann nicht im Ernst annehmen, daß es meine Absicht gewesen sei, sie zu kränken, und sie hat darum auch keine Ursache, mir zu zürnen. Sollte ich aber durch die Kundgabe meiner abweichenden Ansichten so tief in ihrer Achtung gesunken sein, daß sie mich ihrer Freundschaft nicht mehr für würdig hält, so könnte daran wohl auch durch Deine Fürsprache nichts geändert werden. Und ich möchte auch, ehrlich gesprochen, nicht einer solchen Fürsprache verdanken, was Hilde mir aus freien Stücken nicht gewährt haben würde."

Da er während der letzten Worte das bequeme Hausjackett mit einem Besuchsrock vertauscht hatte, war dem Leutnant der Ausdruck seines Gesichts entzogen geblieben, und als sie nun gemeinsam in das untere Stockwerk hinabstiegen, sprach der Ingenieur schon wieder mit ruhiger Heiterkeit von anderen Dingen. Noch auf der Treppe trafen sie mit Hilde zusammen, die sich, wie sie sagte, im Garten vergebens nach dem Bruder umgesehen hatte. Als sich Bernhard auch bei ihr mit der Notwendigkeit des unaufschiebbaren Höflichkeits-Besuches entschuldigte, streifte sie zwar mit einem raschen, forschenden Blick über sein Gesicht, aber sie äußerte so wenig ein Befremden, als sie einen Versuch machte, ihn zurückzuhalten, und sie reichte ihm nicht die Hand, während sie mit kühler Zurückhaltung seinen Abschiedsgruß erwiderte.

IV. Kapitel.

Bernhards Besuch bei dem alten Bekannten hatte sich sehr lang ausgedehnt, denn als er nach eingebrochener Dunkelheit zurückkehrte, war Werner eben im Begriff, sich von seiner Schwester zu verabschieden. Er durfte keine Zeit mehr verlieren, wenn er seinen Zug noch erreichen wollte, und da Bernhard den Wunsch aussprach, ihn zum ziemlich entfernten Bahnhof zu begleiten, gab es keine Gelegenheit mehr für den Ingenieur, sich aus einem Gespräch mit Hilde über ihre Stimmung zu unterrichten. Auch in der Unterhaltung, die er unterwegs mit dem Freunde führte, war nicht von ihr die Rede. Der junge Offizier war sehr ernst, und ohne durch irgendeine Aeußerung Bernhards dazu veranlaßt zu sein, sagte er plötzlich:

„Du hältst mich für einen leichtsinnigen Windhund, nicht wahr? — Nein, gib Dir nicht die Mühe, mir zu widersprechen. Ich weiß ja, wie Leute, die grundsätzlich keine Schulden machen, über unsereinen denken. Und ich will mich gar nicht zu verteidigen suchen. Es ist leider viel Wahres in den Vorwürfen, die ich heute nicht nur von meinem alten Herrn, sondern auch von meinem verständigen Schwesterchen habe hören müssen."

„Auch von Hilde?" fiel ihm der andere in die Rede. „Du hast ihr doch hoffentlich nicht erzählt, daß ich —"

„Daß Du mir so großmütig zum Retter in höchster Not geworden bist? — Nein, davon weiß sie natürlich nichts, obwohl ich, offengestanden, nicht sehr weit davon entfernt war, es ihr zu beichten. Aber meine kleine Hilde verfügt über ein paar schrecklich unbequeme Augen, über Augen, wie sie nach meiner Ueberzeugung der Himmel nur den Frauenzimmern mitgibt. — Man mag seine Geheimnisse mit einem dreifachen Panzer von Lüge und Vorstellung umgeben, ihre scharfen Augen sehen doch hindurch wie durch Fensterglas. Während ich sie mit allerlei lustigen Berliner Geschichten zu unterhalten glaubte, las sie mir's vom Gesicht, weshalb ich den Abstecher nach Friedland gemacht und ergriff ohne viel Federlesens die Gelegenheit am Schopfe, mir die Leviten zu lesen, daß mir's davon noch jetzt im Schädel brummt. Und das Unangenehmste bei der Geschichte war, daß sie recht hatte. So mußte ich mich einfach ducken und die Predigt über mich ergehen lassen wie ein vom Schulmeister abgekanzelter Junge."

Seine Erzählung hatte so treuherzigen Klang, daß Bernhard sich eines Lächelns nicht erwehren konnte.

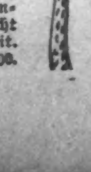
„Schade nur, daß die Fahrt bis Berlin so lang ist," sagte er mit freundlichem Scherz. „Auch die tiefste moralische Zerknirschung und die besten Vorsätze eines Leutnants pflegen die Langeweile einer achtstündigen Eisenbahnreise nur selten zu überdauern."

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals.

Sie sind es Ihrer Familie schuldig, daß Sie eine Flasche Tonsiline zum sofortigen Gebrauch bereit haben, wenn die ersten Anzeichen von wundem Hals auftreten. Tonsiline wird ihn kuriren und durch die Heilung vermeiden Sie die Gefahr von Mandel-Entzündung, Hals-Bräune, Luftröhren-Entzündung, Diphtheritis und anderen gefährlichen Krankheiten.

Kein Wunder, daß Tonsiline so populär als Medizin für wunden Hals ist. Es ist hergestellt, um wunden Hals zu kuriren. Wenn sie wunden Hals haben, ist der Eingangsweg zum Körper krank. Dann brauchen Sie ein Heilmittel, dessen Sie sicher sein können, eines, das eigens hergestellt ist, um wunden Hals zu kuriren. Warten Sie nicht — Tonsiline ist Hilfe zur rechten Zeit. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.



Wurde entsetzlich zugerichtet.

Im Deutschen Diakonissenhospital ist gestern der 48jähr. Ernest Griffin, 553 Ost 63. Straße, an den Verletzungen gestorben, welche er an der West 46. Straße und Ashland Avenue unter einem Straßenbahnwagen erlitten hatte. Außer dem Schädel waren seine Beine und das rechte Schulterblatt gebrochen worden. Ein Pfandschein ermöglichte die Feststellung seiner Persönlichkeit.

Vertreibt Hühneraugen, Leichdorne, harte Haut!

„Bingo" bringt sofortige Linderung.

Werdet weise — holt Euch Bingo! Hört auf mit Aufschreien, wenn Jemand Euch auf den Fuß tritt — seht danach, daß kein Leichdorn oder Hühnerauge vorhanden ist. Es ist nicht nötig. Geht direkt zur Apotheke — diese Minute — und verlangt Bingo. Nehmt es mit nach Hause, tut es drauf und sagt: „Bingo!" — die Schmerzen werden dann sofort verschwinden.

Die Bingo Weise ist die neueste — sicherste — leichteste, schnellste Weise. Einen oder zwei Tropfen auf ein Hühnerauge — Bingo! — es beginnt kleiner zu werden und zu schwinden. Der ganze Leichdorn löst sich, kommt heraus — mit der Wurzel — ohne irgendwelche Beschwerde — ohne Messer, Bohrer oder Flüchen. Prächtige Linderung! Dann zieht Euren kleinsten Schuh an und geht Euren Weg mit Freuden!

Alle Apotheker verkaufen Bingo — oder besorgen es. Andernfalls schickt den Preis, 25c, an die Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill., und es wird Euch portofrei zugesandt werden.

Wir sind stolz auf die Qualität von Swift's "Premium" Oleomargarine

—aus dem Grunde verpacken wir es in deutlich bedruckten Karton.

Kauft es für was es ist—

Ein gesundes wohlfeiles Nahrungsmittel

Gemacht von

Swift & Company
Chicago, U. S. A.

Lokalbericht.

In der Not.

Junger Mediziner aus Iowa soll Geldschein gefälscht haben.

John Tasto kam vor zwei Monaten aus Clinton, Iowa, nach Chicago, um Heilwissenschaft zu studiren, und verschaffte sich die nötigen Mittel durch Arbeit in einer Kistenfabrik, verlor diese Stelle aber vor vierzehn Tagen und war nun völlig mittellos. Gestern Morgen wurde er verhaftet, als er im Laden von Marshall Field & Co. einen auf $100 erhöhten Eindollarschein einzuwechseln versuchte, u. vom Bundeskommissär Foote ins Countygefängniß gesteckt. Da im Zimmer des 23jährigen Jünglings im Hause 4155 41. Court auch die Materialien zur „Erhöhung" von Papiergeld vorgefunden wurden, so finden Tastos Angaben, er habe jenen Schein in Treynor, Iowa, bekommen und für echt gehalten, keinen Glauben. Die Fälschung war grob ausgeführt.

Das erste Geständniß.

Henry Hilgers hat gestern dem Polizeihauptmann Baer gegenüber angeblich das Geständniß abgelegt, daß er und der ebenfalls verhaftete Nathan Großmann den Milton S. Lamoureux gehörigen Kraftwagen, welcher später auf der Westseite aufgefunden wurde, gestohlen hätten, um darin Ausflüge zu machen, daß er aber seinen „Besitzanteil" an Großmann für $50 verkauft habe. Dieser erklärt das Geständniß für Lug und Trug und behauptet, gesehen zu haben, wie zwei unbekannte Männer den Kraftwagen im Stich gelassen hätten. Dann habe er sich dessen bemächtigt. Beide leugnen, den Kraftwagen zur Ausführung von Raubanfällen benutzt zu haben, doch hofft Hauptmann Baer auf weitere Geständnisse.

Nimmt's gemütlich.

Polizeichef hat angeklagte Polizisten nicht suspendirt.

Herrn Gerhardts Kontrakt.

Mehrheit des Countyrats lehnt es ab, diesen zu widerrufen.—Früherer Ratspräsident soll verausgabte Gelder ersetzen. — Verschmelzung der Verkehrslinien.

Dem Polizeichef sind von Anwalt Hornstein Anklagen gegen weitere zehn Mitglieder der Polizeimannschaft zugegangen, damit er sie bestätige und der Zivildienstkommission vorlege. Auch diese neuen Anklagen sind ein Ergebniß der Untersuchung in Bezug auf die „United Police." Sie richten sich gegen die Nachgenannten:

Frank T. Ford, in der Kanzlei des Polizeichefs beschäftigt; Finanzsekretär der „United Police."

Mathew J. Hoff, Bezirkswache in Rogers Park; Schatzmeister der „United Police".

Michael W. Delaney, Abteilung für Fuhrwesen.

George W. Graham, Bezirkswache an Stanton Ave.

Edward J. Brink, Bezirkswache Kensington.

Thomas London, Bezirkswache an Maxwell Straße.

Michael Hartnett, Bezirkswache Brighton Park.

George Lynch, Bezirkswache an West Lake Straße.

T. M. Rohan, Bezirkswache an Sheffield Avenue.

W. J. Cleary, zur Zeit beurlaubt.

Chef McWeeny wird, wie er es schon in den vier Fällen getan hat, die ihm vorher zugegangen waren, die Anklageschriften unterzeichnen, die Angeklagten aber nicht vom Dienst suspendiren. Die Anklagen lauten zwar auf Meineid, aber Herr McWeeny scheint unter den gegebenen Verhältnissen den Meineid nicht für ein schimpfliches Verbrechen zu halten. Auch daß in diesen zehn neuen Fällen die Angeklagten bezichtigt werden, jenes von Entstellungen und Unterschiebungen strotzende Pamphlet wider die Vorlage zur Reorganisation der Polizei herausgegeben und verbreitet zu haben, scheint in Herrn McWeenys Augen ihr Vergehen nicht zu verschlimmern. Es wird übrigens noch eine weitere Partie von Anklagen ausgearbeitet, gegen Polizisten, welche vor der Zivildienstkommission bestritten haben, daß sie von den Sammlungen für die „Budelpinke" Kenntniß gehabt.

In einem Morgenblatt wird Chef McWeeny die Erklärung in den Mund gelegt, seiner Ansicht nach sei Meineid kein schimpfliches Verbrechen und ein Polizist, der sich des Meineids schuldig mache, nicht als eine Gefahr für die Bürgerschaft zu betrachten. Als ein Berichterstatter der „Abendpost" Chef McWeeny heute frug, ob er jene Aeußerung tatsächlich getan, stellte er dies in Abrede, aber auf eine Begründung seines Verhaltens in der Angelegenheit wollte er sich nicht einlassen.

Mayor Harrisons Absicht.

Bezüglich der vom Staatssenator Clark angekündigten Gesetzvorlage, welche darauf abzielt, die Verwaltung der städtischen Polizei einer Staatskommission zu unterstellen, ist Mayor Harrison der Ansicht, daß auch dieser Sache die „United Police" nicht fernstehe. Persönlich, meint der Mayor, würde er ja gegen eine solche Maßnahme nichts einzuwenden haben, denn mit der Polizeiverwaltung würde ihm eine große Verantwortlichkeit abgenommen werden, dazu viel Arbeit und viel Aerger. Als Mayor von Chicago sei er aber entschieden gegen jede Verminderung des Rechtes der Stadt auf Selbstverwaltung. Zu Besorgnissen habe man jedoch keinen Grund. Es sei ja nicht zum ersten Male, daß ein solcher Plan auftauche. Selbst wenn dieser nun von der Legislatur gutgeheißen werden sollte, so würde die Referendumklausel der Vorlage der Bürgerschaft Gelegenheit geben, den Anschlag zu vereiteln.

Der Bau des Countyhospitals.

Auf Grund des Kontraktes, welchen der frühere Countyrat mit ihm abgeschlossen hat, beansprucht der frühere Countyarchitekt Gerhardt nach wie vor das Recht, die Aufsicht zu führen über den Bau des neuen Countyhospitals. Der Finanzausschuß des Countyrats hat gestern empfohlen, jenen Kontrakt für hinfällig zu erklären; die Mehrheit des Rats aber, aus Mitgliedern bestehend, welche seinerzeit dem Kontrakt zugestimmt haben, hat dieser Empfehlung nicht stattgegeben. Der Geschäftsführer der Countyverwaltung hat nun auf Empfehlung des Ratspräsidenten McCormick den Countyanwalt Lindholm um ein Gutachten darüber ersucht, ob er nicht befugt sein würde, Herrn Gerhardt und dessen Angestellte polizeilich von der Baustelle fernhalten zu lassen.

Im Gegensatz zu der oben erwähnten Empfehlung wurde eine zweite, die der Finanzausschuß gestern einreichte, gutgeheißen. Sie geht dahin, von dem früheren Countyratspräsidenten Bartzen zu verlangen, daß er an die Countyverwaltung die Summe von $3500 zurückerstatte, welche ihm zur Verwendung für öffentliche Zwecke zur Verfügung gestellt war, die er aber, nach seinem eigenen Ausweise, für Zwecke verwendet habe, welche öffentliche nicht genannt werden können. Es rief gelindes Erstaunen hervor, daß Kommissär Bartzen selber für die Annahme der Empfehlung stimmte, deren zweiter Teil dahin lautet, daß er auf Rückzahlung der Summe verklagt werden soll, falls er nicht binnen zehn Tagen gutwillig zahle. Herr Bartzen sagte, es solle ihm recht sein, wenn die Angelegenheit vor Gericht käme. Im Uebrigen habe er Ausgaben im Betrage von etwa $2000 nicht verrechnet, die es ihm verursacht habe, „die Kerle da' — und er deutete auf seine demokratischen Kollegen — untersuchen zu lassen.

Der zuständige Ausschuß des Kreisrichterkollegiums hat die Prüfung nachträglicher Gesuche von Abteilungsvorstehern beendigt, die um Erlaubniß gebeten haben, zusammen gegen fünfzig Hilfsarbeiter mehr anzustellen, als das Richterkollegium ihnen hat gestatten wollen. Der Ausschuß findet, daß von den verlangten weiteren fünfzig Arbeitskräften nur drei bewilligt werden sollten, und zwar dem Vorsteher des Grundbuchamts eine und dem Kanzleivorsteher des Kreisgerichts zwei.

Rennen mit Hindernissen.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen hat gestern dem Hilfskorporationsanwalt Beckwith zahlreiche Weisungen erteilt bezüglich der Bestimmungen, welche in den Entwurf für ein Abkommen zwischen der Stadt und den vereinigten Verkehrsgesellschaften aufgenommen werden müssen. Es soll in diesem Entwurf vorgesehen werden: daß die Hochbahnschleife fallen und ersetzt werden muß durch Untergrundwege; daß bei allen Hochbahnstationen in den Außenbezirken bewegliche Treppen eingerichtet werden müssen; daß die Ausübung der Kontrole über das gesammte Verkehrswesen einer städtischen Verkehrsbehörde zustehen solle; daß die von den Verkehrsgesellschaften zu zahlenden Abgaben in einem Tilgungsfonds angesammelt werden sollen, mittels dessen die Verkehrsanlagen schließlich für die Stadt angekauft werden sollen.

Während man noch dabei war, weitere Punkte aufzuzählen, bemerkte der Vorsitzer des Ausschusses, daß Herr Beckwith sich keinerlei Notizen machte betreffs dieser Weisungen. Er fragte ihn verwundert, weshalb er das nicht täte. „Oh", meinte Herr Beckwith, „die Sache hat wohl noch keine unbedingte Eile. Zunächst bedarf es noch der Zustimmung der Staatslegislatur zu der Verschmelzung der Verkehrsgesellschaften. Ferner hat der Ausschuß sich ja auch noch gar nicht vergewissert, wie die Vertreter der Straßenbahngesellschaften sich zu der Bewertung der Hochbahnanlagen stellen, welche der Ausschuß nunmehr bewilligen zu wollen scheint."

Man mußte diese Einwände wohl oder übel gelten lassen. Seitens der Legislatur versieht man sich allerdings keiner Schwierigkeiten, aber mit den Herren von den Straßenbahngesellschaften wird man sich natürlich verständigen müssen. Zu der nächsten Ausschußsitzung sollen deshalb Präsident Roach von der „Chicago Railways Co." und Präsident Busby von der „Chicago City Railway Co." eingeladen werden.

Die Wasserfrage.

Die Abwasserbehörde hat sich amtlich bisher noch nicht mit der ihr vom Kriegsministerium widerfahrenen Abweisung befaßt, die Mitglieder sind aber anscheinend entschlossen, sich bei der abgegebenen Entscheidung nicht zu beruhigen. Ob sie den ihnen von dem Minister gewiesenen Berufungsweg an den Kongreß einschlagen werden, ist noch fraglich. Der Anwalt der Behörde bezweifelt neuerdings nicht nur die Zuständigkeit des Kriegsministers, sondern auch die des Kongresses. Er meint, es würde vielleicht am besten sein, die Streitfrage vor die Gerichte zu bringen.

Leset die „Sonntagpost"

Musterole—Reine, weiße Senf-Salbe

— Nimmt die Stelle des altmodischen Senfpflasters ein. Bringt dieselbe schnelle und wohltuende Linderung. Und verursacht auch nicht die geringste Blase.

Man bekommt diese reine weiße Salbe aus einem reinen, weißen Glaskrug. Man reibt damit ein — und die Schmerzen sind weg!

Keine Umstände. Ihr braucht weder ein Pflaster zu machen, noch Zeug zu suchen.

Wo immer die Leute einmal MUSTEROLE gebraucht haben, verlangen sie es stets wieder. Ueberall, wo MUSTEROLE eingeführt wurde, wächst die Nachfrage riesig. Millionen von Krügen werden jährlich verkauft.

Doktoren und Wärterinnen empfehlen es sehr — fragt Euern Doktor. MUSTEROLE ist ein Hausmittel in großen Hospitälern.

Es lindert Alles, was Großmutters Senfpflaster jemals beseitigt hat — wunden Hals, Bronchitis, Drüsenentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Lumbago, Schmerzen und Pein im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angeschwollene Füße, Erkältung in der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Euerm Apotheker erhältlich in 25c und 50c Krügen, und spez. große Hospitalkrüge für $2.50.

Nehmt nichts Anderes. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch einen Krug portofrei zu.

Frl. M. Speers, eine geprüfte Krankenwärterin in St. Petersburg, Florida, sagt: „Das beste Mittel seiner Art, welches ich jemals gesehen habe." (28)

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. di

Verschoben.

Vor dem Bundeskommissär Foote hatten sich gestern Vormittag der Advokat und städtische Hilfspolizeianwalt Wm. Navigato und seine Base Margaret Labriola einzufinden. Sie werden bezichtigt, eine Zeugin, Annie Miller, zu bestechen versucht zu haben, die vor der Bundesgrandjury Aussagen gegen den Francesco Benedetto gemacht hat. Da sich mit dieser Angelegenheit auch die Bundesgrandjury befaßt, wurde die Verhandlung bis zum Donnerstag nächster Woche verschoben.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Maria Stuart" mit Frau Dr. Herzog als Elisabeth.

Frau Dr. Maximilian Herzog, früher als Seraphine Ernau eine geschätzte Bühnenkünstlerin, hat in dem dankenswerten Bemühen, der hiesigen deutschen Bühne mit allen Kräften helfend und fördernd zur Seite zu stehen, die Direktion in die angenehme Lage versetzt, heute Abend dem Publikum Schillers herrliches Trauerspiel „Maria Stuart" darbieten zu können, indem sie die Rolle der Königin Elisabeth von England übernommen hat. Die unglückliche Schottenkönigin wird Frl. Annie Sanders spielen, und als Mortimer wird ein zweiter, dem Publikum vom vorigen Spieljahre her schon bekannter Gast, Herr Wladimir Schambert, auftreten. Die Rolle des Leicester ist mit Herrn Haupt, die des Burleigh mit Herrn Danner besetzt, der auch die Spielleitung besorgt. Direktor Hanisch hat das Stück in würdiger Weise inszenirt, und man kann einem recht interessanten und genußreichen Abend entgegensehen. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Elisabeth, Königin von England .... Frau Dr. M. Herzog als Gast
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England .... Annie Sanders
Robert Dudley, Graf von Leicester .... Ulrich Haupt
George Talbot, Graf von Shrewsbury .... Theo. Christmann
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister .... Jose Danner
Wilhelm Davison, Staatssekretär .... Robert Sonnenberg
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria .... Karl Diederichs
Mortimer, sein Neffe .... Wladimir Schambert als Gast
Graf Aubespine, französischer Gesandter .... Theo. Wolter Drews
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich .... Gregor Paretz
Ein Page .... Louise Hartmann
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria .... Heinrich Bend
Melvil, ihr Haushofmeister .... Willy Diedrich
Hannah Kennedy, ihre Amme .... Emilie von Jagemann
Margareta Kurl, ihre Kammerfrau .... Annie Böhmer
Sheriff der Grafschaft .... Alex Grünau
Offizier der Leibwache .... Gregor Paretz
Französische und englische Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.
Regie: .... Jose Danner.

Verlangt ein Wundpflaster.

Vor zwei Jahren wurde der jetzt 24jährige Joseph Krause, Nr. 1719 W. 17. Straße, im Verlaufe eines Streites von dem Schankwirt Joseph Nowobielski, S. Lincoln und W. 19. Str., angeblich niedergeknallt und so schwer verwundet, daß seine Gesundheit dauernd Schaden gelitten hat. Nowobielski soll seiner Zeit auch verhaftet, aber im Stadtgericht freigesprochen worden sein. Jetzt hat Krause ihn im Superiorgericht auf $25,000 Schmerzensgeld verklagt.

Der Vertrauensstellung enthoben.

Seiner Vertrauensstellung als Aufsichtsbeamter des Jugendgerichts enthoben wurde gestern vom Richter Pinckney der Baptistengeistliche James P. Thoms von Maywood. Er hat angeblich dem Gericht nicht volle Klarheit verschafft bezüglich zweier Halbwaisen, die in einem seiner Leitung unterstehenden Waisenhause untergebracht sind.

Arbeiterschutz.

Unter dem neuen Arbeiterschutzgesetz wurde im Stadtgericht gestern die Vivax Battery Co., 2228 Michigan Ave., zu einer Ordnungsstrafe verurteilt, weil sie in ihrem Betrieb keine zweckmäßigen Vorkehrungen getroffen hat für die Beseitigung von Bleidünsten, welche sich dort entwickeln.

Kurz und Neu.

* Im Bundesdistriktsgericht wurde gestern das Bankerottverfahren gegen die Firma Otto Stumpf & Co. eingeleitet, welche im Republic Building ein Versandtgeschäft mit Schmucksachen betrieben hat. Ihre Verbindlichkeiten werden auf $75,000 geschätzt, während nur Bestände im Werte von $25,000 vorhanden sein sollen.

* Der 66jährige Arbeiter Nicholaus Manderschill, Nr. 622 West 26. Str., der Samstag Nachmittag in selbstmörderischer Absicht Gift nahm, hat gestern Nachmittag im Countyhospital den ersehnten Tod gefunden.

— Kulturfortschritt.— Schauspielerin (zu ihrem schreienden Baby) „Bist Du gleich still, oder ich rufe den Kritiker!"

WIRKSAMES LINDERUNGS-MITTEL bei Husten, Heiserkeit, Bronchialen und Lungen Leiden
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Unschätzbar für Sänger und Redner. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Neue Staatsverwaltungen.

Jefferson City, Mo., 13. Januar. Die demokratische Partei von Missouri übernahm heute die volle Kontrolle über die Staatsregierung durch Amtseinführung des Gouverneurs Elliott Major und anderer Exekutivbeamten.

Heute Abend ist Inaugurationsball, für welchen eine ganze Bahnwagenladung Blumen benutzt wird. Die Opernprimadonna Frl. Felice Lynne von Kansas City singt.

Salem, Ore., 13. Jan. Die 27. Staatslegislatur trat hier zusammen. Beide Häuser sind fast einhellig republikanisch; und man erwartet daher nicht, daß Parteistreit eine große Rolle während der Tagung spielt.

Indianapolis, 14. Jan. Gouverneur Ralston empfahl in seiner Antrittsbotschaft an die Legislatur von Indiana u. A. die Schaffung einer Oeffentlichen Nutzbarkeitenkommission, mit Aufsichtsbefugniß über Telephon-, Gas-, Elektrischlicht-, Wasser-, Betriebskraft-, Straßenbahn-, Zwischenstadtbahn- und ähnliche Gesellschaften. Ferner befürwortete er auch Erbschaftssteuer- und Arbeitervergütungsgesetze, einen Erlaß gegen die Ausstellung und den Verkauf verwässerter Aktien und endlich eine verfassunggebende Konvention.

Christbaumschmuck brachte Tod!

Milwaukee, 14. Jan. Der kleine Elmer Kohler, 10 Monate altes Söhnchen von Fred Kohler, 1172 Achtzehnte Straße dahier, starb infolge des Essens eines gläsernen Weihnachtsbaumornaments. Das Kind hatte dieses Ornament am 6. Januar in Abwesenheit der Mutter verschluckt.

Ausland.

Königsschwager stürzt vom Pferd.

Madrid, Spanien, 13. Jan. Don Fernando Maria, Schwager des Königs Alfonso, stürzte auf einem Ausritt vom Pferde und brach den einen Arm.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Carroll, Ja., erschoß sich der ausscheidende Countyclerk John Grelk, am Abend ehe die Bücher seines Amts untersucht werden sollten.

— Wie aus New York gemeldet, findet die Vermählung von Helen Gould mit Finley Shepard morgen über eine Woche statt.

— Zu San Franzisko erschoß Donald Jadwin, Sohn einer wohlhabenden Familie von Brooklyn, N.Y., seine Gattin und sich selbst.

— Ex-Präsident Kastro von Venezuela, der auf Ellis Island festgehalten wird, bestand ein Verhör vor der Inquisitionsbehörde. Ueber das Ergebniß desselben ist nichts bekannt, da die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, und Kastro nicht einmal einen Anwalt zur Seite hatte.

— Joseph Kirwin von Cleveland, der im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Kans., einen lebenslänglichen Hafttermin verbüßt, hat um Begnadigung auf den Grund hin nachgesucht, daß in seinen Zellengeweben eine vollständige Veränderung vor sich gegangen sei, wie sie den Feststellungen von Gelehrten zufolge alle 7 Jahre eintreten, und daß er jetzt von aller verbrecherischen Manie frei sei.

Ausland.

— Die britische Regierung wird das Geschäft der „National Telephone Co." zu $62,576,320 übernehmen und sich ein vollständiges nationales Telephonmonopol sichern. Erst hatte die Gesellschaft 105 Millionen Dollars verlangt.

— Eine Londoner Spezialdepesche aus Paris behauptet, Prinz Viktor Napoleon wolle ebenfalls als Kandidat für das französische Präsidentenamt (nächstdem ist Wahl!) auftreten. Er hat sich für Wahl durch Volksabstimmung ausgesprochen.

— In der Themse bei London ertranken die britischen Flieger L. F. MacDonald und Inglis; ihre Maschine stürzte plötzlich nieder, und die Dampfmaschine explodirte bei der Berührung mit dem Wasser. Boote, welche die Beiden aufnehmen wollten, kamen zu spät.

— Ungewöhnlich kurz ist die Liste der Amerikaner, welche übermorgen bei der diesjährigen Schleppenkour im Königl. Schloß zu Berlin dem Kaiser Wilhelm vorgestellt werden sollen. Sie besteht größtenteils aus Mitgliedern des amerikanischen Botschafteramtes selbst.

— Es stellt sich jetzt heraus, daß der französische Präsident Fallières die, vom abgedankten Kriegsminister Millerand verfügte Wiedereinstellung des Oberstleutnants du Paty de Clam (vom Dreyfusprozeß her so berüchtigt) in die Armee nur „aus Versehen" unterzeichnete. Die Erregung über die Geschichte hält an.

— Dem neuen nationalen Versicherungsgesetz in England zufolge sichert künftig jedes dort geborene Kind bei seinem Eintritt in die Welt den Eltern $7.50; und außerdem ist jede Mutter zu Unterstützung während der Niederkunft und zur Begleichung der ärztlichen Gebühren berechtigt. Man erwartet, daß etwa 1 Million Frauen von dem Privilegium Gebrauch macht.

Zeigt wiederum seine Meisterschaft.

Dr. N. B. Bartz, Chicagos fähigster Spezialist, demonstrirt wiederum seine wunderbare Fähigkeit.

Frau Minnie Raffel, wohnhaft Nr. 1539 Nord 44. Avenue, Chicago, litt seit 1911 an Rheumatismus. Leset ihre Aussage:

Dr. N. B. Bartz.

„Seit September 1911 hatte ich schwer an Rheumatismus im Körper zu leiden, am schlimmsten jedoch in meinen Beinen; es wurde schließlich so schlimm, daß ich nicht allein die Treppe ersteigen konnte. Schließlich, nachdem ich viele Doktoren gehabt hatte, ohne jedoch irgend welche Hilfe erhalten zu haben, las ich von einer Dame, welche von Dr. Bartz behandelt und geheilt worden war. Da er Andere zu kuriren imstande war, so dachte ich, daß er auch mir helfen würde, und ich stattete ihm vor etwa 6 Wochen einen Besuch ab. Jetzt bin ich vollkommen gesund, kann ohne Beschwerden Treppen ersteigen und befinde mich im Allgemeinen wohl. Falls Jemand diesen Bericht bezweifeln sollte, so bitte ich, mich persönlich zu besuchen.

Gezeichnet,
Minie Raffel.
1539 North 44. Avenue.

Der Name und der Ruf des Dr. Bartz als erfolgreichen Spezialist verbreitet sich rasch in allen Teilen der Stadt und des Landes. Es ist ganz erklärlich, daß sein Geschäft zu einem der größten in Chicago angewachsen ist. Diejenigen, welche krank sind, werden gut tun, Dr. Bartz zu konsultiren, besonders die an Rheumatismus, Lungen- oder Bronchial-Leiden, Epilepsie, allgemeiner Schwäche, Blutvergiftung und Magenbeschwerden leiden.

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Auf spezielles Ersuchen hat Dr. Bartz eingewilligt, seine ärztlichen Dienste, einschließlich alle Office-Behandlungen **auch weiterhin vollständig kostenfrei** jeder Person zu gewähren, die im Laufe des Monats Januar vorspricht. Empfehlt, nachdem Ihr kurirt seid einfach Dr. Bartz' Behandlung und belohnt ihn dadurch für seine Dienste.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
39 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).
Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags 10—12.

— Die Londoner „Daily Mail" meldet aus St. Petersburg, der kleine russische Kronprinz Alexis habe schon wieder einen Rückfall erlitten und müsse das Bett hüten.

— Die bulgarische Regierung will Beweise dafür haben, daß die rumänische Regierung 800 Waggons mit Kriegsmaterialien den Durchzug nach der Türkei gestattete!

— Im (zweiten) Mordverschwörungsprozeß gegen 106 Koreaner zu Söul behauptete die Verteidigung, der Gerichtshof sei überhaupt unzuständig. Diese Frage wird jetzt erwogen, und morgen die Entscheidung darüber bekannt gegeben.

— Verschiedene hervorragende mexikanische Rebellenführer sollen der Regierung Friedensvorschläge gemacht haben, und sie sollen nicht mehr auf der Abdankung des Präsidenten Madero bestehen, sondern nur auf einer Neuwahl des Vizepräsidenten und Erneuerung von etwa der Hälfte des Kabinets.

— Die Ueberreichung der gemeinsamen „Friedensnote" der Großmächte an die türkische Regierung verzögerte sich dadurch, daß die deutsche Regierung einige Einwendungen gegen den Wortlaut machte, wodurch eine neue Londoner Konferenz der Botschafter notwendig geworden ist. Die Note soll aber übermorgen präsentirt werden.

— Norwegische Regierung bewilligte die Ausgaben für eine Expedition in Spitzbergen, um nach den vermißten Mitgliedern der deutschen Forschungsexpedition (unter Leutnant Schröder) zu sehen. Der Betriebsleiter der amerikanischen Kohlenfirma zu Green Harbor versuchte Hilfeleistung, fand aber, daß er von seiner Station aus nichts ausrichten konnte.

Wo das Münchener Bier hinkommt

Nach der soeben veröffentlichten Statistik über die Güterbewegung der bairischen Staatsbahnen geht das meiste Münchener Bier nach dem Königreiche Sachsen, das im Jahre 1911 rund 76,000 Tonnen bezogen hat, 1899 sogar 111,800 Tonnen. Dann erst folgen Berlin und die Provinz Brandenburg mit 31,000 Tonnen. Die Schweiz hat für sich und ihre zahlreichen reichsdeutschen Fremden 19,000 Tonnen erhalten. Gestiegen ist der Münchener Bierverbrauch nur noch in Frankreich, das im Berichtsjahre 10,900 Tonnen gegen 9400 bekam, während Belgien und die Niederlande von 12,400 auf 10,200 im Münchener Bierverbrauch zurückgegangen sind. Von rund 340,000 Tonnen Münchener Exportbier sind im Jahre 1911 nur 60,000 Tonnen ins Ausland gegangen, die anderen 280,000 Tonnen wurden außerhalb Bayerns im deutschen Vaterlande getrunken.

Der „löschpapierne" Prinz.

Es dürfte wenig oder gar nicht bekannt sein, daß auch ein Reichsfürst einst einem sogenannten „Hexenprozeß" zum Opfer fiel. Die furchtbaren Wirren des dreißigjährigen Kriges in Verbindung mit dem von der Geistlichkeit aufgepeitschten Familienhaß haben es vermocht, daß Johann Friedrich, Herzog von Sachsen (Ernestinische Linie) als Opfer der damaligen Zeit fiel. Seine „Erscheinung" ist unter dem Namen der „löschpapierne Prinz" noch jetzt in Weimar bekannt. Es war ein junger, hochbegabter und freidenkender Fürst, was gerade seinem Karakterbilde einen eigenen Reiz verleiht. Der Herzog war ein Enkel des Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen von Sachsen und ein Bruder des bekannten Feldherrn des Dreißigjährigen Kriges, des Herzogs Bernhard des „Großen". Er verwaiste im Alter von 17 Jahren und gab sich an der Hand der Schriften des Paracelsus u. a. heimlich den magischen Studien hin, da ihn die orthodoxe Glaubenslehre nicht überzeugte und befriedigte. Dabei war er voller Gemüt, Ehrliebe und Tapferkeit, wie seine Tätigkeit als Führer im dänischen Heere zeigte. Aber hier stieß er bereits allerorten durch seine Studien an. Man wußte von ihm, daß er sich alle Kriegsbücher mit „zauberischem Segen" verschafft hatte, um mit geheimen Künsten Reiterei in's Feld zu stellen und sich selbst hieb- und stichfest machen zu können. Er geriet vielfach in heftigen Streit und wurde schließlich in ein hochnotpeinliches Verhör verwickelt, wobei einzelne seiner Familienmitglieder gegen ihn Partei ergriffen. Schließlich drohte der Verhaftete, um loszukommen, daß er sich „dem bösen Feind" ergeben und sich durch diesen losmachen würde. Das half. Er kam frei und wollte sich von seinem Hause trennen, als schließlich eine Versöhnung stattfand. Sein Leben auf den ihm gehörigen thüringischen Schlössern verlief einfach, nur den Luxus von 38 Pferden gestattete er sich. Trotzdem sein Sinn überaus mildtätig war, wurde er dauernd des geheimen Bundes mit dem Teufel verdächtigt, so daß sich die Familie wiederum mit ihm entzweite. Zugleich erhob die Geistlichkeit wider ihn laute Klage. Es hieß, er habe in der Kirche auf ein Muttergottesbild geschossen, ferner ein Kruzifix zerstört und eine Abendmahlsfeier verhöhnt. Um der ihm drohenden Gefahr zu entgehen, entwich er, wurde aber schließlich von Tilly auf der Festung Erichsburg abgeführt. Bei seiner Gefangennahme bewies er außergewöhnlichen Mut. Dann führte man ihn nach Oldisleben in das Gefängniß, wo er dem Hause Sachsen überliefert und 5 Monate lang von Professoren und Geistlichen verhört wurde. Der Herzog erlitt furchtbare Seelenqualen, konnte sich aber nicht überzeugen lassen. Schließlich brachte man ihn nach Weimar, wo er 11 Monate lang „bekehrt" und von Geistlichen und Wärtern als Genosse des Teufels behandelt wurde. Am 17. Oktober 1628 fand man ihn tot mit einer blutenden Wunde im Kerker liegend vor. Seit dieser Zeit erzählt man in Weimar von der ruhelosen Erscheinung des „löschpapiernen Prinzen", der im jetzigen Kriminalgericht umgehen soll, da er in nicht geweihter Erde, gegenüber diesem Hause, eingescharrt worden sei. Seine Erscheinung soll grau wie die Farbe des Löschpapiers sein — daher der Name.

Ein Theater wegen Ungeziefers geschlossen.

Daß es nicht allein finanzielle Schwierigkeiten sein können, die einen Theaterkrach verursachen, beweist ein Vorkommniß, über das der „Neuen Theater-Zeitschrift" aus Rom geschrieben wird. In dem süditalienischen Städtchen Fogia hatte sich vor mehreren Jahren ein Theater etablirt, das auch ganz leidliche Geschäfte machte. Leider fiel es in den letzten Monaten auf, daß das bessere Publikum nach und nach ganz ausblieb. Es hatte sich bald herumgesprochen, daß das Theater voll von Ungeziefer sitze, und daß man sogar während der Vorstellung von den Schmarotzern belästigt werde. Das Publikum hatte aber auch recht; die gepolsterten Sitze der Logen und die Parkettsitze beherbergten ganze Schaaren dieser Blutsauger. Die Direktion tat wohl etwas gegen die Insekten, aber sie konnte der Plage nicht Herr werden, und so wurde das Theater leerer und leerer. Vor einigen Tagen hat es nun seine Pforten geschlossen; nicht etwa, weil das Repertoire keinen Anklang fand, das Gegenteil war der Fall, sondern weil des Ungeziefers wegen kein Mensch mehr in das Theater kam.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; America (französischer Dampfer) von Neapel. An Nantucket, Mass., vorbei: Minnetonka, von London nach New York (Mittwoch Vormittag gegen halb 9 Uhr am Dock.)

Arbeitet Ihr?

Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet schwache, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand. Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. **Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt.** Holt Euch

FOLEY KIDNEY PILLS

in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.

Zu allen Apotheken zu haben.

Kunstauktionen.

Von Julie Jolowicz.

Meist pflegt es so zu kommen.... Wenn einer zu Grabe getragen wird, ist es nicht nur mit seinen lebendigen Gefühlen zu Ende, auch sein zur Tat gewordener Wunsch, seine in greifbare Wirklichkeit verwandelte Sehnsucht verschwindet, und die Dinge, die beiden zum Ausdruck wurden, wandern wie der vom Leben erledigte Körper aus dem Hause. Was einer bedacht und freundlich, zwar nicht immer verständig, zueinander fügte, wird von denen, die nach ihm kommen und die ungleiche Empfindung leitet, ohne Bedenken wieder zerstückelt und in alle Richtungen der Welt verstreut. Der Privatsammler muß sich schon mit der Tatsache abfinden, daß sein Zusammentragen meist eine Sisyphusarbeit ist, und er muß sich mit der Freude begnügen, die er bei Lebzeiten an seiner Sammlung hat. Seine Schätze kommen unter den Hammer, wenn er die Augen für immer geschlossen hat und die Hände nicht mehr schützend über seine Besitztümer breiten kann.

In irgend einem Kunstauktionshaus wird dann der Epilog seines Lebens gesprochen. Man gibt, wenn es sich um besondere interessante Fälle handelt, numerirte Sitzplätze aus wie zu einer Theatervorstellung, und die Nachfrage rechtfertigt diese Maßregel; man drängt sich vor den Türen und wartet geduldig, bis ein Bevorzugter genug gesehen und gehört hat und seinen Platz preisgibt. Mit den Fachleuten, die sich über zu hohe Preise, aus denen ihrem Konkurrenten ergiebige Provisionen zufließen, ironisch ärgern, kommen interessirte Privatsammler, deren Eifer so geschäftig ihre Sammlung umschmeichelt, wie der des Menschen es getan hätte, um dessen Hinterlassenschaft der Kampf entbrennen soll. Mit ihnen kommen wie immer eifrige Damen, die mit sorgsam gespitztem Bleistift die Gebote für künftige Salongespräche im Katalog notiren. Denn seit es auch in Berlin wie in Paris und London Mode wurde, auf der Basis eines dickleibigen Auktionskatalogs seine Neigung zum Historischen zu bekunden, hat man gelernt, auf diese geistig bequeme Art zu gesellschaftlich erwünschten, kunstgeschichtlichen Kenntnissen zu kommen. Man wird sich schwer vorstellen, wie es manchem Unbefangenen imponirt, wenn einer mit Selbstverständlichkeit die Schönheit der Zeugen alten Kunsthandwerks preisen kann, als hätte er sich sein Lebtag die Schienbeine an den geschnitzten Knäufen aufgesparter Barocktische blau gestoßen, oder sein Haupt nirgend anders als unter den Himmeln glänzender Empirebetten zur Ruhe gelegt. Darum ist es den strebsamen Damen des Salons gar nicht übel zu nehmen, wenn sie mit geröteten Wangen und blitzenden Augen den Genuß auskosten, die Stimmen erregter Menschen um Dinge feilschen zu hören, denen man oft genug willkürlich den Stempel des Wertvollen aufdrückte.

Und es kostet die Verwöhnten auch nicht allzu viel Ueberwindung, auf ihrem Posten auszuharren. Längst sind die öden Räume verschwunden, in denen sich die Menge der kleinen Händler und verständnißlos Interessirten vor dem Tisch des Kunstauktionators mit spitzen Ellenbogen Platz schaffte, um möglichst wohlfeil ein altes Möbel oder ein lockendes Gerät an sich zu reißen. Nein, man sitzt in großen, pompös dekorirten Sälen und läßt die Dinge vor sich Revue passiren, und wenn einer den Reiz eines ausgebotenen Gegenstandes nicht nahe genug in sich aufnehmen kann, trägt ein Diener ihn von Reihe zu Reihe wie ein seltenes Schaustück, mit dem ein freundlicher Gastgeber seinen Gästen aufwartet. Dann erhebt sich wohl die eine oder die andere der eifrigen Damen und mustert mit ihrer Lorgnette das corpus delicti oder ein Kauflustiger springt auf, und indes er den eilig Vorwärtsstrebenden begütigend zurückhält, besieht und betastet er das Objekt seines Begehrs wie der Arzt einen Patienten, dessen Fall ihm komplizirte Rätsel aufgibt. Um dann noch einmal an der Zahl herumzubessern, die er sich im Katalog notirt hat. Das sind die Vorsichtigen: Die ganz Vorsichtigen aber streifen derweil um die Stücke, deren Gewicht und Ausdehnung eine so bequeme Darbietung nicht gestattet, und versichern sich ihrer Würdigkeit. Aber diese sind selten die Käufer, und vor Allem: sie machen nie die Sensationen.

Und doch ist es die Luft am Ungewöhnlichen, die so angenehm die Nerven irritirt, die Sensation, die den meisten den Weg zur Versteigerung wies. Die ganze Atmosphäre im Saal ist gleichsam damit durchsetzt, temperirt durch die Selbstbeherrschung wohlerzogener Menschen. Man ist bereit, sich gegebenenfalls zu raufen, es muß ja nicht gerade mit den Fäusten sein. So ist alles nur Präludium, bis zu dem Moment, da die Erregung über einer Summe sich zusammenballt und sie einhüllt in einen Nebel voll abenteuerlichen Mystizismus, voll streitsüchtiger Verwunderung.

„Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten.... Niemand mehr?"

Und wie der kleine Holzhammer mit hartem Schlage niedersaust und dem glücklichen neuen Besitzer sein verbrieftes Eigentumsrecht im Kuvert vom Saaldiener überbracht wird, ist das Interesse für Sekunden von den Kaufobjekten abgelenkt und konzentrirt sich auf einen einzigen Menschen. Man springt auf, reckt die Hälse, um festzustellen, wie der Freigebige aussieht, der ein Vermögen für einen Luxus hergeben konnte, und man setzt sich tief befriedigt, wenn man auch nur einen Zipfel von ihm erblickt hat.

„Das muß er seiner Braut schenken wollen," meint ein alter Herr ironisch, um anzudeuten, daß wohl der Verstand ausgeschaltet und die Sache nur von der Gefühlsseite zu betrachten sei.

„Wahrscheinlich für ein Museum," bedeutet ein Kluger wichtig.

Es ist zwar nicht ersichtlich, warum eine Museumsleitung das Geld bei ihren Einkäufen soviel nichtachtender behandeln sollte als ein Kaufmann oder ein Sammler, aber offenbar ist man ringsum derselben Ansicht.

Ueber manche dieser Menschen kommt ein Fieber, wie beim Hasardspiel. Und schließlich drängen sich durch Spekulationen im Kunsthandel auch ähnliche Motive mit ein. Es gibt selten noch Sammler, die in stillem Suchen sich nach geeigneten Stücken umsehen, und wenn Jemand ein altes Möbel oder Gerät für sein Haus erwirbt, will er auch oft weniger, daß es ihm gefällt, als daß es gutachtlich zum Prunkstück seiner Art gestempelt wurde. Die Neigung zum Historischen ist da eben noch ein wenig neu und vielfach Modesache. Und darum hatte der alte Herr nicht recht, wenn er bei dem ungewöhnlichen Preise, der seinen Spott herausforderte, den Intellekt unbedingt in den Hintergrund drängen wollte. Das ungemein teure Stück erwarb vielleicht ein Kaufmann, der mit Kunstobjekten handelt und von einem Ehrgeizigen die gezahlte Summe mit reichen Zinsen zurückerwartet. Oder ein Bescheidener versteckte sich vor Neugierde und kritischem Flüstern hinter einem, an dessen breiterem Rücken all diese Unannehmlichkeiten, wie ein Nichts abprallen. Und nur selten ist es ein Fanatiker, der des anspruchsvollen Preises nicht achtet und dann später der eifersüchtige Hüter seines teuer erworbenen Schatzes wird.

Aber immerhin: es gibt Fanatiker unter denen, deren Stimme wieder und wieder monoton durch den Saal schwingt, wenn man dabei ist, einem umstrittenen Stücke durch einen Haufen blauer oder brauner Scheine seine Hochachtung zu bezeugen. Und in ihrem Draufgängertum brechen sie auch mit der Tradition, die verlangt, daß man stillschweigend den Finger hebt, wie es artige Kinder in der Schule tun, wenn man um fünf oder zehn Mark mehr riskiren will als bisher geboten worden. Für einen, dessen Ueberschuß an Temperament seine Begehrlichkeit aufstachelt, ist es kein Pläsir, dazusitzen und sich durch Händeheben zu melden, bis der Versteigerer mit scharfen Augen sein Verlangen erspäht hat. Und so fliegen die Zahlen wie abgeschnellte Pfeile von vorn zu dem Tische, an den der Mann sich postirte, dessen stereotype Frage sich wie ein Wall allem Bieten entgegensetzt:

„Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten.... Niemand mehr?"

Und dann passirt es manchmal, daß einer der Temperamentvollen doch noch mit einer Zahl angestolpert kommt und die Geschichte von frischem losgeht, bis unversehens wieder die Sensation da ist, mit ihrer Folge von Kopfschütteln, spitzen Bemerkungen und ausgereckten Hälsen. Vielleicht ist sie selbst dem Fanatiker unerwartet gekommen, vielleicht hat er wirklich so automatisch um die Wette geschrieen, wie es Unbeteiligten scheinen mochte, gedrängt von der unbesiegbaren Gelegenheit. Am Ende hat er nur noch ein Duell mit dem Systembieter gehabt, der gleichfalls automatisch zu funktioniren schien.

„Tausend Mark," trumpfte der Fanatiker auf.

„Fünfzig," sagte still und fest der Systembieter.

Bis auf zweitausend zerrten ihn die anderen.

„Fünfzig," sagt dann wieder die eigensinnige Stimme des Systematischen. Schließlich hat der Fanatische für dreitausend Mark seinen Wunsch erfüllt. Ein paar minderbegünstigte Kunstkaufleute gehen mit fast beleidigten Gesichtern aus dem Saal, einige gelangweilte Sammler folgen ihnen.

„Bei den Preisen ist nichts zu holen," raunt einer dem Geschäftsfreund im Vorübergehen zu.

Ob dem Fanatiker morgen sein Kampfgewinn noch die gleiche Freude macht? Manchmal ist es erstaunlich, wie man sich bei Altertümern über die Schönheitsforderungen hinwegsetzt, von denen man sich durchaus nicht lossagen möchte, wenn es sich um modernes Kunstgewerbe handelte. Vielleicht kommt über den Käufer selbst schon morgen die Einsicht und die Erkenntniß, daß der eigentliche Sieger nicht er, sondern der Geist der Auktion gewesen ist.

— Die „russischen" Tänzer. — Clown (zum Akrobaten): „Was ist denn unter den „russischen" Tänzern los? Die zanken sich ja in einem fort." — „Sie sind über den einen so aufgebracht, weil er beim Tanzen immer wieder aus der Rolle fällt und zu — jodeln anfängt!"

— Das fehlte noch. — Arzt: „Der Kropf Ihrer Frau Gemahlin ist gar nicht so schlimm; warum lassen Sie sie nicht operiren!" — „Ich? Wo ich gerade vor meiner Scheidung stehe? Na, das wäre ein Geschäft, sie für einen anderen schön machen zu lassen!"

— Eine gelehrige Schülerin. — Kaufmann (zu seiner Frau): „Weib, bist Du bei Trost? Vier Riesenhüte hast Du Dir auf einmal gekauft?" — „Weißt Du, ich kenne Dich nicht wieder! Du hast mir doch erst gestern die riesigen Vorteile des Engros-Einkaufs klar gemacht!"

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

Kein Leiden mehr

Das zeitweilige unnatürliche Leiden von so vielen Frauen kann mit ein wenig Sorgfalt und entsprechender Hilfe gelindert werden. Beecham's Pillen geben gerade die Hilfe, die nötig ist. Sie wirken milde, aber sicher; sie bessern Fehler des Systems so gewiß, daß man bessere Zustände vorfindet

unter Frauen, die

dieses berühmte und wirksame Heilmittel gebrauchen. Beecham's Pillen fördern Eure Verdauung, reguliren Eure Eingeweide, stimuliren Eure Leber. Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mattigkeit und nervöse Schwäche werden Euch immer weniger heimsuchen, falls Ihr stets — wenn nötig — das Mittel nehmt

BEECHAM'S PILLS

Frauen, die ihr jugendliches Aussehen zu behalten wünschen und sich besten Wohlseins erfreuen wollen, sollten die speziellen Anweisungen mit jeder Schachtel lesen. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Der verschwundene Brief.

Von wem wurde J. H. Hewitt im Oktober mißhandelt?

Koroner Hoffman, der bekanntlich eine Untersuchung in Verbindung mit dem am 24. Dezember vorigen Jahres im Ravenswoodhospital erfolgten Tode der Frau Leah Hewitt eingeleitet hat, sucht vor allen Dingen festzustellen, wo ein Brief geblieben ist, den Frau Hewitt wenige Tage vor ihrem Tode an ihre Schwester, Frau Susan Buckley, Louisville, Ky., geschrieben hat, und von wem John Henry Hewitt, der Gatte der nunmehr Verstorbenen, im Oktober vorigen Jahres mißhandelt wurde.

Frau Buckley, die zum Begräbniß kam und noch hier weilt, hat angegeben, daß sie zwar später geschriebene Briefe, aber nie den Brief, um den es sich handelt, erhalten habe. Ihr Gatte ist telegraphisch ersucht worden, nochmals gründlichst die Wohnung nach dem verloren gegangenen Schreiben zu durchsuchen.

Daß Hewitt im vorigen Oktober schwer mißhandelt wurde, erfuhr der Koroner von Hewitts Schwiegersohn, Charles Oakley. Dessen Angaben gemäß begab der alte Herr sich, eines schönen Tages nach dem nordwestlichen Teile von Ravenswood, kehrte aber nicht wieder heim. Nach längerer Suche hätte man ihn in einem Hospital gefunden. Die ihn behandelnden Aerzte hätten erklärt, daß der alte Herr allem Anschein nach tätlich angegriffen und schwer mißhandelt worden sei. Der Greis sei ohnmächtig in das Hospital eingeliefert worden.

Der Koroner ist angeblich felsenfest überzeugt davon, daß irgend welche Halunken den Plan gefaßt hatten, Frau Hewitt und vielleicht auch ihren Mann zu beseitigen. Er glaubt auch, den Schuldigen auf der Spur zu sein, und hofft, sie über kurz oder lang entlarven zu können.

In die Falle gegangen.

Bestechungsversuch führt zur Verhaftung von Joseph Clark.

Joseph Clark, ein Feuerschadenabschätzer, dessen Büro sich im Postal Telegraph Gebäude befindet, wurde heute wegen eines Versuchs, Hilfsstaatsanwalt Edwin J. Raber zu bestechen, verhaftet. Zu Herrn Raber war gestern vor einer Woche ein Mann, dessen Name geheim gehalten wird, gekommen und hatte ihm gesagt, daß Clark ihn am Freitag in der Angelegenheit von Covitz Brothers, 20 S. Fifth Ave., aufsuchen würde.

Die Gebrüder Covitz sind nach einem am 5. November in ihrem Geschäftslokal ausgebrochenen Brande unter der Anklage der Brandstiftung verhaftet worden, und ihr Fall liegt jetzt der Grandjury vor. Ihr Waarenlager war mit $35,000 versichert, doch hält die Versicherungsgesellschaft das Geld zurück, bis das Ergebniß der Grandjuryuntersuchung bekannt ist.

Herr Raber machte Staatsanwalt Hoyne Mitteilung von dem Besuch jenes Mannes, und man sorgte dafür, daß die Unterredung mit Clark von einem im Nebenzimmer verborgenen Stenographen gehört und niedergeschrieben werden konnte.

Clark kam zur verabredeten Zeit und bot Herrn Raber $1000, wenn es nötig wäre sogar $1500, an, wenn er eine Abweisung der Anklage gegen Covitz Brothers bewirken würde.

„Sie und ich," sagte Clark, „können die Aussagen der Zeugen durchgehen und Fragen vorbereiten, welche die Abweisung der Anklage zur Folge haben werden. Einige Zeugen sind uns freundlich gesinnt, andere aber nicht. Diesen müssen Fragen vorgelegt werden, welche unserer Sache nicht schaden können."

Herr Raber bestellte Clark auf heute Morgen; Clark kam auch pünktlich und übergab $250 als Anzahlung dem Hilfsstaatsanwalt. Im selben Augenblick trat ein Detektive vor und verhaftete Clark.

Gesundheitsamt atmet auf.

Neue Scharlachfieberfälle werden nicht in größerer Zahl gemeldet.

Beamte des Gesundheitsamts atmeten heute auf. Die kritische Periode für Scharlachfieber ist anscheinend vorbei. Neue Fälle waren nicht in größerer Zahl zu verzeichnen. Heute wurden 61 Fälle von Scharlachfieber, 37 Diphtheritisfälle und zwei Blatternfälle gemeldet. Außerdem wurden 86 Masernfälle gemeldet, aber Gesundheitskommissär Dr. Young und der Leiter des Inspektionsbüros Dr. Homan Spalding erklärten, die Zahl sei nicht außerordentlich und gebe zu Besorgnissen keine Veranlassung.

Soll parteiisch sein.

Hafenkommandant Zinn vom Direktorium der Grundeigentumsbörse angegriffen.

Unter dem Vorsitz des Hafenkommandanten George A. Zinn fand heute eine öffentliche Verhandlung über die Frage statt, ob der Parkbehörde der Südseite gestattet werden sollte, am Seeufer, vom Grant Park bis zum Jackson Park hin, Boulevards und Parkanlagen zu schaffen, wie der „Chicago Plan" sie vorsieht.

Bei dieser Gelegenheit verlas Herr Arend Van Vlissingen, im Namen des Direktoriums der Cook County Grundeigentumsbörse, einen Protest dagegen, daß Hafenkommandant Zinn bei diesen Verhandlungen den Vorsitz führe. Er habe sich als voreingenommen erwiesen, indem er dem Präsidenten der Parkbehörde, Herrn John Barton Payne, gegenüber schon im Sommer vorigen Jahres erklärt habe, er werde bei seinen vorgesetzten Behörden in Washington die Gewährung der nachgesuchten Erlaubniß befürworten. Unter diesen Umständen würde die öffentliche Verhandlung der Frage eine leere Form sein. Oberst Zinn möge den Vorsitz abtreten an einen anderen Beamten, der kein vorgefaßtes Urteil in dieser Sache habe.

Präsident Charles A. Wacker von der „Chicago Plan"-Kommission beanstandete diesen Protest. Er sei ohne Vorwissen der Grundeigentumsbörse gefaßt, sagte er, und nicht vom vollzähligen Direktorium der Körperschaft, sondern in einer Sitzung, zu welcher man rechtzeitig nur die mit dem Protest einverstandenen Direktoren eingeladen habe, angenommen worden.

Herr Zinn sagte, er habe in dieser Angelegenheit keine Empfehlungen zu machen, sondern nur über die Verhandlung zu berichten, d.h. nach Washington zu melden, was zugunsten des Vorhabens vorgebracht worden sei, und was dagegen.

Herr Van Vlissingen verlas im Anschluß an den Protest eine Denkschrift, in welcher Gründe aufgezählt werden, aus denen die nachgesuchte Erlaubniß verweigert werden sollte. Es sei geltend gemacht worden, heißt es in der Denkschrift, daß die Anlegung von Außenparks nicht verhindern würde, daß auch eine Uferpartie auf der Südseite dereinst für Hafenzwecke würde gebraucht werden können. Diese Behauptung sei indessen offenbar unsinnig, denn durch die geplanten Parkanlagen würde in jener Gegend allen Bahnen der Stadt der Zugang zum See abgeschnitten werden. Ferner würde es viel zweckmäßiger sein, Parkanlagen in dichtbesiedelten Teilen der inneren Stadt zu schaffen, als das Seeufer mit solchen Anlagen zu überfüllen.

Ist geständig.

Andrew Priett hat Andrew Thomas erschlagen.

Der heute Mittag verhaftete Anstreicher Andrew Priett, Nr. 870 N. Franklin Straße, hat in der Wache an Chicago Ave. gestanden, den 35 Jahre alten Andrew Thomas, Nr. 300 Whiting Straße, der Samstag in der Billardhalle Nr. 866 Orleans Straße einem Schädelbruch erlag, erschlagen zu haben.

Seinen Angaben gemäß war er mit Thomas in der Billardhalle in Streit geraten. Dieser wurde vor der Tür fortgesetzt. Als Thomas angeblich mit dem Messer dreimal nach ihm schlug, habe er den Angreifer mit fünf Fausthieben zu Boden gestreckt. Der Mißhandelte sei mit dem Kopf auf den Rand des Bürgersteigs gefallen.

Der Häftling ist unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht worden.

Decoverly stellt sich.

Ist des Meineids im Falle von Dr. Kirby angeklagt.

Roger Decoverly, im Verdacht des Meineids, verübt bei der Untersuchung gegen Dr. Kirby und seine Bank, fand sich heute mit seinem Anwalt, Frank L. Chilas, bei Bundesmarschall Hoyt ein und wurde in Haft genommen. Decoverly und seine Frau betrieben die Herberge Nr. 1710 South Michigan Ave., in welcher, nach des Wirtes, die Aussage Dr. Kirbys bestätigender Aussage, der Bankier von schwindelhaften „Depeschenauffängern" um $20,000 betrogen worden sein wollte. Nach der Verurteilung des Kirbyschen Ehepaares wurde eine Untersuchung gegen Decoverly eingeleitet und eine Meineidsanklage gegen ihn erhoben.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein seltener Fall.

Erst zum dritten Male in der Geschichte der Ver. Staaten ist ein Bundesrichter, der vom Abgeordnetenhause eines schimpflichen Benehmens angeklagt worden war, vom Senate schuldig befunden, seines Amtes entsetzt und aller Ehrenrechte entkleidet worden. Der Handelsrichter Archbald von Pennsylvanien hatte kein Verbrechen begangen, das sich in den Strafgerichten verfolgen ließe, aber er hatte sich von gewissen Eisenbahngesellschaften auf Geschäfte aufmerksam machen lassen, bei denen er einige tausend Dollars verdient hatte. Obwohl ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er sich bestechen, oder seine richterlichen Urteile durch die ihm erwiesenen Gefälligkeiten beeinflussen ließ, wurde er mit überwältigender Mehrheit seines Amtes verlustig erklärt. Der Senat hat durch diese Entscheidung bekundet, daß er das Ansehen der Bundesrechtspflege mit der äußersten Strenge zu wahren entschlossen ist. Es ist also vor der Hand nicht notwendig, die Rückberufung der Richter durch das Volk einzuführen.

Eine andere Frage ist es, ob nicht ein Standes- oder Ehrengerichtsverfahren das umständliche „Impeachment“ ersetzen sollte. Beide Häuser des Kongresses haben sich mit der Untersuchung und Aburteilung dieses einen Richters mehrere Wochen lang beschäftigen müssen. Das ist ihnen nur deshalb zur Pflicht gemacht worden, weil das ursprünglich nur aus Rittern und Bischöfen bestehende britische Parlament im Kampfe gegen das Königtum sich das Recht vorbehalten hatte, über seine Standesgenossen selbst zu Gericht zu sitzen und Anklagen auf Hochverrat zu erheben. Es handelt sich also um ein Ueberbleibsel aus dem Mittelalter, das heutzutage, und besonders in einer demokratischen Republik, keine Daseinsberechtigung mehr hat. Ein „Disziplinargerichtshof“ würde nicht nur schneller arbeiten, als der Kongreß, sondern vermutlich auch häufiger angerufen werden. Es würde viel leichter sein, Beschwerden gegen Bundesrichter bei einem solchen Gerichte anhängig zu machen, als bei dem Abgeordnetenhause, das bis jetzt nur neunmal Untersuchungen angestellt und nur dreimal Anklagen erhoben hat.

Daß der Präsident Taft, der bei der Auswahl von Bundesrichtern überaus sorgfältig zu Werke geht, sich im Falle Archbolds so schwer geirrt hat, ist auffallend, aber erklärlich. Der Präsident kann nicht alle Leute persönlich kennen, die sich um ein Richteramt bewerben, sondern muß sich nach den Empfehlungen der Senatoren und Abgeordneten richten. Die Schuld für die Anstellung Archbolds fällt daher vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, auf die pennsylvanischen Senatoren. Immerhin sind die Bundesrichter durchschnittlich weit fähiger und zuverlässiger, als die Richter, die angeblich das Volk selbst erwählt, die aber tatsächlich von den „Bossen“ ausgesucht werden.

Zu viel und zu wenig Selbstvertrauen.

Wie wenig die amerikanischen Gewerbe des Zollschutzes und der Unterstützung durch die Dollardiplomatie bedürfen, zeigt der wunderbare Aufschwung der Automobilindustrie, die doch sicherlich eine „Säuglingsindustrie“ ist. Nicht allein ist es ihr in zehn Jahren gelungen, sich den einheimischen Markt zu sichern, sondern sie ist auch in hohem Grade ausfuhrfähig. Die Ausfuhr von Kraftfahrern und dazu gehörenden Maschinenteilen ist von $9,000,000 im Jahre 1909 auf $30,000,000 im Jahre 1912 gestiegen und nimmt immer noch zu. Somit erreicht der Absatz dieses einen Gewerbes nach dem Auslande eine höhere Ziffer, als unser Gesammthandel mit China, dem die Philippineninseln einen höchst kostspieligen „Stützpunkt“ verleihen, und der angeblich durch die Politik der offenen Tür gefördert wird. Es sind eben am letzten Ende nicht die Staatsmänner, sondern die Geschäftsleute selbst, die den Handel zur Blüte bringen.

Dennoch umlagern die durch Schutzzölle verwöhnten Gewerbetreibenden immer noch in Schaaren den Kongreß, um gegen die beabsichtigten Zollermäßigungen Verwahrung einzulegen. Sie stöhnen so erbärmlich, daß der Abg. Underwood, der Vorsitzende des Ausschusses für Mittel und Wege, sie beruhigen zu müssen geglaubt hat. „Wir wollen und können nicht alle Zölle abschaffen“, hat er ihnen gesagt, „sondern wir wollen nur möglichst große Einnahmen aus Luxusgegenständen erzielen, damit wir die Lebensbedürfnisse niedriger besteuern können. Wo die Einfuhr bedeutend ist, wollen wir die Zollsätze nicht beschneiden. Dagegen wünschen wir, die Zollsätze zu ermäßigen, wo es keinen ausländischen Wettbewerb und keine Einkünfte für die Bundeskasse gibt.“

Das soll wohl heißen, daß zunächst die Zölle fallen sollen, welche die Einfuhr aus dem Auslande vollständig oder fast gänzlich verhindern. Aus den statistischen Tafeln des Schatzamtes allein aber wird sich nicht ermitteln lassen, ob die Zölle, die dem Schatzamte nichts abwerfen, auch die Verbraucher am meisten drücken. Ebensowenig kann es als Regel gelten, daß Zölle, die trotz ihrer Höhe der Einfuhr keinen starken Abbruch tun, den Verbrauchern nicht beschwerlich sind. Viele Waaren des Massenverbrauchs werden hierzulande so teuer hergestellt, daß selbst ein Zollsatz von 60 oder 75 v. H. die Einfuhr nicht hemmen kann. Da aber die ausländische Waare um den Betrag des Zolles verteuert wird, so muß offenbar der Käufer auch für die einheimische Waare zu viel bezahlen, trotzdem „ein Wettbewerb vorhanden ist“. Ueberhaupt ist es fraglich, ob die demokratischen Staatsmänner das wahrhaft übermenschliche Maß von Klugheit besitzen, das die Ausführung des Underwood'schen Planes zur Voraussetzung hat. Sie werden ebenso wenig genau den Schutz festsetzen können, zu dem jedes Gewerbe „berechtigt“ ist, wie ihre republikanischen Vorgänger.

Viel einfacher und zweckmäßiger würde es doch sein, zunächst alle Zölle auf die Rohstoffe abzuschaffen, welche die amerikanische Industrie verarbeitet, und nachher die Zölle auf die fertigen Waaren in angemessener Weise herabzumindern. Da heutzutage im Welthandel schon mit viertel Cents gerechnet werden muß, so ist ein Zoll von 25 v. H. unter allen Umständen sehr bedeutend. Eine Industrie, die eines noch stärkeren Schutzes zu bedürfen glaubt, ist entweder unverschämt oder nicht lebensfähig. Wird aber z. B. den Töpfern ein Zoll von 75 v. H. zugestanden, so werden die Herren Underwood und Genossen allen anderen Gewerbetreibenden niemals ausreden können, daß ihnen durch die Verminderung ihres eigenen Zollschutzes ein furchtbares Unrecht geschehen ist. Mit dem Austlügeln und Austüfteln einer „allseitig gerechten“ Zollpolitik werden die demokratischen Politiker kein Glück haben. Allweise und allgerecht ist nur die Vorsehung.

Immer „rühmlicher!“

Chicagos Ruhm im In- und Auslande ist groß, und er wächst noch immer mehr!

Herr George D. Porter, „Direktor der öffentlichen Sicherheit“ in Philadelphia, erklärte gestern nach seiner Rückkehr von einer „Inspektionsreise“ durch den mittleren Westen, auf welcher er neben Cleveland, Cincinnati usw. auch Chicago besuchte, die Metropole am Michigansee sei, vom Polizei- und Feuerwehrstandpunkte aus, die schlechtest regierte Stadt von allen, die er besuchte. „Im Verlaufe einer Nacht, die ich in Chicago zubrachte“, sagt er zur Begründung seines Urteils, „wurden nicht weniger als elf Automobile aufgehalten.(?) Polizisten in bürgerlicher Kleidung und mit Büchsen bewaffnet patrouilliren die Stadt in Kraftwagen. Sie scheinen aber wenig zu erreichen. Ich glaube, das Parolesystem in Chicago ist zum großen Teil verantwortlich für diese Zustände. Die Richter scheinen, den Akten zufolge, sehr viele Leute freizugeben, deren Vergangenheit eine Untersuchung nicht vertragen könnte. Diese kehren sofort zu ihrem verbrecherischen Treiben zurück. Ich habe ferner in Erfahrung gebracht, daß die Vorsteher der Chicagoer Departements einen großen Kampf an Hand haben gegen eine Verbindung von Polizisten, die viel politischen Rückhalt zu haben scheinen und mit den Departements umspringen, wie es ihnen gefällt.“

Der Chef des Philadelphiaer Sicherheitsdienstes (ihm untersteht sowohl die Polizei, als auch die Feuerwehr) hat das natürlich nur vom Hörensagen, aber er hat in der Hauptsache richtig gehört. Wenn darüber noch ein Zweifel bestehen konnte, als er hier war, so ist auch das letzte Zweifelsrestchen heute behoben, oder — das sollte doch der Fall sein, bei jedem, der der Belehrung irgendwie zugänglich ist! Denn heute wurde von den Morgenblättern berichtet, daß Chicagos Polizeichef McWeeny sich gestern rundweg weigerte, einem dahingehenden Ersuchen der Zivildienstkommission zu entsprechen und die vierzehn Mitglieder der Polizeimannschaft und der als „United Police“ bekannten Polizistenverbindung, gegen die Meineidsklagen erhoben wurden, während der Dauer der Untersuchung vom Dienste zu suspendiren. Sie erfuhren ferner, das der Polizeichef, wohl um der naheliegenden Annahme, er halte sich überzeugt, daß die Beschuldigung gegen die Leute grundlos ist und sie sich nicht eines Meineids schuldig machten, vorzubeugen, seine Weigerung begründete und zwar nach dem Bericht der Chicago Tribune mit folgenden Worten: „Meineid ist kein scheußäliges Verbrechen. Ein Mann, der Meineid begeht, ist nicht eine besondere Gefahr für das Gemeinwesen. Diese Leute sind nicht gefährliche Verbrecher und ich sehe nicht ein, wieso durch ihre Suspendirung etwas gewonnen werden könnte. Wenn sie schuldig sind, dann wird die Kommission sie wahrscheinlich entlassen.“

Wenn das erst in Philadelphia und sonstwo im In- und Auslande bekannt geworden ist, dann wird Chicagos „Ruhm“ zweifelsohne noch ganz bedeutend größer werden, denn dort hat man bislang, wie übrigens auch in Chicago, den Meineid doch noch als ein infames Verbrechen und den Meineidigen als ein gefährlichen Verbrecher erachtet und es scheint ganz ausgeschlossen, daß man sich so schnell von Herrn McWeeney sollte eines andern belehren lassen, oder bereit sein könnte, den Polizistenmeineid und den meineidigen Polizisten milder zu beurteilen. Man wird im Gegenteil, da wo man überhaupt einen Unterschied macht, den Meineid eines Mitgliedes des öffentlichen Sicherheitsdienstes noch viel strenger beurteilen und schärfer geahndet wissen wollen, als den einer Privatperson. Wenn Neider und Uebelwollende in Zukunft die doppelsinnige Bezeichnung, „die windige Stadt“ für Chicago, als nicht mehr genügend, fallen lassen, und dafür von der „meineidigen Stadt“, oder „Meineidstadt“ am Michigan See sprechen, werden die Bürger sich bei Herrn McWeeney für diese Auszeichnung bedanken dürfen.

Im Uebrigen darf man mit dem Polizeichef nicht allzu streng in's Gericht gehen, denn er ist offensichtlich nicht verantwortlich für das, was er tut. Die Spatzen pfiffen es ja längst schon von allen Dächern, daß die Polizistenverbindung starken politischen Rückhalt hat, und so laut, daß selbst ein flüchtiger Besucher, wie der Chef des Sicherheitsdienstes von Philadelphia es hörte und verstand — bis auf den einen Punkt: daß der Polizeichef von Chicago so machtlos, so ganz nur „Figure head“, gewissermaßen Strohmann und Prügeljunge zugleich, ist, daß er es gar nicht einmal wagen kann, gegen die „United Police“, bezw. die hinter ihr stehenden politischen Mächte, einen ernstlichen Kampf zu führen.

Daran wird nichts geändert werden, wenn auch Herr McWeeney, wie zu hoffen ist, sich nicht gerade so äußerte, wie berichtet wurde, bezw. die Aeußerung ableugnet. Die Tatsache, daß er sich glattweg weigerte (und darüber kann kein Zweifel bestehen), die beklagten Mitglieder der Polizeimannschaft zu suspendiren, genügt, zusammen mit all dem andern Aehnlichen, das wir schon erfuhren, den Bürgern zu zeigen, daß er keinen eigenen Willen hat und nicht er für die beklagten Zustände im Polizeiwesen verantwortlich gemacht werden kann, sondern die Verantwortlichkeit dafür trägt, „wer immer“ für den Polizeichef McWeeney verantwortlich ist. — Man soll den Strohmann nicht zum Prügeljungen machen, denn der ist hilf- und machtlos und — es kommt nichts dabei heraus. — — —

Spielzeug gegen Kriegswaffe.

Bekanntlich arbeiten unsere Militärbehörden insgeheim mit außerordentlichem Eifer darauf hin, im nächsten Kongreß eine Millionenbewilligung zur Schaffung einer aus 300 bis 500 Aeroplanen bestehenden amerikanischen Luftflotte durchzusetzen. Da sich, als dieser Plan vor einiger Zeit verfrüht in die Oeffentlichkeit durchsickerte, vielfach ein scharfer Protest dagegen geltend machte, verhielt man sich in den letzten Monden nach außen hin schweigsam, aber von Zeit zu Zeit lassen Nachrichten aus der Bundeshauptstadt doch erkennen, daß die Militärbehörden weit davon entfernt sind, den Plan aufzugeben, sondern in der Stille alle Minen legen, um sie im geeigneten Augenblick springen zu lassen. Da ist nun den Gegnern jener Millionenbewilligung soeben ein Helfer erstanden, dessen Urteil von höchster Bedeutung ist, da man ihn getrost als den besten Offiziersflieger der amerikanischen Bundesarmee bezeichnen kann, — Leutnant B. D. Foulois vom Signalkorps, dessen kühne Flüge mit den Armeezweideckern weit über die Grenzen unseres Landes bewundernde Anerkennung gefunden haben. Natürlich hat der Leutnant nicht die Absicht gehabt, mit seinem im „Infantry Journal“ erschienenen Artikel über das lenkbare Luftschiff im Gegensatz und in seiner Ueberlegenheit zu dem Aeroplan den Wünschen der Armeeleitung und besonders des Signalkorps neue Schwierigkeiten zu bereiten, aber unbewußt hat er den Gegnern der geplanten Aeroplanpläne die stärksten Argumente in die Hand gegeben, über die sie bisher verfügen konnten.

„Das lenkbare Luftschiff ist fast vergessen worden während der allgemeinen Aufregung über die Entwicklung des als Aeroplan bekannten Flugzeuges“, sagt Leutnant Foulois in jenem Artikel. Mit diesem Satze hat er jedoch nur insofern recht, als die Vereinigten Staaten in Betracht kommen, denn die Heeresleitungen aller europäischer Nationen haben bereits seit geraumem klar erkannt, daß die Kriegszweckmäßigkeit und Verwendbarkeit des lenkbaren Luftschiffes bei weitem höher zu veranschlagen ist, als die der Aeroplane, und haben demgemäß ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, das beste ihnen zur Verfügung stehende System lenkbarer Luftschiffe für Armee und Flotte auszunutzen. In dieser Hinsicht geht bekanntlich Deutschland allen anderen Nationen mit seinen lenkbaren Luftschiffen voran. Es hat nicht nur seine Zeppelin-Luftschiffe, sondern verfügt auch in den Systemen des Oberstleutnant Groß und der Majors Parcival über äußerst verwendbare Luftkriegskreuzer, die im Ernstfalle von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung sein würden. Leutnant Foulois gesteht dies rückhaltslos in seinem Artikel zu und weist besonders darauf hin, daß die verschiedenen Unfälle der Zeppelin-Luftschiffe nicht auf das System zurückzuführen seien, sondern hauptsächlich auf widrige Witterungsverhältnisse und ungeübte Handhabung der Luftschiffe bei der Verankerung nach der Fahrtrückkehr oder bei der Einfahrt in die früher nicht ganz ihren Zwecken und der Größe der Luftschiffe entsprechenden Hallen. Aber auch der amerikanische Sachverständige erklärt das Zeppelin-System rückhaltslos für das beste, das die moderne Technik bisher erschaffen hat.

Zum Beweise für die Tüchtigkeit der Luftkreuzer der französischen Armee führt Leutnant Foulois eine Fahrt an, von der bisher hier nichts bekannt geworden war. Er erklärt, daß einer der französischen Lenkballons kürzlich zur Nachtzeit den Kanal überflogen, mehrere Stunden lang über britischem Boden gekreuzt und dann die Rückfahrt nach Paris angetreten habe, wobei der Ballon ohne Zwischenlandung über fünfzehn Stunden hintereinander in der Luft geblieben sei. Ob diese Fahrt tatsächlich stattgefunden hat oder nicht, bleibe dahingestellt, — Tatsache ist jedenfalls, daß auch die französische Armee außerordentlich viel tut, um in dieser Hinsicht auf der Höhe der Zeit zu stehen. England hat viel Unglück mit seinen lenkbaren Luftkreuzern gehabt, doch experimentirt es unverdrossen weiter, und auch Japan, das seine diesbezüglichen Bewegungen streng geheim hält, soll auf diesem Gebiete nicht müßig gewesen sein.

Nur in den Vereinigten Staaten hat man den lenkbaren Luftschiffen so gut wie keine Beachtung geschenkt, sondern sich ganz von den Aeroplanen beherrschen lassen. Das Signalkorps der Armee verfügt nur über ein paar armselige Fesselballons, denen kaum viel praktische Bedeutung beigelegt werden kann. Dabei muß Leutnant Foulois jetzt selbst zugestehen, daß hinsichtlich der Kriegsverwendbarkeit der Aeroplan gegenüber einem solchen Luftkreuzer nur ein Spielzeug ist. Das ist auch von den Gegnern jener Millionenbewilligung für eine Aeroplanflotte bisher stets behauptet worden, und so zeigt der beste Flugsachverständige unserer Bundesarmee selbst den Weg, den die Vereinigten Staaten zu gehen hätten, wenn sie überhaupt auf diesem Gebiete sich zu nennenswerten Neuanschaffungen veranlaßt sehen sollten. Ein guter Luftkreuzer ist wertvoller, als eine ganze Flotte von Aeroplanen, die vorläufig nur einen sehr problematischen Wert haben, und das sollte man sich zur Richtschnur nehmen, wenn die Pläne unserer Militärverwaltung späterhin überhaupt in ernstliche Erwägung gezogen werden sollten.

Lord Byron über Albanien.

Albanien, das im gegenwärtigen Augenblick im Mittelpunkt des politischen Interesses steht, ist von jeher ein Land gewesen, das die Aufmerksamkeit seiner Besucher in höchstem Grade erregte, so daß sie nicht müde wurden, die Sitten und Gewohnheiten dieser eigenartigen Völkerschaft zu studieren. Zu den Leuten, die sich eingehend mit Albanien beschäftigt haben, gehörte auch der berühmte englische Dichter Lord Byron. Er hielt sich längere Zeit in Albanien auf, und es ist nicht ohne Interesse, zu sehen, mit welchem Enthusiasmus er von der Schönheit der Frauen und der Tapferkeit der Männer dieses Landes spricht.

„Die Albaner“, sagte er in einem seiner Briefe, „— ich will hier von den Bergbewohnern sprechen, und nicht von denen, die Ackerbau betreiben — die Albaner sind von einer außerordentlichen körperlichen Schönheit. Ich habe auf meiner Reise zwischen Delninachi und Libochabo die schönsten Frauen angetroffen, die ich je in meinem Leben gesehen habe. Sie waren schlank, hatten aber dabei eine durchaus feste und wohlgebildete Taille, und die dunklen Blicke, die aus ihren heißen Augen drangen, sprachen von einem leidenschaftlichen Temperament. Ich traf mehrere von ihnen unterwegs an, die damit beschäftigt waren, einige sturmverwehte Gebirgsstraßen wieder frei zu machen. Sie arbeiteten mit einer solchen vornehmen Sicherheit, als ob es sich um das eleganteste Geschäft der Welt handelte, und ließen selbst bei diesem mühseligen Gewerbe ihre angeborene Grazie nicht vermissen. Das Auftreten der Albaner hat etwas Theatralisches an sich. Die sehnigen Gestalten mit dem langen Haupthaar erinnern einigermaßen an die alten Spartaner, und in dem Kampf mit ihren Nachbarstämmen entwickeln sie eine erstaunliche Tapferkeit.“

In einem Briefe an seine Mutter erwähnt der Dichter wieder die Albaner. „Ich liebe diese Volksstämme außerordentlich. Die Albaner sind nicht alle Mohammedaner, es gibt unter ihnen auch christliche Stämme, aber die Gewohnheit macht unter ihnen wenig Unterschied. Sie sind die besten Truppen in der türkischen Armee. Auf meiner Reise habe ich mich einige Tage lang in einer Kaserne in Salme aufgehalten, und ich kann nur sagen, ich habe noch nie in meinem Leben so tüchtiges und zuverlässiges Militär gefunden wie die albanischen Soldaten.“

In einem anderen Schreiben schildert Lord Byron einen Besuch in einem Albanerdorf. „Als der Abend herankam“, sagt er, „wurden die Haustüren geschlossen, und man ging daran, das Abendmahl zu bereiten. Es wurde eine Ziege geschlachtet und im Ganzen am Feuer gebraten. Schweigend saß man in Gruppen um das Feuer und verzehrte das Mahl. Nach dem Essen standen die meisten Männer auf, reichten einander die Hände und begannen nun in leidenschaftlich aufgeregter Weise um das Feuer zu tanzen, wobei sie uralte Volkslieder sangen, in denen sie die Helden feierten, die von den Bergen herabgekommen waren, um gegen die Türken zu kämpfen. Laut riefen sie die Namen der berühmten Stammesgenossen in die tiefe Nacht hinaus. Der Anblick war von einer mystischen Erhabenheit. In der Ferne sah man die Wälder, die Felsen und den See, und hier im flackernden Feuerschein tanzten Helden nach den Weisen alter Kriegsgesänge.“

Pariser Verschönerungspläne.

Paris, im Dezember.

Die Schleifung der Pariser Ringmauer ist nun endgiltig beschlossen, da die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt glücklich durchgeführt sind. Es erübrigen nur noch die nötigen Ermächtigungen zu den unvermeidlichen Enteignungen, die aber nicht sehr lange auf sich warten lassen dürften. Die Stadt Paris wird also ein sich rings um die Stadt ziehendes Gelände von 450 Hektar erhalten. Dieses dehnt sich über 33 Kilometer in der Runde auf 380 Meter Breite aus. Wie wird nun das neue, vergrößerte und verschönte Paris aussehen? Zunächst wird der Militär-Boulevard, der Paris umgibt, auch nach dem Verschwinden der militärischen Gebäude weiter verbleiben. Die Gräben werden ausgefüllt und das Gelände der Befestigungen geebnet. Auf den in das Gebiet der Stadt Paris einbezogenen Terrains werden die Straßen auf Kosten der Stadt durchgelegt und parzellirt. Diese Straßen werden teilweise perpendikulär, teilweise parallel mit den gegenwärtigen Befestigungswerken sich hinziehen. Sie erhalten mindestens 15 Meter Breite, und teilweise soll auf dem 140 Meter breiten, ehemaligen Befestigungsgelände alles für den Bau von Palästen, öffentlichen oder militärischen Anstalten und vielleicht auch von Hospitälern vorgesehen werden. In dem Teile der Befestigungswerke längs des Bois de Boulogne werden die so gewonnenen Ländereien nicht in das Gehölz hineingezogen, sondern verkauft, da so allein die Stadt auf ihre Kosten bei dieser Operation kommen kann. Ein großer Ringboulevard von 40 Meter Breite wird das parzellirte Gelände der Befestigungswerke von den Terrains der Militärzone trennen, die in freie Räume umgewandelt werden. Diese Zone, die mit einer Breite von 200 Metern, die Boulevards nicht eingerechnet, verbleiben wird, soll nur angepflanzte Promenaden und Wiesen, ober- und unterirdische Schwimmbecken, Arbeitergärten, Spielplätze und einige kleine Pavillons erhalten, in denen, wie in den Champs-Elysées-Restaurants, Cafés, Freilufttheater und Konzerte Unterkunft finden. Man wird sehr darauf achten, daß diese Pavillons in einem gefälligen, mit der Umgebung harmonirenden Stile gehalten werden. Die Operation verursacht natürlich bedeutende Kosten. Die Arbeiten für die Ausfüllung der Gräben und die Ebnung des Geländes allein werden mindestens zwanzig Millionen erfordern. Die Gesammtausgabe dürfte 450 Millionen erreichen. Nun rechnet man aber darauf, daß für den Verkauf der gewonnenen Terrains, für die Konzessionen in den Gärten u. s. w. 350 Millionen gelöst werden, so daß die Stadt nur 100 Millionen für diese gewaltige Ausdehnung und Verschönerung zu verauslagen hätte.

— Versorgt. — Die frühere Nachbarin (beim Wiedersehen): „Ihre Tochter ist wohl inzwischen auch schon längst versorgt?“—„O, natürlich, die hat's gut getroffen. Die ist schon seit zwei Jahren Steuererheberswittwe mit guter Pension und einem netten Erziehungsbeitrag für die Kinder!“

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Dienstag Abends sowie Sonnabend, 18. Januar, Extra-Matinee, 2¼ Uhr: Gastspiel von Frau Dr. Maximilian Herzog und Gastspiel von Wladimir Schambeck: „Maria Stuart“. Elisabeth, Königin von England: Frau Dr. Maximilian Herzog als Gast. Mortimer: Wladimir Schambeck als Gast. Mittwoch: „Die sieben Schwaben“. Donnerstag, Freitag: „Die keusche Susanne“.

Neu! Most! Roman von der Mosel, von Lisbet Dill. — Elegant gebunden. — $1.45.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Mit 100 Mark nach Amerika!
Von Kurt Aram; Erlebnisse u. Abenteuer eines deutschen Schriftstellers in Amerika, von ihm selbst in spannender und interessanter Form erzählt und mit einem Katechismus für Auswanderer versehen; 185 Seiten, gebunden. Pr. 30c.
A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Manderscheid

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 622 W. 26. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Manderscheid, Gattin.
Nicholas, Matthew, John und **Marie Manderscheid, Frau Katherine Bole, Frau Marie Poull, Frau Elisabeth Vollmar** und **Frau Margaret Hildebrand**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Damler

im Alter von 62 Jahren am Montag, den 13. Januar 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, um 2 Uhr Nachm., von seiner Tochter Wohnung, 811 S. 64. Ave., Oak Park, per Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Damler, Gattin.
Fred, Charles, William, John, Christian und **Frank Damler**, Söhne.
Frau Minnie Westphal, Tochter.
Frau Louise Damler, Schwiegertochter.
Geo. E. Westphal, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Heinrich Hoppe

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3662 Paulina Str., nach der St. Andreaskirche, 37. und Honore Str., von dort nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hoppe, Gattin.
Alwina, Anna, Emilie, Minna Erich, Bertha Prekel, Karolina Krause, Ida Prodie, Amanda Marquardt, Augusta Drewe, Schwester.
Bernhard Hoppe, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Thomas Kimmich

am 13. Januar im Alter von 83 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, von der Wohnung des Sohnes, 2846 N. Francisco Str., nach der St. Francis Xavier Kirche und mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Charles Kimmich, Frau Kunie**, Kinder.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Schubert

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 16. Januar 1913 Mittags 12 Uhr, von 3037 S. 44. Ave., nach Waldheim.

Otto Meier, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

John Drexler

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, um 9:30 Uhr, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Francis und **Theresa Drexler**, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

John Henry Buesing

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, um 2 Uhr Nm., von E. Mühlhöfer & Sons Leichenkapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Tobias Bogner

(Gatte der verstorb. Margaret Bogner) am 14. Januar, um 6:45 Vorm., nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 16. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1711 Cleveland Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Kinder:

John, Daniel, Robert, Alma Bogner, Kinder.
Mitglied der Court North Chicago Nr. 947, I. O. O. F. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Dr. William Louis Rabe

in Dwight, Ill., am Montag Morgen, den 13. Januar, um 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, um 2 Uhr Nachm., in Dwight, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clarence P. Rabe, von Chicago; **Mildred Barnes**, von Syracuse, N. Y.; **William L. Rabe**, von Peoria, Ill.; **Lucy Rabe**, von Dwight, Ill.

Todesanzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied am 13. Januar, Morgens, unsere innigstgeliebte Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Johanna Kaplan geb. **Silberstein**

im 86. Lebensjahr. Beerdigung privat, Mittwoch, den 15. Januar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 510 Oakdale Ave. Um stilles Beileid bitten:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Blind geb. **Vogel**

am 12. Januar 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5349 Justine Str., am Mittwoch, den 15. Januar, um 10 Uhr Vorm., nach der Evangelischen Friedenskirche, 52. Str. und Justine Str., von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Blind, Gatte.
Eugen, Christian, Fred und **Paulina Blind**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Link gebor. **Haller**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1926 S. Homan Ave., nach der Deutschen M. E. Kirche, Lincoln und 22. Str., von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Frau A. Ulrich, Frau A. Tjardes, Frau W. Brazier und **Christina Linke**, Töchter.
August Ulrich, Anton Tjardes, William Brazier, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser geliebter Sohn und Bruder

Carl M. Dietz

(Bruder der verstorbenen Clara Dietz.) am 12 Januar 1913 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, vom Trauerhause 6732 Throop Straße, um 1 Uhr Nachmittags, nach Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Dietz geb. **Bothe**, Gattin.
Margarete Bothe, Mutter.
Tina Dietz, Schwester.

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. and L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

Adolph Henschke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, Nachm. 1½ Uhr, von Aug. Rohrs Leichenbestattungs-Etablissement, 2553 North Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht sich um 1 Uhr im Council-Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Rich. J. Haldewang, Präsident.
William E. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Chas. Praske

am 11. Januar 1913, um 8:30 Vorm., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 15. Januar um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Higgins Road und Desplaines River, Norwood Park, mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Praske gebor. **Müller**, Gattin.
William, Fred, Hermann, Albert, Minnie, Alwina u **Alma**, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter und Schwiegermutter

Karolina Heiden

im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Januar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3539 Bosworth Avenue, nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Giese, Schwiegersohn.
Amanda Giese, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Osenberg

am 11. Januar im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Januar, um 12 Uhr Mittags, von Camlotts Leichenbestattungs-Parlor, 816 W. 19. Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Kirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:

modi **Charles, Henry** und **Louis**.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

John Drexler

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Januar, Vormittags 9:30, von 1723 Larrabee Str., nach St. Bonifacius statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht daß

Wilhelm Gessenbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Januar, von Wilhelm Kroß Leichenhalle, 3535 S. Halsted Str., um 11 Uhr, mit der Grand Trunk Bahn an 49. und Halsted Str. nach dem Evergreen-Friedhof.

Danksagung.

Werte Kameraden und Beamte des Oesterr.-Ungar. Militär-Kranken-Unterstützungs-Vereins von Chicago:

In Anbetracht meiner Unterstützung sage ich sämmtlichen Kameraden besten Dank, da ich sehr überrascht war als man mir die Summe für Extra-Unterstützung einhändigte, auf die ich gar nicht vorbereitet war; nochmals besten Dank Sowie auch dem Kameraden Raimund von 3710 Armitage Ave. spreche ich auch meinen besten Dank aus für seine mir gegebene Unterstützung. Mit kameradschaftlichem Gruß:

Joe Bundy, 446 Hein Place.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner Mutter und unserer Großmutter

Wilhelmine Hagemeister.

Insbesondere dem Herrn Pastor Succop und dem Herrn Kastner für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Carolina Langosch, nebst Familie

Entstehung, Entwicklung u. **Geburt des Menschen**
Mit 280 Original-Abbildungen. — Preis $1.70.
Koelling & Klappenbach
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiemit zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Catherine Wilke

Montag Mittag im Alter von 64 Jahren 3 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Mittag um ½1 Uhr, von der ev. luth. St. Nicolai Kirche aus — Eberly, nahe Belmont Ave. — nach Waldheim.

Die Kinder:
Oskar, Frank, George, Anna, Emilie, Emma, Alma und **Elfie.**

Nun hast du's überwunden,
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch deine heilige Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Ernst Dargay

der heute vor einem Jahre, am 14. Januar 1912, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Geliebter Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zu ewiger Ruh.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Dir, treuester Gatte und Vater, nach,
[illegible]
[illegible]
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Es heißt, die Zeit heilt allen Schmerz
[illegible]
Doch Trauer um ein treues Herz
Erlischt nenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott sagt den Dank für deine Müh',
[illegible]
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Tochter.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und meinen Vater der heute vor 6 Jahren, am 14. Januar 1907, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Treuer uns verließest.
Sechs schwere Jahre sind nun verflossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Manch' bittere Träne ist vergossen,
Kaum fassen wir's den tiefen Schmerz.
Unheilbar ist jene Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
[illegible]
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deiner Gattin **Hattie Meyer** nebst Sohn **Louis Meyer.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

John Voß

gestorben am 14. Januar 1912.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schwerer Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst wird uns Gott da dort vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Frieda Voß, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Heute um 8: Noel. Saltzman-Stevens, Berat, Kebes, Warnery, Dufranne. Dirigent: Campanini. Heimchen am Herd. Teyte, Hamlin, Dufranne, Scott. Dirigent: Winternitz.
Mittwoch um 8: Bohème. Teyte, [illegible], Giorgini, Sammarco, Huberdeau. Dirigent: Parelli.
Donnerstag um 7:45. Walküre. Saltzman-Stevens, Osborn-Hannah, [illegible], Schönert, Whitehill, Scott. Dirigent: Winternitz.
Freitag um 8: Tosca. (Außer Abonnement.) Garden (Erstes Auftreten hier in Tosca), [illegible], Sammarco. Dirigent: Campanini.
Samstag um 2: Traviata. Tetrazzini, Giorgini, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8 (popul. Preise): Mignon. Teyte, Dufau, Campagnola, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Sonntag Matinee und Abends. (Popul. Preise) **ADELINE GENEE**, Die weltberühmte Tänzerin.
Matinee um 3. Cavalleria Rusticana. Ballet. Abends 8. Pagliacci und Ballet.
Montag um 8: Bohème (Besetzung wie oben).
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Gedenkfeier
zur Erinnerung an die Erhebung des deutschen Volkes vor 100 Jahren und an die Gründung des deutschen Reiches 1871,
— am —
Donnerstag, den 16. Januar,
in der Nordseite-Turnhalle, 820—26 N. Clark Str. — Großes Konzert. Ballmanns vollständiges Orchester, Massenchor von 150 Sängern. Dirigent: H. v. Oppen. [illegible] Kabaret-Vorträge der bedeutendsten Sängerinnen und Komiker. Der Ertrag fließt dem Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen zu. Eintritt 50c.

Zehnter Jahresball
veranstaltet vom
EINTRACHT FRAUENVEREIN
Samstag, den 18. Januar 1913, in der North West Halle, Ecke North Ave. und Western Ave. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends. jan12,15

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bldofa

Reimers Bronchial Elixir. [illegible]
BRONCHITIS
[illegible] Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Post- und Telephonaufträge prompt erledigt. frsobido

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 Süd Halsted Strasse jan11,1abido,1m

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt. — Wöchentliche Abzahlungen.
$ CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave.
$25 bis $200. 14jan,bldofa,1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph.
Geld [illegible]

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee

Rheumatismus [illegible]

900 DROPS
CASTORIA
ALCOHOL 3 PER CENT.
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS & CHILDREN
Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.
A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher.
NEW YORK.
At 6 months old 35 Doses – 35 Cents
Guaranteed under the Food and
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Stetiger Leser. — Einen solchen Bogen erhalten Sie wohl bei Orr & Lockett, 14 W. Randolph Str.

O. P. — Ob die Klage wirklich eingereicht ist, können Sie in der Kanzlei des Superior- oder des Kreisgerichts im Countygebäude feststellen. Ist es nicht der Fall, so können Sie, falls die Rückgabe des Geldes verweigert wird, beim Staatsanwalt Beschwerde führen.

E. L. — Sie brauchen in den Durchgangsländern keinen Zoll auf die Geschenke bezahlen, aber warum wollen Sie auf eine solche Reise Zigarren mitnehmen, die Sie in Oesterreich mindestens ebenso preiswert kaufen können als hier?

D. — Dies könnten Sie nur dadurch bewirken, daß Sie das ausgelassene Fett beständig warm halten, ein anderes Mittel gibt es nicht.

L. B. — Eine Schutzmarke können Sie zu irgend einer Zeit eintragen lassen. Sie könnten eine solche auch auf dem betr. Artikel anbringen, ohne sie haben eintragen zu lassen, aber selbstverständlich würde die Marke dann auch kein wirklicher Schutz sein. Ist ein Artikel noch nicht patentirt, um das Patent aber schon nachgesucht worden, so kann darauf der Vermerk angebracht werden „patent applied for".

C. B. — Die Nash Schule, N. 49. Ave. und Erie Str., ist Ihnen am nächsten gelegen.

Hitzköpfe. — Die Kriegsstärke der betr. Heere stellt sich wie folgt: England, 735,767 d. h. dieselbe Anzahl, wie im Frieden; Frankreich, 1,300,000 und Rußland (auf dem Papier) 4,000,000 Mann. — Kolumbus war weder Ire noch Schotte, sondern Genuese.

J. Z., Electra, Texas. — Das Hauptquartier der hiesigen Heilsarmee befindet sich 671 S. State Str.

O. B. P. — Das Staatsobergericht hat den für den Eintritt in die Volksschulen bestehenden Impfzwang vor einiger Zeit aufgehoben. — Der Gesangverein Harmonie hält jeden Dienstag Abend Singstunde in der Lincoln Turnhalle ab, Sheffield Ave. und Diversey Blvd.

Chas. K. — Jockeyschulen gibt es hierzuland überhaupt nicht.

Frl. H. P., Hartford City. — Ein Anwalt kann Ihrem Vater überhaupt nicht das „zweite Papier" besorgen; das muß Ihr Vater persönlich tun, indem er sich mit zwei Zeugen, die Bürger sein und ihn seit fünf Jahren kennen müssen, an den Clerk des Bundesgerichts wendet, zu dem Ihr Wohnort gehört. Wo der Sitz dieses Gerichts ist, wird Ihnen die Firma sagen können, bei der Ihr Vater angestellt ist. Die ganzen Kosten für das „zweite Papier" betragen $4, irgendwelche Kaution, wie Sie zu denken scheinen, braucht nicht hinterlegt zu werden. Fordern Sie den Anwalt zur Rückgabe des ersten Papieres auf und veranlassen Sie Ihren Vater, persönlich die erforderlichen Schritte zu tun.

S. H. — Koloratur heißt auf Englisch „Colorature".

E. S. — Der Mann hätte keinerlei Aussichten, hier in seinem Fach unterzukommen, raten Sie ihm daher ab.

F. P. — Der Zoll ist hier zu entrichten, der Betrag würde sich ganz nach der Art des Stoffes richten.

L. L. — Nur eine dieser Münzen, das 5 Dollars-Goldstück, hat besonderen Wert, nämlich $7, aber nur wenn über dem Adler die Inschrift „E Pluribus Unum" steht. Ben G. Green, 1533 Masonic Temple, wird Ihnen die Münze allenfalls ablaufen.

A. O. — Stellen Sie sich beim russischen Konsulat.

Mohawk Str. — Das St. Josephs Altenheim, 2649 N. Hamlin Ave., ist eine derartige katholische Anstalt.

W. Z. — In „Koesters School of Window Dressing", 306 W. Jackson Blvd., wird Unterricht im Drapiren erteilt.

Frank B. — Am Besten ist es, Sie wenden sich an Matt Keefe, den Sekretär des Vollziehungsrats der Gewerkschaft der „Stationary Engineers", der sein Büro im Gebäude 361 W. Madison Str. hat.

Langjährige Leserin. — Die Tracht besteht aus Halbschuhen, weißen Zwickelstrümpfen, gefaltetem blauem Rock, der über möglichst vielen [illegible] getragen wird, einem schwarzen, mit Silberketten und Silberfiligrieknöpfen besetzten Sammetmieder, einem „Kürtuch", das kreuzweise über der Brust [illegible] und hinter dem Rücken zusammengebunden wird, [illegible] mit Edelweiß oder einer Spielhahnfeder [illegible] Anleitung, [illegible] Ihnen dabei zur Hand gehen.

F. G. — Es gibt sogar drei Flüsse, die Neiße heißen, die Lausitzer oder Görlitzer Neiße, entspringt am südlichen Jeschkengebirge und mündet in der Provinz Brandenburg in die Oder; die Glatzer oder Schlesische Neiße, entspringt am Glatzer Schneegebirge und mündet an der Grenze des Regierungsbezirks Breslau in die Oder; die Wütende Neiße, ein Nebenfluß der Katzbach.

C. M. — Eine besondere landwirtschaftliche Zeitung in deutscher Sprache erscheint, so viel wir wissen, [illegible] in Winnipeg, Provinz Manitoba, erscheinende „Nordwesten" regelmäßig eine „landwirtschaftliche Seite".

A. K. — Nach Ihrer Beschreibung der Krankheitssymptome [illegible] Hühner an der [illegible] Form von Roup. [illegible] Ein Teelöffel „Permanganate of Potash" [illegible] Gallon Wasser [illegible] Schnabelhöhle [illegible] mit Jod (Iodine) [illegible] Huhnes [illegible] angewendet werden.

R. Z. 812. — Die Fahrt kostet $56.90 und nimmt etwa 2 Stunden in Anspruch.

A. B. — Es gibt im Süden nur eine deutsche landwirtschaftliche Zeitung, nämlich „Feld und Flur", herausgegeben in Dallas, Tex. Englische Zeitungen dieser Art gibt es in jedem Staat dagegen Dutzende. Nennen Sie uns den betr. Staat, dann werden wir Ihnen einige Adressen angeben. — Wenn Sie das County nicht wissen, müssen Sie eben auf der Karte suchen, bis Sie den Ort finden, falls die Karte selbst nicht Anleitung gibt. — Man kann Hunde auch auf Wölfe dressiren.

Gustav L. — Man wird Ihnen im Büro der Prüfungsbehörde für solche Bedienstete (Zimmer 1002 in der Stadthalle) jede gewünschte Auskunft darüber geben.

M. H. — Fragen Sie in der Buchhandlung von Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., nach.

Campbell Ave. — Das Schlimmste, was Ihnen passiren kann, ist, daß man Ihnen den Bürgerbrief verweigert, von „Fortjagen" ist keine Rede. — Die nächste Abendschule ist die Burrschule, Ashland und Wabansia Ave. — Wenn das Haus zum Teil mit dem Geld der Frau gekauft ist, so hat sie auch Eigentumsanspruch darauf. — Beschweren Sie sich beim „Bureau of Sanitary Inspection", Zimmer 704 in der Stadthalle.

Peter R., Dunning. — Wir können Ihnen da nicht helfen, lassen Sie sich das, was Sie in dem Buch nicht verstehen, von Jemand übersetzen, der des Englischen mächtig ist.

Geo. M. — Erstatten Sie Anzeige bei dem Postamtsinspektor Stuart, der sein Amtszimmer im Bundesgebäude hat.

Shields Ave. — Anzumelden brauchen Sie sich nicht, Sie werden nur für die Werkstätte eine Gebühr von $1 das Jahr an die Stadt zu entrichten haben. — Allerdings hätten Sie auf solches Werkzeug Zoll zu entrichten. — Sie finden alle hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1844 des „Citch Directory" unter „Watchmakers' Tools".

Jos. B. — Wenn die Namensänderung im Einklang mit den hiesigen Gesetzen vorgenommen worden ist, so wird man sie auch im Ausland anerkennen.

E. L. — Hier gibt es keine derartige Schule.

J. T. O. — Auf den Nachweis von Spezialisten lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. B. — Das fragliche Gesetz ist am 1. Juli 1905 in Kraft getreten, mithin sind alle Ehen ungiltig, welche seither von geschiedenen Personen geschlossen worden sind vor Ablauf der gesetzten Wartefrist. Es wird sich also für Sie empfehlen, sich nochmals trauen zu lassen.

E. Z., Curtis Straße. — 1) Gehen Sie mit dem Knaben zum Direktor des Kunstinstituts und legen Sie diesem die Arbeiten Ihres Neffen vor. — 2) Um eine Mietspartei los zu werden, die ihre Miete nicht zahlt, haben Sie ihr die Aufforderung zugehen zu lassen, die Wohnung binnen fünf Tagen zu räumen. Wird dieser Aufforderung nicht entsprochen, so müssen Sie beim Stadtgericht um einen Räumungsbefehl nachsuchen.

„Alter Mann". — Ehen, welche minderjährige Personen ohne Einwilligung der Eltern oder Vormünder eingehen, sind ungiltig, werden aber giltig, falls die jungen Leute bis zu erlangter Volljährigkeit zusammenleben. Ist das in dem vorliegenden Falle nicht geschehen, so kann bei Gericht beantragt werden, daß die Ehe für nichtig erklärt werde.

Stetiger Leser. — 1) Ein Mann, dessen Gattin sich von ihm in Deutschland in aller Form Rechtens hat scheiden lassen, kann sich hier wieder verheiraten. — 2) Die betreffende Firma würde Sie hier im Stadtgericht auf Zahlung der Reiseschuld verklagen können.

J. L., Western Ave. — Lohnforderungen können jederzeit eingeklagt werden; wird ein Zahlungsbefehl erwirkt, so kann zu dessen Befriedigung dem Verklagten Alles abgepfändet werden, was er besitzt.

Diebische Elster.

Wurde dem Hause zum guten Hirten überwiesen.

Unter der Anklage, ihren Brotherrn Wm. Wolf, Nr. 11 W. Division Str., gestern vor acht Tagen um eine goldene Taschenuhr, zwei Diamantnadeln und andere Kleidungsstücke bestohlen und sich dann mit französischem Abschied empfohlen zu haben, wurde heute das 20jährige Dienstmädchen Nellie Squire, Nr. 167 Institute Place, dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Sie beteuerte ihre Unschuld. Der Richter aber glaubte ihr nicht und überwies sie für die Dauer von drei Monaten dem Hause zum guten Hirten.

Tödlich verletzt.

In der Anlage der „By-Products Coke Corporation", an 112. Str. und Torrence Ave., wurde gestern Abend der 23jährige Arbeiter John Kunysz, Nr. 10713 Hoxie Ave., von einem Kohlenwagen überfahren und tötlich verletzt. Im South Chicagohospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute Morgen gestorben.

Henry Watts, Nr. 3505 S. State Str., der am 10. Januar vom 3. Stock des Neubaues an 35. und State Str. abstürzte, ist heute den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Provident-Hospital erlegen.

— Vielversprechend. — Baron (seinem Hauptgläubiger das wenig schöne Bild seiner Braut zeigend): „Nun, Maier, was sagen Sie dazu?" — „Sie [illegible] sind ein Ehrenmann, Herr Baron!"

DENTISTS
Zähne ohne Platten
Seht unser System. 35 Jahre an der Spitze.
Unterricht und Platten 50%
Unf. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß [illegible] 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
[illegible] 5.00
Konsultation frei. [illegible]
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.
Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Retter in der Not.

Frau und Kinder durch Rauch und Flammen gefährdet.

Sachschaden $50,000.

Das Feuer wütete in der im 1. Stock des Hauses Nr. 5210 S. Ashland Ave. gelegenen Papierfabrik. – Bewohner eines Mietshauses umsonst geweckt.

In den Geschäftsräumen der Papier- und Korbwaarenfirma S. Islander & Company, im 1. Stock des Gebäudes Nr. 5210 S. Ashland Ave., brach heute Morgen kurz vor 7 Uhr Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff, das Leben der Bewohner der oberen Stockwerke gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $50,000 Schaden angerichtet hatte.

Ein überheizter Ofen hatte das Feuer verursacht. Es wurde von einem Wächter entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte und das zur Arbeit heranrückende Personal veranlaßte, auf der Straße zu bleiben. Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte das 1. Stockwerk lichterloh. Nachdem ein 4-11-Alarm erlassen worden war, machte die Feuerwehr sich daran, diejenigen Bewohner zu retten, denen der Weg zur Flucht über die Treppen durch die Flammen abgeschnitten worden war.

Durch Glasscherben verletzt.

Das siebenjährige Töchterchen des Dr. Nicholas Kalinowski, eines Bewohners des 3. Stocks, wurde von einem Feuerwehrmann die Leiter hinuntergeschleppt. Der Arzt und seine Gattin folgten dem Retter auf dem Fuße. Während Dr. Kalinowski der halbohnmächtigen Gattin behilflich war, durch das Fenster auf die Leiter zu steigen, verletzte er sich an Glasscherben die Hände.

Wm. McDonald und seine drei Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren wurden von Feuerwehrleuten über die Hintertreppe ins Freie geleitet.

Frau Benjamin Kaplan und ihre beiden vier und acht Jahre alten Kinder mußten von Feuerwehrleuten aus ihrer im 2. Stock gelegenen Wohnung die Treppe hinuntergetragen werden.

Der zweijährige Edward Bliß und sein sechs Jahre alter Bruder wären erstickt, wenn nicht Wm. Betts, der Kutscher des Feuerwehrmarschalls Martin Lacey, sie rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht hätte. Dann wurde auch die Mutter der Kinder gerettet. Sie war hysterisch geworden, erholte sich aber bald wieder.

Das angrenzende Gebäude Nr. 5212—5214 S. Ashland Ave., das von der Papierfabrik als Lagerspeicher benutzt wird, konnte gerettet werden. Das Lager wurde aber durch Rauch und Wasser stark beschädigt.

„Rette sich, wer kann!"

Im Keller des von 13 Familien bewohnten Apartmentgebäudes Nr. 53 bis 59 Ost 25. Straße entstand heute früh gegen 3 Uhr Feuer, das mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht wurde. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner beeilten sich, zumeist in notdürftigster Bekleidung, die Straße zu gewinnen. Es waren das die Familien von D. Livingston, D. Schmidt, E. M. Clow, F. Heß, J. B. Moran, J. Fletcher, B. Howard, Albert Leslie, J. Andrews, M. Fairchild, Frau Carman Tork, John Allen und Louis Smith.

Sie entkamen ausnahmslos mit heiler Haut. Durch die Tränen der Frau Margaret Schmidt gerührt, rettete Polizist Thomas Cassidy mit eigener Lebensgefahr auch ihren Pudel, den sie in der Aufregung mitzunehmen vergessen hatte.

Das Feuer blieb auf den Keller und den Korridor des ersten Stocks beschränkt. Es hat etwa $5000 Schaden angerichtet.

Beseitigt Erkältungen in ein paar Stunden

Erste Dosis von Papes Cold Compound beseitigt alles Grippe-Elend.

Nach der allerersten Dosis von „Pape's Cold Compound" bemerkt Ihr instinktiv, wie sich die Erkältung löst und alle unangenehmen Grippe-Symptome verschwinden.

Es ist eine positive Tatsache, daß eine Dosis von Pape's Cold Compound, wenn alle zwei Stunden eingenommen, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen sind, die schlimmste Erkältung lösen, ob im Kopf, Brust, Kreuz, Magen oder Gliedern.

Es beseitigt schnell die bösartigsten Kopfschmerzen, Mattigkeit und verstopfte Nase, Fieber, Nasenlaufen, wunde Kehle, Niesen, schleimartig-katarrhalischen Ausbruch, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zucken..

Nehmt dieses wunderbare Präparat mit dem Bewußtsein, daß nichts anderes in der Welt Eure Erkältung schneller heilen, das Grippe-Elend rascher beseitigen wird ohne irgend sonstige Hilfe oder üble Nachwirkung, als ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das jeder Apotheker liefern kann; es enthält kein Chinin; seht danach, daß Ihr erhaltet, was Ihr fordert — nehmt nichts anderes — es gehört in jedes Heim. Schmeckt gut — wirkt leicht.

Personalnachrichten.

— Heute Morgen wurde in Niles Center unter großer Teilnahme einer der bekanntesten und geachtetsten deutschen Gemüsegärtner und einer der Pioniere des Ortes, Herr Hubert Henrich, zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 60 Jahren; auch in Chicago hinterläßt er viele Freunde.

— Frau Mathias Kersting, 5716 Rosalie Court, gab gestern Nachmittag ihren Freundinnen in den Räumen der Far East Company, 6240 Cottage Grove Ave., ein Mandarinenessen. Alle Gänge bestanden aus chinesischen Gerichten, auch der Wein entstammte dem Reiche der Mitte. Später begaben sich die Gäste in das Heim der Gastgeberin, wo musizirt und getanzt wurde.

— Friedrich Brach, ein alter Ansiedler von Chicago und alter deutscher Soldat, 1558 Orchard Str., wurde gestern auf dem Konkordia-Friedhofe beerdigt. Pastor Rudolf John hielt die Gedächtnißrede, die Totenfeier stand unter der Leitung der Arcanialoge der Odd Fellows. Herr Brach hat 40 Jahre in Chicago gelebt, nachdem er den deutsch-französischen Krieg mit Auszeichnung mitgemacht hatte. Er hinterläßt die Wittwe und eine Tochter, Frau Juan Miller, Gattin des „Maitre d'Hotel" im Hotel La Salle.

Wieder einmal Jack Johnson.

Auf der Reise nach Kanada in Battle Creek verhaftet.

Jack Johnson, der wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte unter Kriminalanklage stehende, gegen $30,000 Bürgschaft aber freigegebene farbige Klopffechter, hat gestern Abend Chicago verlassen. Er stieg, in Begleitung seiner neuesten Frau, an der 47. Str. auf einen Zug der Grand Trunk Bahn und erlegte an den Zugführer den Preis der Fahrt nach Toronto in Baar. Seine Abreise wurde den Bundesbehörden gemeldet, und Superintendent DeWoody von der Bundespolizei hat sich veranlaßt gesehen, die Fahrt der Eheleute zu unterbrechen. Auf seine Weisung hin sind Johnson und Frau in Battle Creek, Mich., von der Ortspolizei angehalten und verhaftet worden. Er sagt, daß man von Kanada gegebenenfalls nicht die Auslieferung Johnsons würde verlangen können, so daß es nicht angebracht sei, diesen über die Grenze gelangen zu lassen.

Johnson hat sich von Battle Creek aus heute mit Herrn DeWoody telephonisch in Verbindung gesetzt und diesem versichert, daß er nur einige Tage in Kanada habe bleiben wollen und keineswegs die Absicht gehabt habe, seine Bürgschaft verfallen zu lassen. Der Beamte hat ihm geantwortet, daß man keine Lust habe, hierauf die Probe zu machen.

Außer der auf Grund der Mannakte gegen Johnson erhobenen Anklage schwebt gegen Johnson im Bundesgericht noch ein zweites Verfahren. Er ist des Diamantenschmuggels bezichtigt. Als er mit seiner ersten Frau — Etta Johnson, die ebenso wie die jetzige von kaukasischer Rasse war; sie beging vor einigen Monaten Selbstmord — von einer Europareise zurückkehrte, soll er wertvolle Schmucksachen, die er drüben eingekauft hatte, nicht verzollt haben.

Richter Carpenter, dem heute die Abreise Johnsons und dessen Inhaftnahme gemeldet wurde, hat weder diese Verhaftung durch Ausstellung eines entsprechenden Befehls nachträglich legalisiren noch anordnen wollen, daß Johnson eine höhere Bürgschaft stellen solle, wenn er, hierher zurückgekehrt, auf freiem Fuße bleiben will. Johnsons Anwalt, Herr Benjamin Bacharach, erklärte, daß sein Klient morgen in Chicago sein und sich dem Gerichtshofe zur Verfügung stellen würde. Damit war der Richter zufrieden. Wie Herr Bacharach versichert, hatte Johnson seine Bürgen von seiner Absicht verständigt, eine kurze Geschäftsreise nach Kanada zu machen, und diese hatten dagegen nichts einzuwenden gehabt. Es ist freilich Tatsache, daß die Distriktsanwaltschaft, als sie seinerzeit Bürgschaft für Johnson annahm, es ausdrücklich zur Bedingung gemacht hat, daß er innerhalb des Machtbereichs des Gerichtes bleiben müsse. Der Richter sieht indessen die Sache von einem anderen Standpunkte an, als der Distriktsanwalt und seine Gehilfen. Er sagt, falls Johnson über die Landesgrenze entwichen wäre und seine Bürgschaft hätte verfallen lassen, so würde er selber sich schwerer bestraft haben, als der Gerichtshof es in dem für ihn ungünstigsten Falle vermöchte. Er würde sich damit nämlich „auf ewige Zeiten verbannt" haben aus den Vereinigten Staaten.

Erlitt Schnittwunden.

Auch die Mutter des jungen Mädchens leicht verletzt.

An 24. Straße und Indiana Ave. stießen gestern Nachmittag zwei südlich fahrende Indiana Ave.-Elektrische zusammen. Frl. Juliette Hickey, die sich mit ihrer Mutter in einem der Straßenbahnwagen befand, flog gegen ein Fenster, drückte dieses unabsichtlich mit dem Arme ein und erlitt schwere Schnittwunden. Ihre Mutter wurde zu Boden geschleudert, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Quetschungen davon. Die Ambulanz der Straßenbahngesellschaft war schon nach wenigen Minuten zur Stelle und wollte die Verunglückten nach dem von der Straßenbahngesellschaft unterhaltenen Hospital schaffen. Dem aber widersetzte sich der Hausarzt der Damen, die dann auf seine Veranlassung in einem Kraftwagen nach ihrer Wohnung Nr. 1538 S. Trumbull Ave. geschafft wurden. Frau Hickey ist die Mutter des Sheriffsgehilfen John Hickey.

Mehrere andere Passagiere hatten leichte Schrammen erlitten. Sie begaben sich ohne fremde Hilfe nach Hause.

Aus Vereinskreisen.

Heute Abend um 9 Uhr findet im Vereinslokal des Gesangvereins Harmonie, in der Lincoln Turnhalle, eine Massenprobe der unter der Leitung des Herrn von Oppen stehenden Gesangvereine „Harmonie", „Fidelia", „Schweizer Männerchor", „Mozart Männerchor" und „Harugari Sängerbund" statt. Der Massenchor wird am Donnerstag Abend in der Nordseite Turnhalle bei der Feier zur Erinnerung an die Erhebung des deutschen Volkes vor hundert Jahren gegen die napoleonische Herrschaft und zur Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches in Versailles mehrere Chorlieder vortragen.

Der Rotmünner Liederkranz hat in seiner jährlichen Versammlung folgende Beamte erwählt: Präsident, Max Hirsch; Vizepräsident, Ernst Weilbrenner; Sekretär, Rudolf Kunz; Finanzsekretär, Hy. Rutschke; Schatzmeister, Henry Schurz; Bummelpräsident, Chas. Fortsch; Archivar, Ernst Weilbrenner; Dirigent, Ottomar Gerasch; Vizedirigent, Chas. Fortsch; Delegaten zu den Vereinigten Sängern: Max Hirsch, Martin Börner und Chas. Fortsch.

In seiner Generalversammlung wählte der Arion Männerchor der Südseite folgende Beamte: Präsident, Albert Wehrwein; Vizepräsident, Wm. Bartz; protokoll. und korresp. Sekretär, John F. Spuehler, Nr. 4414 La Salle Str.; Finanzsekretär und Kollektor, Peter Schmidt; Schatzmeister, Alfred Schmidt; Archivare, Max v. Herzberg und John Weizel; Bummelschatzmeister, Albert Wegmann; Verwaltungsrat, Herm. Wernecke; Fahnenträger: F. Schliebs, Robert Schulz und Ferd. Mietzner; Bierfüchse, Amb. Huber und Herm. Zenke; Dirigent, Karl v. Wolfskeel; Vizedirigent, Aug. Schweitzer; Stimmführer: 1. Tenor, Max v. Herzberg; 2. Tenor, Alfred Schmidt; 1. Baß, Wm. Spuehler; 2. Baß, Chas. Jahn; Delegaten zu den „Ver. Männerchören", Emil Richter und John F. Spuehler; Delegat zu den „Verbündeten Vereinen", Emil Richter; Delegat zum „Deutschamerikanischen Nationalbund", Emil Richter. Der Bericht der Sekretäre zeigte, daß der Verein finanziell und an Mitgliedern im verflossenen Jahre zugenommen hat. Am Sonntag, dem 26. Januar, findet eine mit Beamteninstallirung, Bankett und Tanz verbundene Feier in der Vereinshalle statt.

Der Südseite Damenchor hat in seiner letzten Geschäftsversammlung folgende Beamte erwählt: Dirigent, Franz Beidel; Präsidentin, Pauline Sutter; Vizepräsidentin, Louise Buchholz; Protokollsekretärin, Margarete Petersen, Nr. 3555 Rhodes Ave.; Finanzsekretärin, Marie Flohr; Schatzmeisterin, Lina Benz; Führerin, Marie Anderson; Archivarin, Mar. Theehs; Vergnügungsschatzmeisterin, Justina Schwarz. Der Damenchor versammelt sich jeden Dienstag Nachmittag 2 Uhr in Benz' Halle, 445 W. 27. Straße. Stimmegabte Damen sind stets willkommen.

Der Gambrinus-Frauenverein hat in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte erwählt: Expräsidentin, Minnie Jung; Präsidentin, Josie Lange; Vizepräsidentin, Louise Buchholz; Protokollsekretärin, Margarete Petersen, 3555 Rhodes Ave.; Finanzsekretärin, Elisabeth Reiffsteck; Schatzmeisterin, Christina Baur; Führerin, Marie Fischer; Innere Wache, Anna Nietz; Aeußere Wache, Johanna Fischer; Verwaltungsrat: Wilhelmine Lafferty, Klara Roche und Louise Basch; Vergnügungsschatzmeisterin, Franziska Becher. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, in der Händelhalle, 27 Ost Randolph Str. Anständige Mädchen und Frauen von 18 bis 50 Jahren sind willkommen.

Der Margaretha-Damenunterstützungsverein hat in seiner Generalversammlung folgende Beamte auf ein Jahr gewählt: Expräsidentin, Anna Herbold; Präsidentin, Margarete Minkler; Vizepräsidentin, Anna Merten; Protokollsekretärin, Margarete Petersen, 3555 Rhodes Ave.; Finanzsekretärin, Rosie Wilhelm; Schatzmeisterin, Johanna Angeloch; Führerin, Josie Lange; Innere Wache, Diene Haarmann; Aeußere Wache, Elisabeth Ludolph; Verwaltungsrat: Lina Benz, Elisabeth Miller und Klara Roche; Finanzkomite: Elisabeth Hegelmaier, Kate Hänsel und Ida Larke; Vergnügungsschatzmeisterin, Louise Bosch. Der Verein versammelt sich jeden 2. und 4. Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, in Benz' Halle, 445 W. 27. Str. Mädchen oder Frauen von 18 bis 55 Jahren werden aufgenommen.

Schnelle Haus-Kur von Hämorrhoiden

Probe-Packet absolut frei. Wollt Ihr eine Postkarte darauf verwenden?

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, so könnt Ihr, wenn Ihr darnach verlangt, sofortige Linderung haben und eine schnelle, nachhaltige Heilung wird folgen.

Die Pyramid Drug Co., 403 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., wird Euch in einem einfachen Umschlag ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure frei schicken, die wunderbare sichere und wirksame Heilung gegen die Qualen dieser gefürchteten Krankheit. Tausende haben sich schon diese Offerte zu Nutze gemacht, Tausende wissen zum ersten Male in Jahren, was es heißt, frei von den Schmerzen, dem Jucken, der schrecklichen Qualen der Hämorrhoiden zu sein.

Pyramid Pile Cure mildert sofort die Schmerzen und das Jucken. Die Anschwellung verschwindet und bald ist die Krankheit vollständig beseitigt.

Ganz gleich, wie gefährlich Ihr glaubt, daß der Fall sei, schreibt heute nach der freien Probe-Behandlung. Denn, wenn Ihr es in Eurer Wohnung angewendet, und selbst ausgefunden habt, wie wirksam es ist, könnt Ihr das volle Größe Packet in irgend einer Apotheke für 50c kaufen. Jeden Tag, an dem Ihr leidet, nachdem Ihr dieses gelesen habt, leidet Ihr nutzlos. Füllt einfach diesen Koupon aus und sendet ihn heute.

Frei Packet-Koupon.
Pyramid Drug Company, 403 Pyramid Bldg., Marshal, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Im Nebel.

Infolge Zusammenstoßes zweier Züge entgleisen zwei Wagen.

Kabuse verbrannt.

Im dichten Nebel, der heute Morgen herrschte, stießen in der Nähe von Archer Ave. und S. Canal Str. zwei östlich fahrende Güterzüge der Illinois Zentralbahn zusammen, und die Kabuse und ein Güterwagen entgleisten. In der Kabuse kippte der eiserne Ofen um. Die Glut fiel hinaus und setzte den Wagen in Brand. Als die sogleich alarmirte Feuerwehr eintraf, war die Kabuse bis auf das Achsengestell verbrannt. Der Güterwagen konnte gerettet werden.

Die Lokomotive eines der beiden Züge ist leicht beschädigt, vom Zugpersonal aber niemand verletzt worden.

Durch den Unfall wurde eine mehrstündige Störung des Güterverkehrs verursacht.

Stürzte in den Tod.

Im 5. Stock eines Allerhandladens an der State Straße war gestern der farbige Wagenführer Albert Borton im Begriff, die Tür zu schließen, als Frau Marie Dors, Nr. 323 S. Winchester Ave., angelaufen kam und mit den Worten: „Warten Sie noch einen Augenblick, ich will mit hinauffahren!" mit beiden Händen die Tür packte. Borton verlor beim Versuche, die Tür zu schließen und den Hebel des schon in Fahrt befindlichen Fahrstuhls zu handhaben, den Kopf. Der Fahrstuhl schoß empor, die Frau aber, die versucht hatte, hinaufzuspringen, sauste in die Tiefe. Als man sie aufhob, war sie tot. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Str.

Vom Dampfroß zerstampft.

Auf den an der Harrison Straße gelegenen Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn wurde gestern Nachmittag der 40jährige Zugführer Edward Isbey aus Michigan City, Ind., von einer Rangirlokomotive überfahren und getötet.

In der Nähe von Homewood, Ill., wurde der 78jährige Fred Boettner gestern Nachmittag von einem Zuge der Illinois Zentralbahn erfaßt und getötet. Er war früher Landwirt gewesen und hatte sich in Homewood zur Ruhe gesetzt.

Der Brandstiftung verdächtig.

Als der Brandstiftung verdächtig wurden heute Wm. Hanson, Nr. 4200 N. Central Park Ave., und der Anstreicher John Scarborough in Haft genommen.

Es handelt sich im vorliegenden Falle um das Feuer, das Sonntag früh in dem F. G. Clapp gehörenden Gebäude Nr. 3912 N. 41. Court ausbrach und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte.

Samstag Nacht war das gleichfalls Clapp gehörende Haus Nr. 4107 N. 42. Court durch Feuer beschädigt worden, und vor etwa sieben Wochen war Clapp durch Feuer aus seiner damaligen Wohnung Nr. 3912 N. 41. Court vertrieben worden.

Seither hat er bei Hanson, seinem Schwiegersohn, gewohnt. Die Häftlinge sollen einander widersprechende Aussagen gemacht haben.

Nordseite Turnhallekonzert.

Eine bemerkenswerte Nummer auf dem Programm des nächsten Konzerts der Chicago Turngemeinde ist die Ouvertüre zu der Operette „Die Schmetterlinge" von dem wohlbekannten Chicagoer Komponisten Karl Kölling, gespielt unter der Leitung von Herrn Kölling selbst. In Solostücken werden sich die Herren Carl Viktor Prahl, Piano, Heinrich Lippel, Cello, Anton Quitsow, Klarinette, und F. Crisafulla, Posaune, vernehmen lassen. Nachstehend das Programm:

Balletmusik aus „Rienzi" .... Wagner
Vorspiel zu „Zehn Mädchen und kein Mann" .... Suppé
Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" .... Meyerbeer
Ouvertüre zu „Die Schmetterlinge" .... Karl Kölling
Dirigirt vom Komponisten.
Elsässer Szenen .... Massenet
Soli von den Herren Lippel und Quitsow.
Am Meer .... Schubert
Posaunensolo, Herr Crisafulla.
Konzert für Piano, 1. Satz .... Grieg
Herr C. V. Prahl.
Bolero aus „Die Stumme von Portici" .... Auber
An der schönen blauen Donau .... Strauß
Wiener Schwalben .... Schlögel
Salomedivision .... Bodewalt
Frühlingsankunft .... Löwenberg

Bondzinsen überfällig.

Auf Veranlassung der Colonial Trust & Savings Bank als Sachwalterin der Bondinhaber setzte gestern Richter McKinley im Superiorgericht John B. Davidson zum Masseverwalter des Grundeigentums der Riverdale Iron & Steel Company ein. Die Gesellschaft ist angeblich mit der Zahlung der Zinsen auf $75,000 Bonds im Rückstande.

Germania Männerchor.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers wird vom „Germania Männerchor" am Samstag Abend, dem 25. Januar, mit einem Festessen, an welchem auch Damen teilnehmen werden, im „Germania"-Klubhause gefeiert werden. Die Mitglieder dürfen auch Freunde einführen. Prof. Eugen Kühnemann wird die Festrede halten.

Für Abergläubische.

Der verstorbene Prinzregent von Bayern gehörte im allgemeinen nicht zu den abergläubigen Menschen. Aber seitdem er im vorigen Jahre plötzlich bei einem Spaziergange von einem Schwindelanfall betroffen wurde, war er von Todesahnungen erfüllt. Für ihn hätte daher weder der Freitag noch die Zahl 13 eine besondere Bedeutung. Aber seit dem erwähnten Vorfall verließ ihn das Gefühl nicht, daß er das Jahr 1913 nicht mehr sehen werde. So nahm er von allen ihm liebgewordenen Orten Abschied, da er überzeugt war, sie im nächsten Jahre 1913 doch nicht wiederzusehen. Spielte aber die Zahl 13 in Wirklichkeit im Leben des Prinzregenten keine Rolle, so doch merkwürdigerweise die Zahl 12. Der Prinzregent war am 12. März 1821 geboren. Die Quersumme der Jahreszahl ergibt die Zahl 12. Das Datum der Todesnacht hat die Zahl 12. Die Ziffer des Todesjahres 1912 zusammengezählt ergibt aber 13. Die Ziffer des Geburtages 12. 3. und die Ziffer des Todestages 12. 12., ergeben die gleiche Quersumme, nämlich 6. Die Summe beider Daten mit den Jahreszahlen 12. 3. 21, und 12. 12. 12 ergeben übereinstimmend je 36. Die Abergläubischen haben also genug Stoff zur Forschung.

— Gut parirt. — Dame (hochfahrend): „Wie, mein Herr, bei sechs Mille Gehalt wagen Sie es, um meine Hand zu bitten? So viel brauche ich allein für Taschentücher!" — „So, sodann ziehe ich meinen Antrag natürlich zurück, denn eine Frau mit chronischem Schnupfen mag ich nicht!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Packete zu binden und für allgemeine Fabrikarbeit, verheirateter Mann bevorzugt; muß imstande sein einfach englisch zu lesen und schreiben; stetige Stellung für guten, zuverlässigen Arbeiter. Angabe des Alters und beanspruchten Lohnes. Adr.: A 200 Abdpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge, in Apotheke zu arbeiten. Keine unter 16 Jahren brauchen vorzusprechen. 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Deutscher registrirter Hilfs-Apotheker. Muß Referenzen haben. 1765 Sheffield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Muß guter Bartender sein und Empfehlungen haben. Guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein Helfer. Evans-Eichner, 29 W. Lake Straße.

Verlangt: Männer, welche Eisenarbeit für Gebäude ausführen können. Anzufragen 5:30—6 Abends oder 7 Uhr Morgens, Shop, 4036 West Lake Str.

Verlangt: Engineer in Möbelfabrik. 1025 W. Erie Straße.

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Biscuits. 1927 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson.

Verlangt: Ein Butcher. Muß guter Shoptender sein. 648 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher. Peters & Co., 3021 Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann für Spice Room, Orders zusammenzustellen und für allgemeine Arbeit. Gute Gelegenheit. Adr.: K. 521 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Office-Junge, Nordseite bevorzugt, 14 Jahre alt. $3 im Anfang. 222 N. Wabash Ave. Zimmer 506.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2000 Larrabee Straße.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Biscuits; muß nüchtern sein; stetige Arbeit für einen der sein Geschäft versteht und willig ist zu arbeiten., nur solche brauchen vorzusprechen. Guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Porter im Restaurant. — 321 S. Dearborn Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Doughnuts. Nur solche mit Erfahrung brauchen nachzufragen. — Charles Weeghmann, 169 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Kommt fertig zur Arbeit. — Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Schmiedegehilfe für Wagenarbeit. — 312 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht. Muß nüchtern sein. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Schreiner, ebenso ein junger Mann, das Polstերgeschäft zu erlernen, ein bewanderter vorgezogen. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Tagarbeit. — 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Steno, Cigarren Clerks, Maschinisten, Tool- u. Diemakers, Automatic Screw, Holzmaschinenhilfe, Schmied, Carpenters, Millwrights, Stalleute, Fuhrleute, Janitors, Porters. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender; muß Empfehlungen haben. Adr.: G 107 Abendpost.

Verlangt: Mann, um im Engineroom zu helfen, kann Lizens erwerben; stetiger Verdienst für nüchternen, strebsamen Arbeiter. Schreibt an Adr.: D 881 Abendpost. frsondi

Verlangt: Guter, nüchterner Engineer für Nachts, erfahren mit Eismaschine und Reparaturen; muß beste Empfehlungen bringen. Nachzufragen: N 936 Abendpost. mobi

Verlangt: Geweckter junger Schneider, um die Damen-Schneiderei zu erlernen. Otto, 1836 Wells Straße. —mi

Verlangt: Geweckter, sauberer Junge, der die Schneiderei zu erlernen wünscht. Otto, 1836 Wells Straße. —mi

Verlangt: Zither-Agenten für Chicago, auswärts. Schmidt, 1568 N. Halsted Str. 11jalw

Verlangt: Männer für Fabrik, $2 per Tag. Innen- und Außenarbeit. Kummick Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 21dglm

Verlangt: Scarf Link Kettenmacher; gute Arbeit; stetige Stellen für erster Klasse Arbeiter. Zu erfragen in der Fabrik, 141. und Clark Str., Hammond, Ind., oder in der Office, 640 Marquette Bldg., Chicago. 9janlwX

Verlangt: Ein Laufjunge. J. J. Naef, 1535 Melrose Straße. mobi

Verlangt: Schuhmacher. 508 S. Dearborn Straße, Zimmer 280. mobi

Verlangt: Agenten, um den besten Magen-Bitters an Saloons zu verkaufen. Adr.: N 224 Abendpost. mobimi

Verlangt: Operator, erfahren an Union Special Maschinen; stetige Stellung; guter Lohn. Sofort anzufragen: Garment Co., 1105 West Chicago Avenue. mobi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. Stengel, Stanley und Oak Park Ave., Berwyn. mobi

Verlangt: Wir brauchen drei (3) Männer um in unserer Thonschiefer-Grube zu arbeiten. Lohn $2.50 per Tag. Nur verheiratete Männer, die hierherkommen und sich in Auburn niederlassen wollen, brauchen sich zu melden. Auburn Brick & Tile Co., Auburn, Iowa. mobimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Maria Stuart."
Auditorium. — „Noel" und „Heimchen am Herd."
College. — „The Girl Question."
Garrick. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in Shakespearschen Dramen.
Grand Opera House. — „Exceeding the [illegible] Limit."
[illegible] — „Our Wives."
[illegible] — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „Elevating a Husband."
Imperial. — „A Lucky Hoodoo."
Crown. — „Happy Hooligan."
Victoria. — Zauberkünstler Thurston.
Keltic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wächter für Fabrik auf der Südseite. Muß lizensirter Engineer sein. Beständige Stellung. Angabe von Alter, Erfahrung und Lohnansprüchen. Adr.: N. 939 Abendpost. dimido

Verlangt: Engineer für Hochdruck-Dampfmaschine in einer großen Fabrik auf der Südseite. Gute Stellung für guten stetigen Mann. Angabe von Alter, Lohnansprüchen und Erfahrung. Adr.: D. 451 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge, Bäckerwagen zu fahren. — 3104 Harrison Str.

Verlangt: Agenten für 5c Prämienbücher, deutsch und englisch; beste Gelegenheit; können $20 bis $30 die Woche verdienen. 136 W. Lake Str., Zimmer 534, Ecke LaSalle Str.

Verlangt: Ein guter Ablieferungsjunge für Meatmarket. 2954 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener deutscher Buchbinder.— U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., 9. Fl.

Verlangt: Mann, vertraut mit Carpenter- und Röhren-Werkzeug, ferner ein Mann für Shop, erfahren an Laundry-Maschinen. 1043 West Randolph Str.

Verlangt: Carriage Blacksmithhelfer. Stevens, 4420—26 N. Clark Str., nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Porter der bartenden kann, englisch spricht, mittleren Alters, mit Empfehlungen. — Adr.: A 204 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter, der deutsch und polnisch sprechen kann, mit Empfehlungen, und beim bartenden mitzuhelfen. 1423 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, etwa 18 bis 20 Jahre alt, der die Holzschnitzerei zu erlernen wünscht. W. S. Tothill, Webster Ave. und Wood Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann Boiler besorgen; scheut keine Arbeit; 4 Jahre am letzten Platz. 1432 Mohawk Str., Williming.

Verlangt: Zwei gute Korbmacher an Rohr- und Weidenarbeit. 1221 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Carpenter sucht Stelle in Fabrik oder privat. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder als Janitorhelfer. 1723 Bissell Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Junger deutscher Porter, spricht etwas englisch, sucht Stelle. 618 W. Division Str.

Gesucht: Maschinist, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor; ist in allen Arbeiten, auch Reparaturen, bewandert. 623 Hinsche Str., Joseph Haiberger. dimi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Arbeit. 1274 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Schmied, 20 Jahre alt, sucht Stelle um Pferde zu beschlagen. 937 Concord Pl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle; 6 Monate am letzten Platz; bitte zu schreiben. 901 North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, bewandert im Weinkeller oder der Weinfabrikation sucht Stelle; ist gelernter Compounder; beste Empfehlungen.— 732 West Diversey Parkway.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Ungar sucht Stelle als Barbier. 738 Weed Str.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht irgend welche Beschäftigung; hat Erfahrung als Carpenter. 1547 Cleveland Ave.

Gesucht: Stelle als Bartender, versteht auch Porterarbeit und scheut keine Arbeit. Zu erfragen 523 W. North Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Stelle an Dampfmaschinen oder Kesselarbeit, hat auch Kenntnisse von Ziegelei-Maschinen. John Ehr, 730 Rees Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Lunchman im Saloon, scheut keine Arbeit, spricht fünf andere Sprachen und etwas englisch. 2724 N. 58. Court. Johan. dimi

Gesucht: Schneider sucht Stelle, Herren- und Damen-Arbeit, Bushelman. A. B., 665 North Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Lunchkoch. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Straße.

Gesucht: Junger guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. Schneiderbeck, 4049 Armour Avenue.

Gesucht: Aelterer, frisch eingewanderter Mann sucht leichte Fabrik- oder Hausarbeit. Joe Bauer, 921 N. Robey Str.

Gesucht: Junge sucht einige Arbeit. Robert Stulina, 2714 Millard Ave.

Gesucht: Guter Bäcker, verheiratet, sucht irgend eine Beschäftigung. Siblik, 2531 S. Troy Straße. dimido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 2714 Millard Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetigen Platz. Boeker, 3330 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, ist willens Porterarbeit zu verrichten; nüchtern und zuverlässig, spricht ungarisch, deutsch und gut englisch. Adr.: 643 North Ave. John Lukat. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Faßbinder sucht Arbeit. Johann Knezevic, 1167 W. 18. Straße. dimido

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht gute Stelle als Porter oder Helfer in Bäckerei. Louis Wenger, 120 Ost 16. Str.

Gesucht: Guter Eisen- und Metalldreher, auch am Automaten, spricht etwas englisch, sucht Arbeit. Bremer, 315 Wisconsin Str. Tel. Diversey 9056.

Gesucht: Zuverlässiger, tüchtiger Mann sucht sofort Stelle als Feuermann oder Gehilfe für Ingenieur; guter Lohn; stetiger Arbeit. Zu adressiren 429 W. 25. Place.

Gesucht: Stelle als Koch für Restaurant oder Lunchroom; Nordseite vorgezogen. 1938 Howe Straße.

Gesucht: Junger Mann, 18jährig, sucht Stelle als Diener im Hotel oder reichem Privathaus. Adr. A 270 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Schneidergehilfe, 24 Jahre, sucht stetigen Platz als Rockschneider. Braunschmidt, 3319 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht; kann Bar tenden; und Lunch schneiden, tüchtig, wünscht stetige Stelle. Adr.: Vogl, 560 W. Lake Str. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon, wo Gelegenheit geboten, sich als Bartender auszubilden. P. K., 2820 Evanston Ave. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Rolls, kann auch selbständig arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn, sucht Stelle. A. Wilcer, 3210 Wall Straße.

Gesucht: Erfahrener deutscher Koch sucht Stelle für Businesslunch zu kochen, ohne Sonntagarbeit. J. J. Meier, 6410 Ingleside Ave. dimido

Gesucht: Junger, ehrlicher Bartender, besorgt seine eigene Porterarbeit, sucht Stelle. Anton Czirak, 4001 Armour Ave. dimido

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 1431 Wolfram Str. modi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Posten, Nordseite erwünscht. Gefällige Zuschriften an J. B., 1305 Clarence Ave., Oak Park, Ill. modimi

Gesucht: Guter Porter, kann auch bartenden, sucht stetige Stelle. Wilfinger, 1833 Fremont Straße. modimi

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung, arbeitet auch allein. John Rendig, 611 Dearborn Ave. modi

Gesucht: Junger Barbier, drüben gelernt, sucht Stellung, mit Board und Room. Adr.: A 228 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, gut bewanderter Farmer von draußen, sucht stetige Farmarbeit. Adr.: G. 113 Abendpost. sonmodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche Stelle als Janitor in Flatgebäude, beste Erfahrung bei Heizung und anderer Arbeit, sowie Reparaturen, ehrlich und nüchtern. Adr.: A 201 Abendpost.

Gesucht: Wächter sucht stetigen Platz; gute Zeugnisse und Uniform. Peter Andersen, 1123 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann, Waiter, sucht irgendwelche Hausarbeit. Wols, 2234 W. Erie Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 Mädchen an Kniehosen, Section-Arbeit; beständige Arbeit, guter Lohn. 1624 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, welche erfahren sind im Maschinennähen an Kinderkleidern oder Kinder-Rompers. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1232 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen an Singer Stickmaschinen. Edward H. Forke, 358 W. Madison Str. —sa

Verlangt: Mädchen für Arbeit in heller, reiner Fabrik, solche mit Erfahrung an Power Nähmaschinen bevorzugt; nehme auch einige Anfängerinnen. Zu erfragen: 5. Floor. H. Channon Co., Market und Randolph Str.

Verlangt: Hand-Finishers an Sweater-Coats. Shaker Knitting Mills Co., 224 W. Huron Str. nahe Franklin Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Papierblumen zu machen, Erfahrung nicht erforderlich; $3.50 die Woche zum Anfang. 4813 N. 40. Ave. 13ja1w

Verlangt: Stetiges Mädchen von 18 Jahren, im Blumenladen zu arbeiten. Anzufragen: 1101 Nord Mozart Straße. modimi

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, Erfahrung nicht notwendig. 3748 N. Albany Ave. modi

Verlangt: Mädchen um künstliche Blumen zu machen; Arbeit während des ganzen Jahres und guter Lohn. J. Raike Co., 315 W. Washington Str., 4. Floor. 9jan1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1012 Center Str., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Zu erfragen: Matthews, 4758 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Joliet; Lohn $4 die Woche. Telephon: Franklin 3240.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen 720 Van Buren Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Zweites Mädchen wird gehalten. 4905 Vincennes Ave. Phone Drexel 2702. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2408 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Keine Kinder. Zu erfragen: 357 N. Clark Str., 3. Floor, Phone Dearborn 1022.

Verlangt: Schruppfrau und gute Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre, bei zwei Leuten. Kein Waschen. 1935 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 5647 Michigan Ave. Tel. Stewart 1424.

Verlangt: Großes, 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Klingel. dmi

Verlangt: Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für eine einfache Familie. Nähere Auskunft erteilt: Marie Gocker, Naperville, Ill.

Verlangt: Eine Short Order Köchin, täglich von 7:30 Uhr bis 11 Uhr Morgen. Zu erfragen 3843 Cottage Grove Ave, zwischen 5 und 9 Uhr Abend.

Verlangt: Mädchen für Waschen und allgemeine Hausarbeit; $3; braucht nicht jeden Tag anwesend zu sein. 4753 Malden Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4549 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gute Stelle. 3132 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4811 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für gutes Mädchen. S. Rubin, 4221 Douglas Blvd. Tel. Lawndale 6510.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5931 Throop Str., 3. Fl. 14jan1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3248 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Kindermädchen. 423 Ost 48. Pl., 3. Flat. Phone Drexel 32.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5308 Indiana Ave., 1. Fl. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Gordon, 4421 Calumet Ave.

Verlangt: Sogleich, erfahrenes Mädchen mittleren Alters für Hausarbeit. Muß in der Küche bewandert sein. Nur 2 in Familie. Lohn $5. Vorzügliches Heim für die richtige Person.— Nachzufragen: 2856 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Gutes, erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; höchster Lohn; eins das kochen versteht. 500 Melrose Straße. dimido

Verlangt: Mädchen, nett, schlicht und zuverlässig, für allgemeine Hausarbeit. Telephonirt Morgens 9 bis 11 Normal 6560. 5923 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, das gut nähen kann. 4943 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, 4 in der Familie; guter Lohn; Abends nach Hause gehen. 4707 Beacon Str., 1. Apart. Tel.: Edgewater 5812.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsche Katholikin. Sofort anzufragen: 2208 Cornelia Straße.

Verlangt: Bessere Frau oder Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem großen jüdischen Boardinghouse; keine grobe Arbeit; kein kochen; muß etwas nähen können und etwas englisch sprechen. Adr.: R 941 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Gouvernante für 10 Jahre altes Mädchen. 4849 Greenwood Ave. Phone: Oakland 1293.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, sofort. 4535 Wallace Str. Green.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; Lohn $6. Anzufragen: 2022 Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Eine Kindererzieherin für 2 Kinder, muß französisch sprechen. 2. Apt., 4923 Grand Blvd. Tel.: Oakland 4814.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1850 Millard Ave. Phone Lawndale 3996. sondi

Verlangt: Deutsches Mädchen am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen; Empfehlungen. 4351 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein verläßliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Pearlman, 3437 Douglas Blvd. Tel.: Lawndale 4739. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. 512 Barry Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich; keine Wäsche. 5111 Washington Ave., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 658 Ost 50. Place. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. 2105 Roscoe Straße. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Moeller & Kolbe, 900 W. 20. Straße, ein Block westlich von Halsted. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str. modi

Deutsch-ungar. Arbeitnachweis-Büro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotel; bester Lohn. 1624 Süd Halsted Straße. 30dzmodido1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bartling, 2719 Pine Grove Ave. nahe Wrightwood Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Telephon: Edgewater 4486. 11jan1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave., Tel.: Monroe 6375. 18dz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Arbeit; gutes Heim; guter Lohn; Referenzen. Zu erfragen H. Schoenstadt, 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Harbeit; gutes Heim; kleine Familie. 5029 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht. 1503 LaSalle Ave.

Verlangt: Stelle als Haushälterin in jüdischer Familie; kein Waschen. 5134 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Conheim, 5338 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Graceland 233.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; bei den Kindern mitzuhelfen. 5321 Winthrop Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6717 Sheridan Road. Telephon: Rogers Park 2718.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit und im Store, Bäckerei; muß englisch sprechen können. 1372 Mohawk Str., Flat 3.

Verlangt: Gute Köchin. Bester Lohn. 706 Sheridan Road, 3. Apartment, nahe Pine Grove Ave. Tel.: Graceland 2219. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Lauh, 1861 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1730 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Hausarbeit; versteht alle Arbeit. 1274 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Wittfrau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin zu besserem Herrn. Anzufragen: 3540 Emerald Ave., 1. Flat. dimido

Gesucht: Junger, anständiger Mann, 24 Jahre alt, spricht gut englisch und deutsch, wünscht stetige Arbeit. Ch. J. Wohldacht, 1927 Blue Island Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1626 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Restaurant. 658 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 1438 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Reinmache- und Bügelplätze. 1960 Dayton Str., Tel.: Lincoln 4657. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 451 Siegel Str. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen; kann gut waschen. — Mrs. Gruber, 1931 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. 2540 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 3531 Portland nahe Hancock.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, 38 Jahre alt, sucht Arbeit um Nudel und Strudel zu machen, von 8 bis 4 Uhr. 1484 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen und Bügeln. Langenberger, 1545 Montana Str.

Gesucht: Gute Waschfrau, deutsch, sucht Plätze für Dienstag und Freitag, kann auch schön bügeln. Frau Ehr, 730 Rees Str., unten. dmdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner deutschamerikanischer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 5005 S. Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5007 May Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 5026 Aberdeen Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 5 Monate im Lande, sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 511 Justine Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4217 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Persönlich vorzusprechen, 229 W. 45. Place.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für ganzen Tag. 3948 Fifth Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 302 W. 43. Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4938 Fifth Ave., vorne.

Gesucht: Gutes Mädchen, etwas schwerhörig, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Emma Steging, 3542 Bosworth Ave. Tel. Lake View 402.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 5302 Paulina Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht irgendwelche Arbeit ins Haus zu nehmen, auch Wäsche oder Nähen. 2107 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Plätze bei Herrschaften im Hause. $2.25 per Tag. 2327 Belmont Ave. Hubert.

Gesucht: Deutsche Frau mit vierjährigem Kind, sucht einige Stunden Beschäftigung. Steinbauer, 1224 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht einige Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2754 Lincoln Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. H. R., 2736 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, einige Tage wöchentlich. 1948 Orchard Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 642 Shady Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 521 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Geht auch als Haushälterin. 1542 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1542 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2134 W. 21. Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1813 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn ohne Anhang; geht auch auf' Land. Mrs. Gordon, 2036 Ogden Ave.

Gesucht: Stetiges junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Köchin, tüchtig in österreichischer und amerikanischer Küche, kann Geschäft selbständig führen, sucht passende Stelle. Bitte vorzusprechen 1160 Larrabee Str., hinten, erste Glocke.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit als zweites Mädchen. N. G., 1121 Orleans Str.

Gesucht: Frau wünscht Aufsicht über Kinder bei Tag oder auch Abends, Empfehlungen. Mrs. Amon, 1424 Melrose Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für halbe Tage, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1424 Melrose Str., oberer Stock.

Gesucht: Eine zuverlässige, alleinstehende Frau wünscht einen kleinen Haushalt bei erwachsenen Personen zu führen. 2320 Southport Avenue, 2. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kind sucht irgend eine Stelle auf einer Farm; versteht Hausarbeit. Näheres: Adr.: A 294, Abendpost. dimido

Gesucht: Ehepaar, gesund und sehr arbeitswillig, suchen eine Stelle auf der Farm, bei anständiger katholischer Familie. R. M. Rozisch, 2057 W. 18. Place, 1. Floor.

Gesucht: Ehepaar mit Kind sucht Stelle als Verwalter auf Farm mit möblirtem Haus. — 1250 Barry Ave., oben.

Gesucht: Erfahrenes, junges Ehepaar, Bartender und Köchin, sucht Stelle, Empfehlungen. [illegible] modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $165 Mahagoni Parlor-Suit $65, $150 Bibliothek-Suit $55, elegantes Davenport $25, China Closet $12, handgeschnitztes Buffet $30, Parlor Cabinet $5, eleganter Lederschaukelstuhl, kostete $28 für $12, feine Rugs sehr billig, $65 Cir. Walnuß Dresser $28, dazu passendes Bett $15; ebenfalls Oak, Mahagoni und Maple-Dressers; großer Oak Dresser $5; extra massives $65 Bett für $25; viele andere feine Betten, Bibliothektische, Fancy Lampen, Bücherschränke etc. Kinderbett $3.50. Oak Eßzimmer-Suit sehr billig — in beliebigen Partien der Käufer. Große Bargains für junge Eheleute. $375 Mahagoni Upright Piano, ein Jahr gebraucht, für $125. Kommt sofort nach 2434 Orchard Str., nahe Fullerton Blvd. 21dzsadido*

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Bett, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14jan1wX

Zu verkaufen: Kochofen in gutem Zustande, mit Wasserfront. 626 Garfield Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Schöne Möbel eines Nordseite Heims von zehn Zimmern, elegante drei-Stücke Parlor-Sets, mit echtem Leder gepolstert, Mahagony und Eichenholz, Bibliothektische, „Odd"-Schaukelstühle, Messing-Betten, Sprungfedermatratze und Matratze, vollständig, $25 und aufwärts, zehn Rugs, alle Größen, Eßzimmer-Sei, Davenport, Buffet, Couch, Dressers und Piedestale, elektrische Lampen usw. Vorzusprechen heute oder morgen. 550 Arlington Place. 9jan.1wX

Muß verkaufen: Möbel von 6 Zimmern; guter Küchenofen; Leder-Parlorset; schöner Rug, 9×12; Piano, Ledercouch, Schaukelstuhl, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Betten, Singer Nähmaschine; sehr billig wegen Abreise; einzeln od. zusam. 2023 Dayton Str., unten. 9jan1wX

Muß heute oder morgen verkaufen: Verlasse die Stadt, prächtige neue Möbel, $250 spanisches Leder Parlorset $52, Couch $7, großes Eßzimmerset $27, neues $400 Piano $120, $40 Rugs $16; neue Nähmaschine $10; alles wird billig verkauft. 1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig, wenig benutztes Piano, Rugs, Dressers, Tische, Stühle, China Cabinet, Buffet, Betten, Maschine, Typewriter, Officepult, Gas-Range, Leder-Rocker etc. 2261 Lincoln Ave. —30ja,didosa

Zu verkaufen: Hübsches Piano, 10jährige Garantie, letzten April gekauft; kostete $500; $150 kaufen es. 550 Arlington Place, einen Block nördl. von Fullerton Boul. Clark Str.-Car. 9jan.1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano; spottbillig wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 9jan1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$220 kaufen hübsches „matched" junges 2800 Bay Team, harte Arbeit gewöhnt, wert $350. 1504 N. Western Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: $60 kaufen ein gutes 1300 Pfd. Pferd. 1305 Belmont Ave. Tel. Graceland 1025.

Butler Barrel Co. muß 30 junge Sorel Pferde, alle Größen, trächtige Stuten, billig. 3400 Butler Str. 8ja1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Automobile.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes 5 Pass. Auto, sehr billig zu verkaufen, $200. Joe Pankau, 157 W. 119. Str. Phone West Pullman 427.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Butcher Boy Eisbox 10×14 ist für $100 zu verkaufen bis 15. dss. Monats, da ich mein Fleischergeschäft aufgebe. 1543 W. 63. Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kaufe eine Spengler-Maschine aus zweiter Hand. Adr.: John Fuchs, 2014 W. 19. Str. 14ja1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt.

Alle Rechtsstände prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton. sodido

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens, Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. dimido

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 10ja1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14dez,1mX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Guter, kräftiger, alleinstehender deutscher Carpenter, 37 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines deutsch-katholischen Mädchens oder Wittwe, mit Kind nicht ausgeschlossen, ungefähr 30 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat. [illegible] Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $14; 3 Zimmer Flat $9.00. Anzufragen im Store 1478 Milwaukee Ave., oder Steinbrecher, 1862 Milwaukee Avenue. dimidosa

Zu vermieten: Nr. 4364 West Roscoe Str., neues Gebäude, auf allen Seiten hell; große Yard, Dachboden, Basement; $16 Miete; ist auch zu leichten Abzahlungen zu verkaufen. 9jan,1wX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Bad, Furnace. 1702 Dayton Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, hell. Sommerküche. Keine Kinder, $15. 2120 Clifton Ave.

Zu vermieten: Schöne helle 6 Zimmer Wohnung, elektrisches Licht. $21. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery und Market. 3544 Humboldt Ave., Ecke Hancock.

Zu vermieten: Store, guter Platz, schon 27 Jahre ein Meatmarket. 1305 Wells Straße. B. Braun. 8ja2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Wittwe vermietet großes helles gut möblirtes und neues modernes Apartment an gebildeten Herrn, ½ Block von Robey Station, Ravenswood „L". $3.50 per Woche. Tel. Ravenswood 6848.

Zu vermieten: Schönes, großes, möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Mädchen, bei 2 Leuten. Keine anderen Mieter. 4538 N. Claremont Ave., nahe Wilson Ave.

Boarders finden warmes Zimmer, gute Kost. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirter Frontparlor für Herrn oder für leichte Haushaltung. 354 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Heißwasserheizung. 1845 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, Furnaceheizung. 2241 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, arbeitet Nachts, sucht ruhiges, möblirtes Zimmer, nahe Geschäftsviertel. Adr.: D 871 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer bei guter Familie, auf Wunsch Board. 3753 Armitage Avenue. modi

Vermiete Zimmer eventuell mit Board. 1153 Wells Str., 2. Floor, rechts. —di

Zimmer mit Kost. 1432 N. Clark Str. 9jan1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein helles Zimmer in Umgebung von St. Alphonsuskirche. Adr.: D 448 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Drei junge deutsche Männer wünschen drei bis vier möblirte Zimmer zu annehmbarem Preise. Adr.: A 219 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Board bei alleinstehender Frau oder Wittwe; Südseite vorgezogen. Z. U. 100 Abendpost. somondi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

P. Schulz. Gehe Mittwoch oder Freitag Augenklinik. 400.

Erste deutsche Baptisten-Gemeinde, Ecke Nord Paulina und West Superior Straße. Die Metropolitan „L" Cicago Ave. Station, Chicago und Ashland Ave. Cars sind ein Block von der Kirche. — Evangelischer Gottesdienst jeden Abend mit Ausnahme Montags und Samstags. F. Friedrich, Pastor.

Herr sucht einen Freund, unverheiratet, zwischen 30—35 Jahren, einer der musikalisch ist, bevorzugt. Adr.: D 870 Abendpost.

An alle Grundeigentumbesitzer!
Haben Sie Ihre Papiere so gemacht, daß, im Falle Sie sterben sollten, das Grundstück ohne weitere Umstände Ihrer Frau gehört? Wenn nicht, müssen die Sachen im Todesfall erst durch das Gericht gehen und ist dies mit großen Unkosten und Zeitverlust verbunden. Freie Auskunft erteilt Ihnen
Friedrich J. Wilken, 3422 S. Wood Str.
Real Estate, Hypotheken und Versicherung.
11jan1w

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Deutsches Mädchen gibt außer dem Hause Manicure, Haarwaschen und Gesichtsmassage. Adr.: D 891 Abendpost. 9ja1wX

Kranke, welche volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung frei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 9jan1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 8ja1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsondido1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht, von Privatperson: $2500 auf erste Hypothek; zahle 6 Proz. Zinsen, aber keine Kommission. Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: G. 119, Abendpost. sondimidofrsa

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten: $2500 auf erste Mortgage. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. Adr.: G. 119 Abendpost. sondimidofrsa

Private Gelder zu verleihen in Summen von $1000 bis $6000 auf gutes Lake View Grundeigentum; kein Warten; Geld an Hand zu 5 und 5½ Prozent. Nicholas F. Prussing & Son, 30 N. La Salle Str., Zimmer 816. 11,14,18ja

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 11ja1wX

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disaso*

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Albers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer [illegible] 16ma*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-, Delikatessen-, Tee-, Kaffee-, Butter- und Eierstore-Käufer, Achtung!
$150 Anzahlung und Rest von $325 in leichten monatlichen Abzahlungen, kaufen einen in dicht besiedelter, rasch empor wachsender neuer Nachbarschaft gelegenen Delikatessen-, Tee-, Kaffee-, Butter- und Eierstore; feine Fixtures, großer Waarenvorrat; keine Konkurrenz im Umkreise von zwei Blocks; billige Miete mit Wohnzimmern; eine feine Gelegenheit zum Eintritt in ein gutes Geschäft mit wenig Kapital. Anzufragen Mittwoch von 1 bis 5 Uhr,
5037 N. Clark Str., Ecke Winnemac.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer; Profit $3000 jährlich; 30 Jahre etablirt; fein und rein, alles besetzt; beste Lage.
86 Zimmer; großer Profit; billige Miete; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; billig, Teilzahlung.
27 Zimmer; Miete $90; Einkommen $260; $700 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
14 Zimmer, Dampfheizung, $600; Indiana Str.
14 Zimmer, Clark Str., Einnahme $100; $550.
Manche andere, Lange, 704 Dearborn Ave. 10ja1wX

Guter Saloon muß wegen 2 Plätze billig verkauft werden. Guter Platz für deutschen und polnischen Mann. Großer Business-Lunch. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Creamery zu verkaufen oder zu vermieten, zwischen zwei Lakes. Ausgezeichnete Gelegenheit für Milch- und Butterhändler und für Flaschenmilchgeschäft, 30 Meilen von Chicago, ein Block von der Eisenbahn. Nähere Auskunft: 2522 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Bis zum 1. Februar, meine Schuhmacherwerkstatt; Reise nach Deutschland; Alles billig. 5102 Lincoln Ave.

$600.00, wenn sofort genommen, etablirter Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Stationery-Laden; beste Lage auf der Westseite; elegante, hochmoderne Fixtures; ungeheures Lager; billig Miete, mit Wohnzimmern für kleine Familie; nur aus dem Grunde verkauft, da Eigentümer es nicht besorgen kann; Teilzahlung auf Wunsch. Mittwoch Nachmittag von 2 bis 5 Uhr vorzusprechen. 5732 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Saloon in Gary, einstöckiges Brickhaus 60×25, Zementbasement, Lot 25x125, zentral gelegen, an Broadway, Gary's Hauptstraße, ein Block zu Street Car Verbindung nach allen Richtungen; Hauptquartier der Deutschen; gutgehender Businesslunch, bestens bekannt seit 6 Jahren; Besitzer wünscht altershalber zu verkaufen. Auskunft 1032 Broadway, Gary, Ind. ja14,16,18,21,23,26

Zu verkaufen: Barbierladen; alter Platz; gute Lage. 3745 N. Halsted Str., gegenüber Bismarck Garten.

$1200 kaufen gutgehenden Fair Store an Nordseite. Nachzufragen: 2200 Belmont Ave., Drugstore.

Zu verkaufen: Poolroom und Kegelbahnen; muß billig verkaufen wegen anderweitiger Geschäfte. Marcus Schetnitz, Prop., 325—327 N. 52. Ave., Austin, Ill.

Bäcker, Achtung! — Verkaufe mein gutgehendes Geschäft, in bester Nachbarschaft, wegen Krankheit; keine Konkurrenz. Kommt und überzeugt Euch selber. Adr.: 402 S. 44. Ave., Ecke Van Buren Str.

Verschleudere Poolroom, Barbershop, Zigarrenstore, Krankheit; untersucht. Bestes, profitabelstes Geschäft der Nordwestseite; keine Konkurrenz; lange Lease; billige Miete; alter Platz; Baar, Abzahlung oder Grundeigentum. Adr.: A 218 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Delikatessenladen; billig; Eigentümer verläßt die Stadt. 2748 Southport Ave.

Zu verkaufen: Altetablirte Bäckerei; zwischen Hochbahn und Straßenbahn; kein Basement; mäßiger Preis. Adr.: A 281 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, wegen Krankheit.— 1451 Mohawk Str., Ecke Blackhawk.

Zu verkaufen: Guter 2-Stühle Barbershop an Nordseite; Wohnung dabei; wegen Krankheit sehr billig, wenn sofort genommen. Adr.: R. 366 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Todesfall. Zu erfragen: Edw. Schmidt, 928 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei-Zweigladen; monatlich über $100 Profit; billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen: 1515 Fairfield Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Nachzufragen: Chicago Brewery, 1269 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, Sommergarten und Kegelbahn, in West Pullman; sehr gute Geschäftsecke, an einer Straßenbahn gelegen. Platz in sehr gutem Zustande, sehr billig zu verkaufen. Adr.: A. 295 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery-, Delikatessenladen, Pferd, Wagen; gute Gelegenheit für Mann und Frau, deutsche Nachbarschaft; billige Miete.— Adr.: A 203 Abendpost. dimi

$650, leicht $1000 wert, kaufen Grocerystore, wenn diese Woche genommen. Dieser Store wurde mir aufgezwungen, da ich jedoch außer Stande bin, denselben zu besorgen, muß ich ihn unbedingt verkaufen. Um Auskunft wende man sich an H. W. Johnson, Zimmer 1447 First National Bank Bldg. 'Phone: Randolph 841.

Zu verkaufen: Bäckerei in kleinem Town nahe Chicago, gutes gangbares Geschäft; einziger Verkaufsgrund ist Krankheit, verkaufe zu sehr annehmbarem Preise. Um volle Einzelheiten adressirt A 230 Abendpost.

Goldgrube! 48 gut möblirte und bewohnte Zimmer zu verkaufen, billig, auf Westseite; wertvolle Lease; alle moderne Annehmlichkeiten. Keine Agenten. Adr.: A 208 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant. 4777 Milwaukee Avenue. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-Store, deutsche Gegend, muß verkaufen wegen Krankheit. 2250 West North Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery und Market, $450 Wocheneinnahme, keine Konkurrenz innerhalb vier Blocks; $1400 kaufen es. Auf Probe gegeben. Agenten ausgeschlossen. 6604 S. Robey Str. 13ja1wX

Restaurant zu verkaufen, gutes, feines Geschäft; $200 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung. 727 Milwaukee Ave. somodi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Dauernde Stelle offen in Fabrikationsgeschäft für arbeitswilligen Mann, welcher sich mit etwas Geld beteiligen will. Adr.: A 283 Abendpost.

Partner verlangt mit $500 für Butcher- und Grocerygeschäft; das Geschäft kann gelernt werden. Emil Baumann, 214 Beethoven Place. dimido

Teilhaber. Habe ein gutes Patent, suche sofort einen Partner mit etwas Kapital. Adr.: A 284 Abendpost.

Teilhaber. Ehrlicher Mann möchte sich mit $400 bis $500 an einem ehrlichen Geschäft oder einer Geflügelfarm beteiligen. Adr.: A 209 Abendpost. dimi

Teilhaber mit über tausend Dollars für Fabrikation. Alles andere mündlich. Adr.: A 202 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. [illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3750, große 9 Zimmer Cottage, Bad und Gas, hohes Brick-Basement, Heißwaserheizung, elektrisches Licht, nahe den besten elektrischen Carlinien der Nordseite, Lincoln Ave. Cars, Ravenswood Zweig Hochbahnstation und Northwestern Belmont Ave. Station. Nur $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges zwei 5 Zimmer Flat Frame-Eckgebäude auf Concrete-Fundament, an N. Irving Ave. gelegen, Lot 25×132. Anzahlung $1000, Rest auf Mortgage. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. difrsa

Modernes Brickgebäude mit 10 Zimmern, Furnaceheizung, Bissell nahe Center Str., $2800. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifr

$300 kaufen 2 Flat Brick und $2700 ein 2-Flat Framegebäude. Eigentümer muß die Stadt verlassen, daher dieser Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

$1000 Baar kaufen Haus, 6-4 Zimmer, Toilets, Miete $56; jährlich $648; nur $4,600; nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Bargain! Schönes, neueres 2stöck. Steinfrontgebäude, 2 moderne 6 Zimmer, 2 Furnaces; nur $5,600; Lake View.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Zu verkaufen: Billig, gute 6 Zimmer Cottage, Brickfundament, modern, nahe Lincoln und Lawrence Ave. $300 Anzahlung, Rest monatlich. George J. Kappes, 3160 N. Clark Str. didosa

Bargain an Diversey Parkway, 8-Zimmer Frame-Cottage, arrangirt für zwei Familien, Backsteinstall hinten. Verkaufe für $2200, wenn diese Woche genommen. Handelt schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Nahe der St. Alphonsus-Schule, 3-Flat Frame-Gebäude, Miete $28 den Monat. Für schnellen Verkauf, Preis $2400. Ein Teil auf Zeit. George J. Kappes, 3160 N. Clark Straße. 11jansadidosa

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. ja2,5—30sondimido,fb1

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co. 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disaso*

——— Bargain! ———
Melrose Str., nahe Ashland Ave., zweistöckiges und Basement-Gebäude, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Miete $480; Preis nur $4000. Nehme auch Lot in Lake View in Tausch.
Arthur Josetti, 657 North Ave. 8jan1wX

Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4000; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere mein Heim, 2-Flat, mit weiterem ausgebautem Flat auf dem Dachboden: Gebäude wirklich neu; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Miete $475; Preis $3650; $1000 Baar. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Snap! — Schöne 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; 5 Minuten zu drei Carlinien, $2400; $300 oder mehr baar, $15 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nahe Orchard Str. und Wrightwood, modernes 3-Flat Gebäude; Preis $4500; jährliche Miete $636. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modimi

Wellington Str. nahe Hochbahnstation, modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, $4500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. somodi

Zu verkaufen: 4stöckiges Eckgebäude, Ofenheizung, immer bewohnt, sehr profitabel, nehme kleineres in Tausch, in oder außerhalb der Stadt. Nachzufragen beim Eigentümer. 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. 8jan1wX

Mit $500 Anzahlung können Sie 2stöck. Brickhaus kaufen; 30 Fuß Lotten; alles modern. F. Dette, 4200 Lincoln Ave., Ecke Berteau Ave. 11jan1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $3100 — ein schönes zwei 4 Zimmer Flatgebäude auf Lot 30 Fuß Front nahe Monticello Ave. und Montrose Blvd. Nur $300 Baar, Rest leichte Abzahlung. dimi
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges neues Brickhaus, 2 vier Zimmer Flats, alles modern, große Porch, Brick Basement, 33½ Fuß Lot. Zu erfragen 1714 N. 40. Court, 2. Stock. sonmodi

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
——$200.00 bis $500.00 Baar——
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: Prächtiges 3-Flat 6 Zimmer Gebäude, fast neu, alle moderne Einrichtungen, Marmor-Vestibule, Dampfheizung, Eigentümer verläßt Stadt. Macht Offerte. 4240 Washington Boulevard. Tel.: Kedzie 4967. modi

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne, 7 Zimmer Residenz; Garten mit Obstbäumen und Sträuchern; $2700. Eigentümer 6537 Rhodes Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten mit 2 Häusern, 119. Str., nahe Wentworth Ave., sind billig zu verkaufen. Preis $2600, Miete $290. Joe Pankau, 157 W. 119. Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Wiskonsin Farm, mit 1-4 Zimmer Haus, großer Scheune und anderen Gebäuden, 2 Pferden, 7 Kühen, 3 Rindern, 1 Bullen, 4 Schweinen, aller Maschinerie, sowie vielem Heu, Hafer, Roggen, Kartoffeln und Gemüse.
Zu verkaufen: Eine 80 Acker Wiskonsin Farm mit Pferden, Kühen, Schweinen und Hühnern, sowie aller Maschinerie und Ernte. Ein Haus, Scheune und andere Gebäude. Anzahlung $1000, Rest auf Mortgage.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. difrsa

Zu verkaufen: 10 Acres, 1 Meile von der Stadt mit deutscher Schule und Kirche, gutes 6 Zimmer Haus, Stall und feines Geflügelhaus und Yards, alle Arten Obstbäume, sowie fließendes Wasser, eine feine Obst- und Geflügelfarm; Preis $2000; nur $500 Baar, Rest nach Wunsch. Schreibt an W. B. Malaney, Sawyer, Mich., Eigentümer. 4jsadido2w

Vertausche schuldenfreie, eingerichtete 80 Acker Farm, am Fluß gelegen, schwarzer Boden, mit Wald und Wiesen. Preis $4000. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 11—31jan,sasondi

Zu verkaufen: Eine gute Farm, 40 Acker, 6 Meilen von Fort Wayne, Ind.; geeignet für Hühner- und Gemüsefarm. 2634 Southport Ave. John Koch. 9jan1w

160 Acres Wisconsin Farm, 1½ Meile von gutem Town, gute Fahrwege; 60 Acres geklärt, Rest gutes Holzland, Lehmboden. Preis $3200; mäßige Bedingungen. Eigentümer, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 1nb*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29noX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Zu kaufen gesucht: Brickgebäude, nahe 55. bis 63. und Ashland Ave. oder Nordseite. Schreibt Boleslaw Jasudes, 1574 Milwaukee Ave. 14ja1wX

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,sasodido*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Elgin Uhr, 0's, Monogramm A. W., Diamant besetzt, Sonntag, zwischen Belmont, California und Fullerton Ave. Belohnung. Mrs. A. Koepke, 3056 Kedzie Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. [illegible]

wird verursacht durch die Einwirkung des Lichts

Dies ist das wohl überlegte Urteil keiner geringeren Autorität als Philip Dreesbachs, des deutschen Gelehrten und Sachverständigen an dem Wahl-Henius Institut für Fermentologie. Er sagt:

„Bier, das dem Licht ausgesetzt ist, nimmt bald jenen höchst unangenehmen, sogenannten Skunk-Geschmack an und ebenfalls einen widerwärtigen, abstoßenden Geruch. Derartig affiziertes Bier widersteht dem Gaumen der meisten Konsumenten, und nichts ist wahrscheinlich mehr dazu geeignet, sie gegen jegliches Flaschenbier einzunehmen, als wenn sie einmal Bier getrunken haben, dem jener widrige Geschmack in hohem Grade anhaftete. Das Vorhandensein dieses Beigeschmacks beruht jedoch nicht immer auf fehlerhaftem Abziehen, da der Konsument selbst sehr oft das Bier im Licht stehen läßt. Aber die Folgen müssen gewöhnlich von dem Brauer getragen werden."

Schlitz wird in braunen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu schützen.

In unserer Brauerei verwenden wir mehr auf Reinheit in Zeit, Arbeit und Geld als auf irgend einen anderen Posten.

Warum bestellen Sie nicht auch das reine Bier—Schlitz in braunen Flaschen?

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-848.
Jos. Schlitz Brewing Co., Bottling Department, Ohio und Union Str. Chicago, Ill.

37

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Eintracht Frauenverein in der North West Halle, North und Western Ave., seinen zehnten Jahresball. Die Damen, und besonders der aus Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Anna Fanter, Johanne Bierfischer, Johanne Rosenau und Emma Hesse bestehende Festausschuß, bereiten Alles auf das Schönste und Beste vor und stellen den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Zur Erfrischung der weiblichen Gäste wird es eine gute Tasse Kaffee geben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Samstag feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 sein siebentes Stiftungsfest mit Ball im kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, Abends 8 Uhr beginnend. Ein tüchtiger Festausschuß unter der Leitung des Präsidenten William Knippenberg ist am Werk, um Alles auf recht fidele Weise zu gestalten und für schmackhaftes Essen und erfrischende Getränke zu sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher - Kranken - Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag seinen 12. großen Preismaskenball in beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Ueber 90 wertvolle Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10:30 Uhr in der Halle sein. Die weitreichende Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Beteiligung und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Ein tüchtiges Fest-Komite ist fleißig an der Arbeit, es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Hermann Genski, Andreas Menz, Christian Schonne. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Bei den Vorkehrungen hat der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Hans Wuntsch, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister, bestehende Festausschuß auf viele wertvolle Preise Bedacht genommen und auch für gute Bewirtung der Gäste Sorge getragen. Bewerber um Preise müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c.

Der Bayern - Frauenverein vom Town of Lake, im südwestlichen Stadtteile beliebt, veranstaltet am kommenden Samstag seinen 8. Preismaskenball in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Straße und Ashland Ave. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen, so wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein. Das rührige Comite sorgt auch für flüssige Erfrischungen und ein von den Mitgliedern selbst zubereitetes Essen, sowie für gute Musik, und stellt den Teilnehmern einen genußreichen Abend in Aussicht. Das Komite besteht aus den Damen: Emma Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Marie Höflein, Anna Schreck, Eva Kettmann und Ella Bidinger.

Einen großen Preismaskenball wird der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen am kommenden Samstag in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., abhalten. Das Komite, unter Leitung des Präsidenten Fritz Führer, ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere ist bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seinen 7. jährlichen Preismaskenball hält der Turnverein Helvetia in seiner Halle, 1901 Larrabee Straße, Ecke Wisconsin, am kommenden Samstag, 8 Uhr Abends, ab. Baar- und wertvolle andere Preise kommen zur Verteilung; 1. Gruppenpreis, $8.00; 2. Gruppenpreis $5.00, sowie wertvolle Einzelpreise. Das Komite, bestehend aus den Turnern J. Betschi, E. Appel, E. Spreng, J. Manthaler und E. Neese, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Zu ihrem jährlichen Ball im großen Saale der Wicker Park Halle am kommenden Samstag Abend ladet die deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, Großgilde von Amerika, ein. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um den Mitgliedern und Freunden einen gemütlichen Abend zu bereiten. Für ausgezeichnete Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Eureka Park Halle, Irving Park Boulevard und Barnard Str., die jährliche öffentliche Beamteninstallirung mit Ball. Ein gutes Orchester ist gemietet, und alle Vorkehrungen, die zu einem genußreichen Abend erforderlich sind, werden getroffen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die Immergrün - Loge Nr. 82 am kommenden Samstag in der Avondale Halle, Ecke Albany und Belmont Ave. Es kommen wenigstens fünfundzwanzig wertvolle Preise zur Verteilung, alle gestiftet von den Mitgliedern der Loge. Wie immer, ist ein umsichtiges Komite an der Arbeit, um dieses Fest wieder zum Glanzpunkt der Saison zu Avondale zu machen; denn man muß es der Immergrün-Loge Nr. 82 lassen, daß sie es versteht, Feste mit Erfolg zu veranstalten. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Tickets sind zu haben bei dem Vorkehrungsausschuß, welcher aus den Damen M. Weber, Präsidentin; J. Geppert, M. Menz, B. Bielen, M. Heinrichs, C. Lachmann, Sieks und M. Zerfas besteht.

Am kommenden Sonntag feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Roosevelt-Halle, früher Brands Halle, Südostecke Nord Clark und Erie Straße, sein 10. Stiftungsfest. Die Feier besteht aus Konzert, ausgeführt von einem guten Orchester, unter Mitwirkung wohlbekannter Vereine und bedeutender Solisten, komischen Vorträgen, magischen Künsten, 2 Theatervorstellungen „Der Mord in der Kohlmessergasse" und „Othello's Erfolg", mehreren anderen Vorführungen und Ball. Die Vorkehrungen zu dieser Festlichkeit sind in gediegener Weise eingeleitet, und es kann schon jetzt jedem Besucher ein amüsanter Tag in Aussicht gestellt werden. Alles, was den leiblichen Menschen erquicken kann, wird ebenfalls in bester Güte vorhanden sein. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet die Harmonieloge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen. Der Festausschuß bemüht sich sehr, wie bei früheren Gelegenheiten auch diesmal wieder allen Besuchern durch ein gutes Programm und die nötigen Erfrischungen genußreiche Stunden zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 15. Stiftungsfest begeht mit Konzert und Ball der Frauen-Kranken-unterstützungsverein Fortschritt am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Schönhofens Halle. Das in Vorbereitung befindliche Programm ist ein gute Unterhaltung versprechendes, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest sich starken Besuchs aus den Kreisen erfreuen wird, denen der Verein nahesteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Vergnügungs-Klub der 2. Sektion vom Gegenseitigen Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag ein großes Basketpiknik in Schlitz' Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Die Halle wird in einen natürlichen Tannenwald umgewandelt, und man sollte nicht versäumen, bei Lerchen- und Nachtigallengesang mit einem mit Lunch gefüllten Korbe mitten am Winterstage zu erscheinen. Ein vielversprechendes Programm ist vorgesehen und wird voraussichtlich alle vorangegangenen Feste in den Schatten stellen, so daß Jeder sich sicher sehr gut unterhalten wird. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für Herr und Dame im Vorverkauf; an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Oesterreichisch - Ungarische Militär - Krankenunterstützungsverein mit Konzert und Ball in Yondorfs Halle am kommenden Sonntag. Der wohlbekannte Verein hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und hat auch für die beste Bewirtung seiner Gäste Sorge getragen. An starkem Besuch des um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festes ist nicht zu zweifeln. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse

Der Hessen - Darmstädter Damen - Unterstützungsverein begeht sein mit einem Bauernball verbundenes drittes Stiftungsfest am Samstag Abend, dem 25. Januar, in der Südseite-Turnhalle, 2143 Süd State Str. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorbereitungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, sodaß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Samstag, dem 25. Januar, wird der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein seinen 6. Preismaskenball in der Hesperian-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., abhalten. Daß ein guter Kaffee und feine belegte Brotschnitten gereicht werden, dafür stehen ja die Schwaben und Badenser stets ein. Sind's doch allemal gemütliche Leut'. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Margarete Nagel, Johanna Benke, Pauline Schulz, Ida Marshall, Alma Durban, Anna Fleischer und Margarete Müller, arbeitet tüchtig, und zahlreiche Preise, auch Gruppenpreise, sind zur Verfügung gestellt. Somit glaubt das Komite, den Freunden und Besuchern einen genußreichen Abend versprechen zu können. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts.

Der große Maskenball der Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wird am Samstag Abend, dem 25. Januar, in der Freiheit-Turnhalle bei 25c Eintritt abgehalten. Die Vorkehrungen stellen ein ebenso großes Vergnügen in Aussicht, wie es bisher bei den Maskenfesten des Vereins stets der Fall gewesen ist.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am Samstag, dem 25. Januar, ihren 17. großen Preismaskenball in beiden Sälen der Wicker Park Halle. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein; die weitreichende Beliebtheit der Gilde sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag, dem 25. Januar, veranstaltet der Pfälzerverein von Chicago in Yondorfs Halle seinen 16. großen Preismaskenball, bei welchem wieder viele Baar- und wertvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Verteilung kommen werden. Die Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sid. Gottlieb, Ludwig Krummel und Jacob Weber bereiten das Maskenfest mit Sachkenntniß und Umsicht vor, so daß die vielen Freunde des Vereins eines großartigen Vergnügens sicher sein können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Verein der Schlesier feiert am Sonntag, dem 26. Januar, Abends 7 Uhr beginnend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 822 N. Clark Straße, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das Festkomite, bestehend aus folgenden Herren: Fritz Schoepke, Vorsitzender; Hugo Schmoll, Gründer des Vereins; G. Tinzmann, J. J. Schultze, Paul Apelt, O. F. Grange, Emil Wende, Gustav Sturm und Karl Grewe, haben nicht Zeit und Mühe gescheut, um das Fest zu einem der schönsten zu machen. Neben dem Konzert, welches vom Orchester gegeben wird, wollen auch verschiedene Gesangvereine das Fest durch Gesangvorträge verschönern. Somit verspricht dieser Abend einer der schönsten und angenehmsten zu werden, wo sich Jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Darum vergesse Niemand, dem es Zeit und Gelegenheit erlaubt, aber namentlich diejenigen Schlesier, welche noch nicht Mitglieder dieses gemütlichen Vereins sind, an dem Feste teilzunehmen und unter Landsleuten ein paar angenehme Stunden zu verleben. Eintrittskarten kosten nur 25c im Vorverkauf bei den Herren des Ausschusses oder 35c an der Kasse.

Am Montag, dem 27. Januar, wird der Eintracht Frauenverein Nr. 1 in der Wicker Parkhalle seine jährliche gesellige Zusammenkunft abhalten. Tanz ist mit diesem Fest verbunden. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin, Auguste Futterer, Karoline Fahlbusch, Sophie Rossow und Josephine Botschauer in vielversprechender Weise. Der Eintritt kostet 15 Cents.

In der Mozarthalle hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, der Chicago Bayernverein einen Kostüm- und Maskenball ab. Das Fest wird von den Herren Christian Stephan, August Barth, Joe Lechner, Max Nigl und Max Barth, in großem Maßstabe und auf höchste Gemütlichkeit berechnet, vorbereitet. Um 9 Uhr, wenn das Vergnügen in Schwung zu kommen beginnt, wird der Sturmlauf auf den Klosterkeller und sein feines Klosterbier nebst saftigen Nürnberger Bratwürsten beginnen, und im Tanzsaale wird es über die Maßen viel Vergnügen geben. Der Eintritt kostet nur 25 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Deutsche Frauenverein Luise am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der LaSalle Turnhalle, 5052 Larrabee Str., ab. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Berta Ulrich, Minna Sellin und Johanna Schlaufmann bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit; viele schöne Preise werden angeschafft und auch für gute Bewirtung und alles Andere wird bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest mit Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche und gemütliche Stunden zu sichern. Gute Musik und Bewirtung, sowie Verlosung einiger wertvoller Gegenstände stehen in Aussicht.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge?

Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

"914" "606" $10 Für die Anwendung

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, [illegible] nicht.

DR. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., [illegible]

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Gäste sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Concordia - Frauenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 1. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Ida Becker, Präsidentin; Ida Fischer, Emilie Kohn, Herzog, Margarete Schmalz, Schley, Anna Steinhauser, Emilie Moosmann, Anna Martin, Marie Staudt und Karoline Jansen, welche auf die Beschaffung vieler schöner Preise bedacht sind und auch für alles Uebrige bestens sorgen, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einem recht genußreichen Abend entgegensehen können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Samstag Abend, dem 1. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle sein Stiftungsfest. Von den eingeladenen Vereinen haben bis jetzt die Thomas Jefferson Loge Nr. 1 und die Körnerloge Nr. 776 vom Orden der Odd Fellows ihre Beteiligung zugesagt. Wer einmal ein Fest des Vereins besucht hat, verfehlt nicht, wieder hinzugehen. Dafür, daß es dieses Mal urgemütlich wird, sorgt schon das rührige Komite, das aus den Damen Marie Weber, Präs.; Johanne Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal, Bertha Bobing und Johanne Rösenau besteht.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag Abend, dem 1. Februar, einen großen Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Die Hermannsschwestern im Allgemeinen und die Hoffnungsloge im Besonderen genießen den Ruf, bei ihren Festen immer große gesellige Erfolge zu erzielen, und allem Anschein nach wird die Loge diesem Ruf auch diesmal alle Ehre machen. Besucher zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse.

Seinen „silbernen", d. h. 25. jährlichen Maskenball veranstaltet der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am Fastnachtssamstag Abend, dem 1. Februar, in Yondorfs Halle. Das Fest, das in jedem Jahre von ungemeinem Erfolg begleitet war, soll diesmal als Jubiläum besonders glänzend gefeiert werden und verspricht einen außerordentlichen Genuß. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große, am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Maskenball des Senefelder Liederkranz bringt u. a. großartige Bühnenaufführungen, darunter ein japanisches Festspiel. Des Weiteren wird Zuleima, die Haremstochter und Lieblingsdame des türkischen Paschas, mit 50 Tänzerinnen auf der Bühne erscheinen, und der Einzug des Prinzen Karneval wird sich gleichfalls mit großem Glanz vollziehen. Zum Feste stehen alle Räume der Turnhalle zur Verfügung, der obere Saal den nicht maskirten Tänzern und Tänzerinnen, welchen ein gediegenes Orchester aufspielen wird. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Am Samstag, dem 1. Februar, feiert der Damenverein Amerika in Hörbers Halle seinen Preismaskenball. Wertvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Minnie Gottschalk, Vizepräsidentin; Anna Rusch, Minnie Schröder und Anna Werhan, wird Alles aufbieten, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Für frische Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Erinnerungen an die schöne Sommerzeit zurückrufen wird das Fest, welches der Turnverein Vorwärts am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, dem 1. und 2. Februar, in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 W. 12. Str., abhalten wird. Nichts geringeres als die Veranstaltung eines Pikniks und Volksfestes im Tannenwald hat der Verein vor, und es wird mit großem Eifer auf einen großen Erfolg hingearbeitet. Der untere Saal wird in einen grünen Tannenwald verwandelt werden, während dem oberen der verlockende Name „Zum Heidelberger Faß" beigelegt wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, 1. Februar, feiert der wohlbekannte Schweizer Frauenverein sein 11. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Wie jedes Jahr, ist für ein prächtiges Programm gesorgt. Der Schweizer Frauenchor wird die Hauptnummer des Konzerts übernehmen, alle Schweizer Sänger und Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Einige recht schöne Nummern auf dem Programm werden das Fest verschönern helfen. Ein tüchtiger Festausschuß, die Damen E. Wimmer, Präsidentin; E. Bühler, M. Hemmel, E. Krause, M. Augsburger und Brammberger, ist damit beschäftigt, allen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte Roosevelt-Frauenverein wird am Sonntag, dem 2. Februar, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein elftes Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird unter der Leitung der Präsidentin Pauline Peters von einem tüchtigen Vorkehrungsausschuß vorbereitet, der für gute Tanzmusik gesorgt hat. Auch in Bezug auf Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig bleiben, denn Damen vom Verein selbst werden ein schmackhaftes Essen zubereiten und entsprechende Getränke zur Stelle haben. Gute Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft steht den Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am Samstag Abend, 15. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele wertvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden - Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, 15. Febr., in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Berta Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhan und Minnie Berwig, wird keine Mühe scheuen, um zu sorgen, daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Tickets im Vorverkauf 25 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

— Letztes Mittel. — „Der Schloßherr soll ja finanziell miserabel dastehen." — „Stimmt; der nährt sich bloß noch von seinen ‚Verbotenen Wegen'!"

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und sie zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schwächendes Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer forderte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowie wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Unsere Behandlung für diese Krankheiten ist so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Ebenfalls geben wir eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ett, Minna, 62 J.; 9811 Avenue M.
Heß, Jacob, 40 J.; 4842 Langley Ave.
Heß, John, 50 J.; 2450 Indiana Ave.
Kern, Katherine, 55 J.; 2030 W. 21. Str.
Kern, Edgar, 31 J.; 1254 W. 14. Place.
Simon, Thomas, 26 J.; 6621 Sangamon Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Edith gegen Frank B. Hayward, grausame Behandlung; Cora gegen John J. Abbing, grausame Behandlung; Ruth gegen George F. Spratling, grausame Behandlung; Robert gegen Yarda Dinnelle, Ehebruch; Alice gegen James Breslin, grausame Behandlung; Gizella gegen Fred Wagner, Verlassen; Gertrude gegen Charles M. White, Verlassen; May gegen Frederick W. Cox, Verlassen; Adele gegen W. L. Chandler, Ehebruch; Clara gegen Wm. F. Baaske, grausame Behandlung; Lonnie gegen Myrtle Karns, Trunksucht; Christian O. gegen Maude Brown, Verlassen; Nellie gegen John E. Dean, grausame Behandlung; Milo B. gegen Maud West, Verlassen; Macih gegen Helen Czwick, Ehebruch; Harris gegen Millie Kerisch, Ehebruch; Mary gegen W. John Stegner, Verlassen; Wilhelm gegen Lena Pfannenschmidt, Verlassen; Grace gegen Hamilton Evans, Verlassen; Joseph gegen Bertha Primoschitz, Ehebruch; John J. gegen Mary Phelan, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.11½—$1.15; Nr. 3, rot, $1.05—$1.10; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—96c; Nr. 3, hart, 90—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91¼—92½c; Nr. 2, 89½—90½c; Nr. 3, 87—88c.

Mais, Nr. 2, 49½—49¾c; Nr. 2, weiß, 49½—50½c; Nr. 2, gelb, 49c; Nr. 3, 48—49½c; Nr. 3, weiß, 49¼—49½c; Nr. 3, gelb, 48—49½c; Nr. 4, 46—48c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 33—33¾c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 34—34¼c.

Roggen, Nr. 2, 65c; Nr. 3, 61c.

Gerste. „Malting", 54—70c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 30—44c.

Mehl. „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—3.60; „Straight", jute, $4.40—$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12⅛
Naphtha	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.25—$7.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.20—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.25; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $6.50—$7.75; „Native Lambs", $8.25—$9.35; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.33
Nr. 1, das Pfund...........	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund...........		0.24
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)....	0.23	—0.24
do. (Kisten eingeschlossen).	0.23½	—0.24½
„Firsts", das Dutzend......	0.23	—0.25
„Storage", das Dutzend....	0.18	—0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund...........		0.16½
Schweizer, neu, das Pfund..		0.20½
Limburger, das Pfund......		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.13
„Springs", das Pfund......		0.12
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund.....		0.21
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.13½
Hähne, das Pfund..........		0.11
Enten, das Pfund..........		0.17
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...........	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste........	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste........	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste....	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß......	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart.	0.20	—0.35
Gurken, zwei Dutzend......	1.00	—3.00
Kraut, das Faß............	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste.....	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste.......	0.75	—6.25
Kopfsalat, die Kiepe......	1.50	—3.00
Blattsalat, die Kiste.....	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..		0.10
Meerrettig, der Bund......		0.65
Rote Rüben, der Sack......	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack.......	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste........	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack........	0.40	—0.75
Rüben, der Sack...........		0.75
Pfefferschoten, die Kiste.	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel.....		0.60
Petersilie, das Faß.......	1.50	—3.00
Radieschen, Dutzend.......	0.25	—0.60
Spinat, der Bushel........		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.48	—2.55
Rote Nierenbohnen	2.80	—3.00
Kartoffeln, der Bushel....	0.43	—0.47
Süßkartoffeln, das Faß....	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	200	29⅝	28⅝	29⅝
do., bevorzugt	250	117½	116¼	116¼
Amer. Telephone	100	139	136⅞	136⅞
Booth Fisheries	100	66	66	66
do., bevorzugt	40	88⅝	88½	88½
Chi. Pneum. Tool	65	51½	51½	51½
Chi. Rys., Series 1	145	90¼	89½	90
do., Series 2	1595	26⅛	24¼	25⅝
do., Series 3	50	8½	8	8½
do., Series 4	25	4	4	4
Diamond Match	60	108	107½	107½
Illinois Brick	145	68½	68	68
Intern. Harvester	50	110	110	110
Publ. Service, bev.	105	101⅝	101½	101⅝
People's Gas	210	115⅞	115	115
Sears-Roebuck	1874	207½	205¾	205¾
do., bevorzugt	10	123⅞	123⅞	123⅞
Swift & Co.	20	106⅝	106½	106½
Union Carbide	10	205½	205½	205½
U. S. Steel	650	66⅝	64½	64½
Woolworth	25	108	108	108

Bonds.

$4000	Chicago Railways Adj. ink. 4s	50
1000	Commonwealth Edison 5s	102¼
7000	Peoples Gas Refdg. 5s	101⅞
5000	Chicago Railways 1st 5s	99⅞
6000	Chicago Railways 5s B	86⅛
5000	do.	86⅛
5000	do.	86⅛
1000	do.	86¼
2000	Chicago Telephone 5s	101¼
800	Chicago Railways Adj. ink. 4s	50
5000	Chicago Railways Pur. Money 4s	73
1000	Commonwealth Edison 5s	102⅛
1000	Lake Street Elevated 5s	87
2000	Metropolitan Gold 4s	82

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Otto Stumpf u. Co.

Abram Omensky, 1537 S. Spaulding Ave. — Verbindlichkeiten, $1237.21; Bestände, $483.95.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94⅛c; Juli, 91⅛—91¼c; September, 89⅝c.

Mais, Mai, 51¾—51⅞c; Juli, 52⅜c; September, 53½c.

Hafer, Mai, 34½c; Juli, 34½c; September, 34c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 94,000, von Mais auf 732,000, von Hafer auf 435,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 60,000 Bushels Weizen, 558,000 Bushels Mais und 245,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,840,000 Bushels, von Mais 570,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais 2,368,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,968,000 Bushels und Mais 995,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $17.85; Mai, $18.25.

Schmalz, Januar, $9.60; Mai, $9.82½; Juli, $9.85.

Rippchen, Januar, $9.67½; Mai, $9.77½.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bowmanville Ave., gegenüber Oakley, Südfront, 104 bei 49 am Ostende u. 101 am Westende; A. Julius Brehaus an John J. Hutzelman, $2600.

Winnemac Ave., 279 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 144; Andrew J. Nielsen an Bessie H. Hoitfeldt, $16,000.

Waveland Court, 75 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 120; William B. Walrath an Maria Dillberg, $2650.

Roscoe Str., 241 F. östl. von Elaine Place, Südfront, 41 bei 202; Louise Unzicker an Arthur E. Webb, $3100.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 203 S. Dearborn St. [illegible] Südost-Ecke Adams Str.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Schroeder's Building, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends. [illegible]

LLOYD'S
EST. 1876 1014 So. STATE ST.
BARGAIN STORE
S. & H. GREEN STAMPS with each Purchase

Mittwoch ist
Koupon-Tag

Keine der folgenden Waaren werden zu diesem Preise verkauft, wenn nicht zu gleicher Zeit der Koupon gezeigt wird. Keine Post-, Telephone- oder „C. O. D.“-Bestellungen werden ausgeführt.

Overall Schürzen, von hell- u. dunkelfarbigem Percale, Kimono-Aermel u. mit weißem Braid piped, 50c wt. 29c
C Schneidet Koupon aus für Schürzen.

Skirts für Damen, von Daisy Flanell gemacht, fancy gezackte Kante, franz. Bands, 29c wert.......... 16c
C Schneidet Koupon aus für Skirts.

Rubin Shirts für Babies, feine Knöpfe, hübsch gem., 25c wert... 18c
C Schneidet Koupon aus für Babyhemden

$2.50 Sweater Coats für Damen, reine Wolle, fancy Gewebe, 2 Taschen, Shawl Kragen und Byron Kragen, weiß oder rot, alle Größen, zu $1.29
C Schneidet Koupon aus f. Sweat. Coats

Männerstrümpfe, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, alle Farben und Größen, 15c das Paar wert, vier für 25c; das Paar.............. 6¼c
C Schneidet Koupon aus für Socken.

Suede Handschuhe, 20knöpfige Länge, in schwarz, Größen 5½, 5¾, 6, $2.00 Werte, das Paar........ 55c
C Schneidet Koupon aus für Handschuhe.

Glacehandschuhe für Kinder, 1 Clasp am Handgelenk, in lohfarbig, braun, Navy und grün, Größen 3 bis 10 Jahre, 75c wert, Paar............ 38c
C Schneidet Koupon aus für Handschuhe.

Leinen appretirte Bettücher, Größe 72 Zoll breit, 90 Zoll lang, voll gebleicht und nahtlos, 3 Zoll breiter Saum, extra schwer, sind sehr dauerhaft, 65c Sorte, das Stück............ 44c
C Schneidet Koupon aus für Bettücher.

India Linon, 30 Zoll breit, weich, natürl. Appretur, extra feine Sorte, 15c bis 20c Werte, sehr passend für Kinderkleider und Unterzeug, 12 Yds. an jeden Kunden, die Yard........ 7½c
C Schneidet Koupon aus für Ind. Linon.

Clarks und Kings Spulen Zwirn, schwarz und weiß, 3 Spulen für.... 5c
C Schneidet Koupon aus für Spulenzwirn.

2c Sicherheitsstecknadeln, nickelplatt. Größen 2—2½, 6 Karten für.... 5c
Schn. Koup. aus für Sicherheitsstecknad.

Unterröcke für Mädchen u. Damen, $3 u. $4 Corduroy u. Serge-Unterröcke für Damen und Mädchen, in schlichtgeschneiderten Effekten, in Navy, braun, grau und schwarz........... $1.59
C Schneidet Koupon aus für Skirts.

Geschneiderte Waists für Damen, moderne Linene Waists, die regular für $1.00 verkauft wurden, jetzt...... 45c
C Schneidet Koupon aus für Waists.

$2 Männerhosen, alles Winterschwere, dauerhafte Cheviots, Kammgarne und Cassimeres, dunkle Muster, Seitenschnalle u. Loops, 32 bis 44 Taille 79c
C Schneidet Koupon aus für Hosen.

$3 Knicker-Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, Röcke in vollem Schnitt, reinwoll. schwere Sorte Stoffe, mod. Muster, Alter 7 bis 17 Jahre $1.55
C Schneidet Koupon aus für Anzüge

$2 Schuhe für Knaben, Dull Calf Schnürschuhe, starke Außensohlen, nur zum Schnüren, Größen 2½—5½. 69c
C Schneidet Koupon aus für Schuhe.

60c gehäkelte Slippers für Damen — sortirte Farben, lammwoll. Innensohlen.............. 29c
C Schneidet Koupon aus für Slippers.

Fenster-Rouleaux, grün, 31 Zoll bis 33 Zoll bei 6 Fuß, an starken Spring-Rollen befestigt, reg. 25c Wert, 10 an jeden Kunden, das Stück.......... 9c
C Schneidet Koupon aus für Rouleaux.

Leder Stuhlsitze, runde u. Diner-Facons, bestes Royal Leder, einfach und tufted, bis 59c wert, 10 an jeden Kunden, das Stück.......... 9c
C Schneidet Koupon aus für Sitze.

Duplex Scrims, 36 Zoll breit, prachtvolle Farben, für irgend ein Zimmer passend, 25c die Yd. wert, 10 Yds. an jeden Kunden, jetzt, die Yd.......... 9c
C Schneidet Koupon aus für Scrims.

36zöll. Lining Satin, 49c wt., sehr zweckmäßig für Slips u. Futter, grau, und braun, die Yard............ 19c
C Schneidet Koupon aus für Lining Sat.

36zöll. zweifarbige Whipcords, dauerhaft, für Skirts und Kleider, 39c Qualität in hellen und dunklen Farben, die Yard............ 25c
C Schneidet Koupon aus für Whipcords

36zöll. Atlas appr. Sateens, 20c die Yd. wert, in schwarz, weiß und farbig, passend für Coat- und Jacket-Futter, die Yard.............. 12c
C Schneidet Koupon aus für Sateens.

$1 Waists für Damen, von Coutil gemacht, lange Hüfte, vier Strumpfbänder daran befestigt, nur in weiß, Größen 18 bis 27............ 39c
C Schneidet Koupon aus für Waists.

Teelöffel, schwer silberplatt. Rogers Oxford Marke, Set von 6, Preis für.............. 29c
C Schneidet Koupon aus für Teelöffel.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Leset die „Abendpost“.

Lokalbericht.

Hubbard winkt ab.

Aussichten auf Kaukus der Demokraten im Haus sind sehr gering.

Andere Faktionen auch dagegen.

Hubbard fürchtet Sullivans Einfluß. — Generalanwalt gibt den Republikanern günstiges Gutachten ab. — Dunne entsendet O'Connell nach Springfield.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 13. Januar.

Das Haus hielt heute Nachmittag eine kurze Sitzung ab, zu der sich Mitglieder nicht einfanden. Staatssekretär J. C. Doyle, der einstweilen den Vorsitz führt, vertagte die Sitzung auf morgen Vormittag. An Legislaturmitgliedern ist hier kein Mangel, aber alle sind eifrig damit beschäftigt, Ordnung in das Chaos zu bringen, das in beiden Häusern herrscht. Die demokratischen Parteiführer, die beabsichtigt hatten, eine Konferenz der Hausmitglieder abzuhalten, an die sich unter Umständen ein Kaukus anschließen sollte, hatten anscheinend nicht viel Erfolg. Alles deutete darauf hin, daß keine Aenderung eintreten wird, bis das Haus morgen früh zur 27. Abstimmung schreitet. Charles Böschenstein, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, Arthur W. Charles, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, und der Abgeordnete Charles A. Karch von Belleville, einer der Kandidaten für's Sprecheramt, suchten Stimmung für die Konferenz zu machen, stießen aber bei dem Abgeordneten W. A. Hubbard von Carollton, einem der Kandidaten, auf hartnäckigen Widerstand. Hubbard verweigerte die Beteiligung am Kaukus oder einer Konferenz rundweg, da die Mehrheit der Teilnehmer von Roger C. Sullivan und seinen Freunden kontrolirt werden würde. Er würde damit gegen die Erklärung in seiner Platform, die sich gegen die „Bosse“ im Allgemeinen und Sullivan im Besonderen richtet, verstoßen. Hubbards Anhang wird auf 16 bis 20 Stimmen geschätzt. Aber auch die sogenannten Lorimerdemokraten wollen von einer Konferenz oder einem Kaukus nichts wissen. Sullivan hat vergeblich versucht, John J. McLaughlin zum Ausscheiden aus dem Rennen zu bewegen. Dieser aber ist hartnäckig und wird entweder weiterhin kandidiren, oder sich, zusammen mit dem Anhang Lee O'Neil Brownes, Frank J. Ryan oder einem anderen Kandidaten, der keine Aussicht auf Erfolg hat, zuwenden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch John M. Rapp seine neun Anhänger veranlaßt, der Konferenz fernzubleiben, falls eine solche überhaupt einberufen wird.

Böschenstein, Charles und andere Parteiführer suchen so viel als möglich Demokraten zusammenzubringen und dann ein Bündniß abzuschließen, ohne einen der Sitze im Bundessenat als Preis zu zahlen. Harry Woods, der neuerwählte demokratische Staatssekretär, erließ eine nachdrückliche Erklärung gegen ein Bündniß mit den Republikanern und Erwählung L. Y. Shermans zum Bundessenator.

Stead gibt Gutachten ab.

Vizegouverneur Oglesby, der den Vorsitz im Senat führt, erhielt von Generalanwalt Stead ein Gutachten, daß es in's Belieben des Vorsitzenden einer parlamentarischen Körperschaft gestellt sei, zu entscheiden, was als beschlußfähige Mehrheit anzusehen sei. Der Vizegouverneur hatte Auskunft darüber verlangt, ob zur Erwählung von Beamten des Senats eine verfassungsmäßige Mehrheit, d. h. 26 Stimmen nötig seien, oder ob nur eine Mehrheit der anwesenden Mitglieder nötig sei, wenn 26 oder mehr Mitglieder anwesend seien, von denen ein Teil sich der Abstimmung enthalte. Das Gutachten des Generalanwalts ermöglicht es dem Vizegouverneur, zu entscheiden, daß James H. Paddock am letzten Mittwoch zum Sekretär des Senats erwählt worden ist, der nur die Stimmen der 25 republikanischen Senatoren erhalten hat, während die Demokraten und Fortschrittler sich der Abstimmung enthielten. Vizegouverneur Oglesby entschied letzte Woche, daß Paddock nicht erwählt sei, behielt sich aber das Recht vor, die Entscheidung zu ändern.

Broderick angeblich aufsässig.

Nachrichten aus Chicago zufolge will Staatssenator John Broderick, einer der Lorimerdemokraten, von einem Bündniß der 24 Demokraten im Senat mit den beiden Fortschrittlern nichts wissen. Broderick, der schwer krank gewesen ist und den Sitzungen bisher nicht beigewohnt hat, wird zu der morgen stattfindenden Sitzung des Senats erwartet. Es heißt, er habe erklärt, er werde mit den Republikanern stimmen, falls die Demokraten mit den Fortschrittlern stimmten.

McCormick für den Bundessenat.

Mitglieder der Legislatur, die im Lauf des Tags eintrafen, berichteten, daß Chauncey Dewey, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, bei Parteimitgliedern im Staat angefragt hat, wie sie sich zur Kandidatur J. Medill McCormicks für den Bundessenat stellen würden. Gleichzeitig hieß es, daß die Fortschrittler beabsichtigten, die Kandidatur Joseph Carters für das Sprecheramt zurückzuziehen und an seiner Stelle John Grunau von Chicago aufzustellen. G. N. B.

Dunne verlangt reinliche Scheidung.

Gouverneur Dunne entsandte gestern seinen politischen Berater William L. O'Connell nach Springfield mit der Botschaft, daß die Wahl eines Sprechers und die Wahl zweier Bundessenatoren zwei Dinge seien, die nichts mit einander zu tun hätten und daher auch nicht mit einander verquickt werden sollten. Der Gouverneur ist, wie verlautet, erbost darüber, daß gewisse Parteiführer darauf bestehen, daß die eine Frage nur in Verbindung mit der anderen gelöst werden könne, und daß daher beide zusammen behandelt werden müßten. Seiner Ansicht nach ist die Pflicht der siegreichen demokratischen Partei, das Haus zu organisiren und die Verantwortung für die Staatsverwaltung zu übernehmen. Dann erst solle man zur Wahl der Bundessenatoren schreiten.

Jeremiah J. O'Rourke von Harvey ist der jüngste demokratische Kompromißkandidat für das Sprecheramt, der herausgebracht worden ist. Er ist dem Anhang des neuen Gouverneurs genehm, gilt als Fortschrittler und hat einen ziemlichen Anhang unter den Abgeordneten aus den Landbezirken. Frank J. Ryan zog gestern seine Kandidatur zurück und erklärte sich für O'Rourke. J. J. McLaughlin begab sich gestern Abend nach Springfield mit der festen Absicht, seine Kandidatur nicht zurückzuziehen.

Fortschrittler konferiren mit Dunne.

Fortschrittler im Haus suchten gestern Gouverneur Dunne auf und forderten ihn zur Unterstützung ihres Vorschlags, die Geschäftsregeln des Unterhauses zu ändern, auf. Die vorgeschlagenen Aenderungen stehen in Einklang mit den Forderungen des Gouverneurs während der Kampagne. Es verlautet, daß die Haltung des neuen Staatsoberhauptes die Führer der Fortschrittspartei befriedigt, und daß sie bereit sind, als Kandidaten für das Sprecheramt jeden Demokraten zu unterstützen, der den Anforderungen des Gouverneurs entspricht. Sie verlangen nur die Annahme der von ihnen ausgearbeiteten Geschäftsregeln.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Montgomery Ward-Gebäude am Seeufer für $1,300,000 verkauft.

Das Versandthaus Montgomery Ward & Company hat gestern sein allbekanntes Gebäude mit dem Turm an der Ecke von Madison Straße und Michigan Boulevard an eine Gesellschaft von State Str.-Kaufleuten für $1,300,000 verkauft. Damit ist das letzte Stück Seeufer-Grundbesitz aus den Händen von Montgomery Ward oder seiner Gesellschaft gegangen. Herr Ward, der gegenwärtig verreist ist, weiß von dem Verkauf noch nichts, wie William C. Thorne, der Vizepräsident der Firma Ward, gestern sagte. Er hat als Hauptbesitzer des Gebäudes die Genugtuung gehabt, die Errichtung des Fieldmuseums im Grant Park verhindert und dadurch den Anlaß dazu gegeben zu haben, daß am Fuße der 12. Str. durch Aufschüttung dem See neues Land abgewonnen wird zur Schaffung eines neuen Parks und eines Baugrundes für das Museum.

Das Gebäude ist seit vielen Jahren ein weitbekanntes Stadtwahrzeichen, seine Lage am Michigan Boulevard, im Schleifenbezirk, und seine in 24 Stockwerken bis zu 395 Fuß aufsteigende Höhe und der mit einer Figur gekrönte Turm machen es zu einem der augenfälligsten Baudenkmäler Chicagos. Es steht seit dem Jahre 1900. Jetzt soll es im Inneren umgebaut werden, das untere Stockwerk will man in einzelne Läden teilen, die oberen Räume sollen Büros, Sprechzimmer und dergleichen werden.

Herr Ward, bezw. seine Firma, haben die Front an Michigan Boul., zwischen Madison und Washington Str., für zusammen $3,695,000 verkauft. Das erste Stück, 12—22 N. Michigan Ave., ein achtstöckiger Bau neben dem Turmgebäude, mit 144 Fuß Front und 162 Fuß Tiefe, wurde im letzten August an den Anwalt Harry C. Levinson für $1,295,000 übertragen, und im September kaufte ein Syndikat, an dessen Spitze Jarvis Hunt stand, die Südwestecke von Michigan Ave. und Washington Straße, 91 bei 162½ Fuß, für $1,100,000. An der Ecke steht ein städtisches Feuerwehrgebäude, den Rest des Grundstückes nehmen sechsstöckige Bauten ein.

Der Nachlaß von Lewis T. Coburn hat an den Hotelbesitzer William McCoy das Eigentum 173—175 West Van Buren Str., 75 Fuß östlich von Fifth Ave., Nordfront, 25 bei 75 Fuß, auf 99 Jahre für eine jährliche Durchschnittspachtsumme von $4200 verpachtet. Da McCoy die benachbarten 75 Fuß besitzt, verfügt er jetzt über 100 bei 100 Fuß an der Südostecke von Van Buren Str. und Fifth Ave.

Das Eigentum 1510—14 S. Michigan Ave. ist von Mary Ballard Derby auf 99 Jahre an Joseph Rosenberg verpachtet worden. Es hat 52¾ bei 172 Fuß, und die durchschnittliche Jahrespacht beträgt $5740. Bis zum 1. Mai 1914 muß der Pächter ein Gebäude für mindestens $30,000 errichten.

Das Apartmentgebäude 5417—29 Lexington Ave., 150 bei 164 Fuß, ist von Waklaw und Katarine Lola an Albert Silverman für $150,000 verkauft worden. Die Belastung beträgt $75,000.

Das Eigentum in St. Louis Ave., 37 Fuß südlich von 13. Place, 75 bei 106 Fuß, Westfront, mit $35,400 belastet, ist von Israel Cholbenke und David Lazar an Hermann Schumann verkauft worden.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company hat von Frederick K. Root und Anderen eine Reihe zweistöckiger Wohnhäuser in Madison Ave., 144 Fuß nördlich von 56. Str., 150 bei 150 Fuß, Westfront, für $28,500 erworben.

Erkältungen sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältung im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.
Preis 50c, per Post 55c.
Adresse:
S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.
Chicago, Jll. 22dz,sadi*

Zwei böse Epidemien.

Großgeschworene sollen die Verbrechen und ansteckende Krankheiten untersuchen.

Den Großgeschworenen des Januartermins, welche gestern von ihm vereidigt wurden, stellte Richter Burke im Kriminalgericht zwei besondere Aufgaben, die Untersuchung der überhandnehmenden Verbrechen gegen das Leben und Eigentum und der mangelhaften Vorkehrungen zur Behandlung von an ansteckenden Krankheiten leidenden Personen, sowie des Verhaltens der Privathospitäler zur Aufnahme derart erkrankter Personen.

Indem er den Großgeschworenen unparteiische und gewissenhafte Untersuchung anempfahl, sagte der Richter, daß für das Vorherrschen der Verbrechen kein Grund vorhanden, der Bürger weder in seinem Heim noch auf der Straße sicher sei, der Straßenräuber im Kraftwagen und zu Fuß anscheinend ungehindert sein böses Tun fortsetzen könne und von Tag zu Tag kühner werde.

Es seien drastische Mittel notwendig, um dieser völligen Mißachtung von Gesetz und Ordnung womöglich ein Ende zu machen. Ebenso auffällig sei die weite Verbreitung, die ansteckende Krankheiten in Stadt und County gefunden hätten, und die Nachlässigkeit oder anscheinende Nachlässigkeit von Stadt- und Countyverwaltung in der geeigneten Fürsorge für die unbemittelten Kranken.

Es sei das eine ungewöhnliche Aufgabe für die Großgeschworenen, aber sie sei durch den Tatbestand gerechtfertigt. Die Zahl der Männer, Frauen und Kinder, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, und denen die Aufnahme in die öffentlichen und privaten Heilanstalten versagt worden sei, lasse sich urkundlich feststellen.

„Sind die Anstalten,“ fragte der Richter nun, „so schmachvoll rückständig, um nicht für die in geeigneter Weise zu sorgen, die es am Meisten nötig haben? Das Privathospital ist nicht von diesem Vorwurf befreit. Jede dieser Anstalten sollte Ihnen genau die Zahl der von ihr aufgenommenen derartigen Kranken und solcher Kranken, denen Aufnahme und Behandlung versagt wurde, mitteilen.

„Auch lege ich Ihnen nahe, die Zahl der Krankenhäuser in Cook County festzustellen, welche zur Aufnahme von an ansteckenden Krankheiten leidenden Personen eingerichtet sind und Abteilungen für solche Kranke aufrecht erhalten, ohne daß dadurch andere Kranke gefährdet werden.“

Bankpräsident William A. Tilden, 4747 Woodlawn Ave., ist Obmann der Großgeschworenen.

Die übrigen Großgeschworenen sind: Patrick Barry, 2623 N. Francisco Ave.; Ira N. Bowen, 5109 Cornell Ave.; Frederick C. Browers, 1528 Grand Ave.; John D. Cummins, 5713 Rosalie Court; Cornelius P. Dungan, Oak Park; Norman J. Fellows, 4637 N. Paulina Str.; John J. Flanders, Glencoe; Frank J. Graf, 1240 Gregory Ave., Wilmette; Christ. Hansen, 1537 N. Washtenaw Ave.; Chas. Hendry, 2828 W. Melrose Str.; William M. Lewis, 1228 Butler Str.; Albert C. Ludeke, 4141 N. Paulina Str.; F. B. Macomber, 511 N. Ridgeland Ave., Oak Park; Philip H. Molter, 2216 Racine Ave.; James H. Morrison, 301 Wiskonsin Ave., Oak Park; A. H. Reece, 1118 Sheridan Road, Evanston; James K. Shields, 603 N. Central Ave.; George C. Smith, 3509 McLean Ave.; Albert C. Stayart, 1701 Crilly Court; Arthur Temple, 4521 N. Ashland Ave.; Chas. H. Whitelaw, Glencoe; Wm. N. Wilson, 1263 Pratt Ave.

Denkwürdige Feier.

Deutschlands Erhebung und Gründung des Reiches.

Am kommenden Donnerstag, Abends acht Uhr, wird in der Turnhalle an der Nord Clark Straße eine große Feier zur Erinnerung an die Erhebung des deutschen Volkes vor hundert Jahren gegen die Napoleonische Herrschaft und zur Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches in Versailles stattfinden. Der Ertrag der Festlichkeit ist zur Unterstützung hier wohnender bedürftiger und arbeitsunfähiger Mitkämpfer aus den deutschen Einigungskriegen bestimmt; es sind deren ungefähr vierzig.

Das Festprogramm ist ungemein reichhaltig. Ballmanns Orchester wird spielen, und die Sänger der „Harmonie“, der „Fidelia“, des „Harugari Sängerbundes“, des „Schweizer“ und des „Mozart Männerchors“, etwa hundertundfünfzig, werden unter Hrn. von Oppens Leitung mehrere Chorlieder vortragen. Lebende Bilder, „Blüchers Ankunft am Rhein“ und „Washingtons Uebergang über den Delaware“ werden vorgeführt werden, auch werden Kabarettvorträge stattfinden.

Die Großbeamten- und Delegatenversammlung der „Plattdeutschen Gilden“ hat beschlossen, sich an der Festlichkeit zu beteiligen, und fordert alle Gildenmitglieder auf, ein Gleiches zu tun.

Die Nahrungsmittel-Ausstellung ist ein großer Erfolg!

Niemals zuvor haben größere und zufriedenere Massen einer Ausstellung von dieser Art in Chicago beigewohnt.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Zucker. Feinster granulirt. Zucker — 10 Pfd. für 47c
Salada India und Ceylon Tee, Paket. 8½c
Quaker rolled Oats, Paket...... 7½c
Ganze Aprikosen, Pfd......... 10c
Neue gedörrte Aepfel, Pfd......... 10c
Wohlschmeck. Santos Kaffee, Pfd..... 18c
Mehl. New Century oder Wieboldts XXXX Patentmehl, ⅛ Bbl. 63c
Santa Clara Zwetschen, Pf.... 5½c
Hetzels Bratwurst, Pfd........ 10c
Eier, feine, große, Dtzd....... 23c
Pieser Livingston Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, Paket............. 7½c
Gotenburg Wurst, per Pfund.......... 15½c
Mayers Edelweiß Schmalz, Pfd....... 12½c
Swifts Emp. Brisket Speck, Pfd...... 16½c
Snid. Pork and Beans, 3 Büchsen...... 25c
Libbys kondens. Milch, 3 Büchsen.............. 25c
Butter, Meadow Hill per Pfund............. 38c
Bäckerei-Waaren. „Home made“ Weißbrot, 3 Laibe..... 10c
Frischgeback. Ginger Snaps, Pfd........ 5½c
Frischgeback. Feigen-Bars, per Pfd.... 7½c
City Soda Crackers, 10c Pakete, drei Pakete...... 23c
Uncle Jerry oder Best Family Seife, 10 St.... 25c
Stein Hirsch Calumet Kornstärke, 3 Pakete... 11c
„Sure Shot“ geräuschlose Zündhölzchen, Paket.................. 8½c
Laundrystärke, mittlere Stücke, Pfd...... 3½c
Lowneys Nuß- oder Milchschokolade, 3 St.... 10c
„Faithful“ süße Wrinkle-Erbsen, Büchse zu...................... 10c
Liköre. Kent. Belle Whisley, voll Qt., od. Rock and Rye, die Flasche zu....49c
Calf Grape Brandy, Rye Whiskey oder Jam. Rum, ½ Gall........95c
Doppelkümmel od. Brandy, Fl...42c
Old Cabin. Whisky, reguläre $1.10 Flasche, voll. Qt., von 8:30 b. 11:00 Vm., Fl......59c
Golden Plum Zuckerkorn, 3 Büchsen....... 21c
Feine oder breite Nudeln — das Pfund zu.................... 6½c
„Ready Cut“ Macaroni — das Pfund zu..................... 6½c
Feiner geräucherter Weißfisch, das Pfund zu............... 12½c
Feiner Alaska roter Lachs, das Pfund zu................. 15c
Mittwoch und Freitag frische Fische jeder Art.

Letzter Tag von dem Williams Verkauf!

Morgen stellen wir den Rest des vollständigen Lagers der W. H. Williams Dry Goods Co. zum Verkauf. Es ist nicht mehr viel davon übrig, aber für das, was noch davon da ist, lohnt es sich, herzukommen, um zu sehen, was von den Preisen noch übrig ist.

Edgings. 150 Stücke Stickerei Edgings und Einsätze — Williams Preis 10c — unser Preis, Yard......... 5c
Spitzen. 300 Stücke Englisch Torchon Spitzen u Stickereien, Williams Preis 5c — unser, Yard......... 2c
Gardinen. Weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yards lang — Williams Preis, 59c, unser Preis...... 35c
Scrim. Assortirte Partie Gardinen-Scrims und farbige Madrasstoffe, 36 Zoll br., Williams Preis 12½c, unser Pr., Yard......... 7½c
Strümpfe. Schwarzwoll. Merino nahtl. Damen Strümpfe, Williams Preis 19c — unser Preis nur......... 10c
Strümpfe. Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends — Größen 5 bis 5½, zu... 3c
Knöpfe. Gute weiße Perlknöpfe in allen Größen; 5c Werte — Mittwoch per Dutzend nur........ 2½c
Skirts. Reinw. Promenaden Skirts für Damen, Serges und Worsted, Williams P. 3.50; unser.......... $2
Korsets. Korsets für Damen — welche die Williams Co. für 75c verkaufte — unser Preis nur......... 25c
Brassieres. Brassieres für Damen — welche die Williams Co. für 50c verkaufte, unser Preis nur......... 19c
Shawls. Kopf-Shawls für Damen — welche die Williams Co. für 50c verkaufte; unser Preis...... 19c
Knickers. Bloomer-Hosen f. Knaben — Größen 4 bis 14 Jahre — Williams Preis 29c unser Preis...... 19c
Handschuhe. Fancy Golf-Handschuhe für Damen; Odds und Ends — Williams Preis 25c, unser Preis..... 7c
Handschuhe. Schwarze und farbige wollene doppelte Mittens für Kinder, Williams 19c; unser Preis.. 10c
Scarfs. 50 Dutz. Dresser-Scarfs — 18×54 — Williams Preis 29c; unser Preis speziell nur......... 19c
Muslin. Ungebleicht. Muslin — 7/8 breit — schwere Qualität — Williams Preis 5½c — unser..... 3½c
Oeltuch. 1½ Yard breites, einfach weißes oder blau figurirtes — volle Stücke, leicht fehlerhaft, Yd. 12½c
Blankets. Doppelte Blankets, weiß, lohfarbig u. grau — schwere Qualität — speziell jedes für nur..... 32c
Kissen-Bezüge. Kissenbezüge, gemacht aus extra schwerem Muslin; 15c die Yard wert; 6 an einen Kunden.... 9½c
Broadcloth. Ladies Broadcloth, 54 Zoll breit, alle Farben, gute Längen, Williams Pr., 65c; unser Preis...... 39c
Gingham. Seersucker Gingham alles nette Muster, gute Längen, Williams Preis, 10c; unser, Yard...... 5¾c
Flanell. Baby-Flanell, rosa, blau u. weiß; schwere Qual., Williams Preis 12½c; unser Preis, Yard...... 6¾c
Quilting Robes. Quilting Roobes — gutes Sortiment von Mustern, Fabrik-Längen — 10c wert — Yard...... 5¾c
Tape. Assortirte Breiten von weißem Tape, 24 Yds. auf Rolle, 10c Werte — per Rolle nur......... 7c

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Noel“ von Erlanger und „Heimchen am Herd“ von Goldmark.

Besonders bemerkenswert im diesswöchigen Opernspielplan sind der Freitag mit einer „Tosca“-Aufführung, in welcher Mary Garden und Mario Sammarco auftreten, und der Samstag Nachmittag, an welchem Luisa Tetrazzini die „Traviata“ singen wird. Heute wird „Noel“ und „Heimchen“ am Herd“ gegeben, morgen „Bohéme“ (Maggie Teyte als „Mimi“ und der neue Tenorist Giorgini als „Rudolf“); Donnerstag „Die Walküre“ (Osborn-Hannah, Claussen, Saltzmann-Stevens und Whitehill); Freitag „Tosca“; Samstag Nachmittag „La Traviata“ (Tetrazzini), Samstag Abend „Mignon.“ Am kommenden Sonntag wird die Tänzerin Adeline Genee zweimal auftreten.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten.

Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Finanzielles.

1st

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident

Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequeme Lage.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.

N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß Ihr Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Eine Sparbank
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Kleine Kontos erwünscht.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Von New York nach Rotterdam $45.00
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsche Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue

Frauen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave. — Nehmt den Elevator.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost“.